



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

273 (16.6.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146979)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Erlöslohn 50 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 818

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 80
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 273.

Freitag, 16. Juni 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Schwerer Orkan.

Triest, 15. Juni. In den gestrigen Abendstunden entlief sich hier ein Gewitter. Der um 1 Uhr nachts zu einem Orkan ansetzende Sturm bildete im Hafen fünf bis sechs Meter hohe Wellen und trieb sie bis zur Piazza Grande. Viele im Hafen und auf der Seebeide ankernde Schiffe wurden stark beschädigt. Eine griechische Bark, die außerhalb des Wellenbrechers des Franz Josef Hafens verankert war, ging unter. Die Besatzung, angeblich zehn bis zwölf Mann ist umgekommen. Zwei größere Segler liegen auf dem Wellenbrecher, auf den sie der Sturm geschleudert hatte. Ein großer Dampfer namens „Andromeda“ ist beim Molo Sonto untergegangen. Nur der Mastbaum ist sichtbar. Die Besatzung wurde gerettet. Am Eingang des Canale Grande trieb der Sturm einen Segler den Mastbaum um, der den Kapitän und angeblich auch einen zweiten Mann erschlug. Mehrere Fischerboote sind gesunken oder stark beschädigt worden. Dem im Hafen verankerten Stationsdampfer des Oesterreichischen Lloyd, einem älteren Schraubendampfer, wurde der Bug weggerissen. Ein schwimmendes Boot wurde völlig zerstört. In Triest wurden bisher zwanzig Leichen geborgen. Nach dem Bericht von Augenzeugen waren in Santa Cruz vierzig Fischer zur Zeit des Sturmes auf offenem Meere.

Triest, 15. Juni. Ein nördlicher Orkan forderte nach den bisherigen Feststellungen 18 Opfer. Zwei griechische Barken strandeten im Hafen, wobei 14 Mann ertranken. Ein Dampfer der hiesigen Reederei sank am Molo St. Carlo, ein Segler aus Capo Distria bei Barcola, letzterer verlor zwei Mann. Das Artilleriearsenal und die Werkstätte Stabimento Tecnico wurden unbedeutend beschädigt, dagegen einzelne Molen, Teile des Strandes und der Dämme stark mitgenommen. Auf dem Meere treiben Bretter und Hüter. Das Hafenwachschiff „Stabion“ und Leichtboote wurden auf den Strand geworfen. Ein Dampfer des hiesigen Hafenbauunternehmens ist gesunken. Eine verlorene gelaubte Fischerbark des Nachbardorfes Santa Croce, die mit 40 Fischern bemantelt war, ist zurückgekehrt; ein Mann der Besatzung ist ertrunken.

Berlin, 16. Juni. Aus Triest wird gemeldet: Die Springflut der vordrigen Nacht bedeutet eine furchtbare Katastrophe. Bisher sind 27 Leichen geborgen. Zahlreiche Dampfer sowie Schiffswerke sind schwer beschädigt, teils untergegangen. Alle Telefon-Verbindungen sind zerört, die Feuerwehren und Rettungsgesellschaften nicht verständigt werden konnten. Der Schaden ist bisher noch nicht festgestellt worden, zählt aber sicher nach Millionen. Die Erregung unter der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Aus allen istrischen Küstenstädten fehlen bisher alle Nachrichten, nur aus Porte Rade wird gemeldet, daß die Springflut dort schweren Schaden angerichtet hat. Das Pölast-Hotel und seine Garren-Kolonen sind verwüstet. Aus Corbo fehlen alle Nachrichten. Die Windgeschwindigkeit des Orkans betrug 65, in einzelnen Stößen bis zu 87 Kilometern.

Starke Erdbeben.

Jugenheim, 15. Juni. Heute nachmittags 3 Uhr 38 Min. 18 Sekunden beginnend, registrierten unsere Apparate ein starkes Fernbeben in 9000 Kilometern Entfernung. Das Ende war erst um 7 Uhr.

Nach der Annahme der Frankfurter Beobachtungsstelle hat das Erdbeben im Golf von Mexiko stattgefunden.

Die Türkei und Albanien.

Adis, 15. Juni. Einem Berliner Telegramm der Adis-Zeitung zufolge setzte die türkische Regierung die Großmacht von den in Albanien getroffenen Maßregeln auf diplomatischem Wege in Kenntnis und ließ dabei den Wunsch ausdrücken, die Mächte möchten nunmehr in Geize auf eine korrekte und ruhige Haltung Montenegro's hinwirken. Dem türkischen Wunsche wird deutscherseits Folge gegeben werden.

Zur Entführung am Oberrhein.

Berlin, 16. Juni. Aus Salonik wird gemeldet: Die Räuber Richter's liegen im Gerichtsgebäude Claffona 2 Briefe

durch das Fenster werfen, der eine an die Behörde, der andere an den deutschen Vertreter gerichtet. Sie fordern 50000 Pfd. Lösegeld und verschiedene Wertgegenstände. Sobald alles bereit ist, soll die Behörde einen Hirten verständigen, wodurch die Räuber Kenntnis erlangen und den Ort angeben werden, wo alles hinterlegt werden soll. Die Briefe sind von Doubelkanten der Räuber ausgefertigt. Sie warnen dabei, die Verfolgung weiter zu treiben, da sie sonst den Entführten umbringen würden.

Eine Reform des humanistischen Gymnasialschulplanes in Preußen.

Berlin, 16. Juni. In der bevorstehenden Schulreform der humanistischen Gymnasien in Preußen wird geschrieben: Wie in Gymnasialkreisen mit Bestimmtheit verlautet, steht eine Reform der humanistischen Gymnasien nahe bevor. Es soll beabsichtigt sein, das Griechische ebenso wie das Hebräische als fakultativen Lehrplan einzuführen und das Englische obligatorisch zu machen. Die Zahl der Lateinstunden soll zugunsten des naturwissenschaftlichen Unterrichts wie des Turnunterrichts eingeschränkt werden. Es heißt, daß der Kaiser diesem Plane sympathisch gegenüberstehe.

Der Streik der Seeleute.

Rotterdam, 15. Juni. Der Ausstand nahm bisher nur geringe Ausdehnung an. Die niederländischen Dampfer „Ottoland“, „Noordwijk“, „Gelberland“ und „Westland“ konnten mit vollem Mannschaftsbestand in See gehen, ebenso einige Wochen-dampfer; selbst heute eingelaufene Schiffe, die in einigen Tagen wieder auslaufen sollen, begannen bereits Mannschaften anzuwerben. Zwei englische Schiffe versuchten heute morgen vergeblich, Mannschaften anzuwerben.

Brüssel, 15. Juni. Heute nachmittags stellte sich heraus, daß sich die ausländischen Seeleute dem Ausstande ihrer belgischen Berufsgenossen nicht anschließen. Die Decker, die kurz vor der Abfahrt den Dienst verweigerten, wurden sofort ersetzt. Antwerpen plant die Errichtung einer Arbeitsbörse für die Seeleute, um die Tätigkeit der Schipping-maister lahmzulegen.

London, 15. Juni. Aus Belfast wird gemeldet, daß die Mannschaften von zwei englischen Kanaldampfern den Dienst kündigten. Die großen Passagierdampfer, die von Liverpool auslaufen sollen, haben keine Schwierigkeiten, obgleich 650 Mann, zumeist zum Mannschaftsbestand der „Leontion“ und des „Empress of Hindland“ gehörig, sich weigern, an Bord zu gehen. Am Clyde befehnt sich der Ausstand weiter aus, doch wird die Lage erst morgen kritisch werden, wenn die großen atlantischen Dampfer von Glasgow auslaufen. In Southampton sind fast alle Seeleute ausständig. Die White Star-Dampfergesellschaft beabsichtigt, die gesamte Mannschaft des „Rajestic“, der heute erwartet wird, abzulohnen und den Dampfer vorläufig außer Dienst zu stellen. — In Newport (Grafschaft Monmouth) herrscht eine gewisse Erregung, die durch das Eintreffen von 250 Mann des Devonshire-Regiments verursacht wurde. Man bringt die Truppenentscheidung mit dem Ausstand der Seeleute in Verbindung.

Republik und Gegenrevolution in Portugal.

London, 16. Juni. (Von unserm Londoner Bureau.) Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die monarchistische Gegenrevolution in Portugal begonnen hat, zu Taten überzugehen. So wird zu den neuerdings wieder ausgedroschenen Anzügen von dem Korrespondenten des „Standard“ in Lissabon gemeldet, daß die Stadt Chaves, die 10 Meilen von der Grenze entfernt liegt, von den Truppen eingenommen wurde. Der Korrespondent bemerkt dazu, es sei ihm nicht möglich gewesen, eine offizielle Bestätigung dieser Meldung zu erhalten, aber es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß vor ungefähr 2 Tagen starke Truppenzusammenschließungen an diesem Orte stattgefunden hätten. Es heißt, daß sie von dort nach der Grenze marschieren, um dem Eintritt neuer royalistischer Streitkräfte entgegenzutreten. Den portugiesischen Blättern wurde streng verboten, irgend etwas über diese Truppenbewegungen zu berichten.

Der Madrider Vertreter der Grande Telegraph Comp. meldete gestern abend, daß dort eingetroffenen Nachrichten aus Vigo zufolge Chaves von Royalisten eingenommen wurde. Die republikanische Garnison habe gemütern und ihren Kommandanten Kapitän Brogo ermordet. Die Monarchisten blindeten die Bureau's einer republikanischen Zeitung und zerstörten die ganze Einrichtung. Die monarchistische Bewegung greife die ganze Grenzgegend entlang immer weiter um sich.

Der Madrider Korrespondent der Daily Express meldet, daß von den spanischen Behörden eine große Menge von Waffen und Munition an der Grenze konfisziert wurde, die offen-

bar für die portugiesischen Monarchisten bestimmt waren. Die Regierung befahl den Gouverneuren, ihre ganze Aufmerksamkeit diesen Vorgängen zu widmen. Der portugiesische Vertreter in Madrid hatte eine Unterredung mit dem spanischen Ministerpräsidenten, in welcher er denselben bat, die Behörden an der Grenze anzuweisen, auf die Royalisten dortselbst noch schärfer aufzupassen. Aus Vigo wird gemeldet, daß dort gestern vor-mittag Gerüchte im Umlauf waren, denen zufolge die monarchistische Gegenrevolution in Portugal ständig große Fortschritte mache.

Der 13. Juni 1911.

(Von unserm Wiener Mitarbeiter.)

12. Wien, 14. Juni. Oesterreich hat sich wieder einmal als das Land der Ueber-raschungen bewährt. Man hat von den Reichsrats-wahlern, die gestern ihren Anfang nahmen, nichts Gutes erwartet und steht bereits jetzt vor einem unworhergesehenen freudigen Ereignisse. Die Wiener Bevölkerung, die durch fast ein viertel Jahrhundert treu aber gedankenlos hinter der christlich-sozialen Partei einher lief, hat die bis zum letzten Augenblicke festgesetzten Erben-Luegers mit einer bewundernswerten Energie abgestreift. Bei den vorigen Wahlen im Jahre 1907 konnte die Garde des Bürgermeisters von Wien noch auf den ersten Hieb 17 von den 33 Mandaten der Hauptstadt gewinnen und alle Führer leicht ins Abgeordnetenhaus bringen; diesmal aber vernichteten die einseitigen Herren von Wien in ihrer Hochburg beim ersten Wahlgange nicht mehr als zwei Parlamentssitze zu erobern und alle verbliebenen Generale stießen durch oder wählten ihr Schicksal zum Teile ausschließlichen Stimmwahlen unterordnen. Dabei hatte es die in der alten Kaiserstadt herrschende Partei in gewohnter Weise nicht unterlassen, die Ränke der Wahlbeeinflussung zu üben; waren doch über 40 000 Reklamationen notwendig, um die vom christlichsozialen Magistrat sehr willfährig angefertigten Wählerlisten einigermaßen in Ordnung zu bringen. Aber das alles half nichts! Wohl ist es den Jüngern Luegers gelungen, sich in den ländlichen Bezirken zu halten, wo sie sich ganz als Ackerbau- und Agrarier geben konnten, doch ihr Ansehen beruht früher auf dem Vertrauen, das ihnen die Wiener schenkten. Der Nimbus ist jetzt zerstört. Man bedenke nur: der offizielle Nachfolger Luegers, der dem Hofe nahestehende Prinz Sachsenstein war nicht imstande, sich in seinem alten Wahlkreise zu halten, ja er kommt in eine aussichtslose Stichwahl. Nicht besser ist es dem überaus klugen eigentlichen Führer der Partei, dem bekannten Dr. Gschmann ergangen. Dieser unerwähnte Mann, der seit Jahren eine Art Vize-Ministerpräsident war, wird bloß dann ins Parlament zurückkehren können, wenn ihm ein Parteifreund ein solches Mandat abstreift. Die ärgste Schlappe hat der gegenwärtige Handelsminister Dr. Weiskirchner, der Liebling Luegers, erlitten. Er fühlte sich seiner Sache so sicher, daß er gleich in zwei Wiener Bezirken kandidierte; zum Unglück holte er sich in beiden Kreisen schlimme Abfuhr. Für einen Minister keine angenehme Beförderung! Wohl kommt Weiskirchner zweimal in Stichwahlen, aber die Chancen sind für ihn in einem Falle ganz aussichtslos, im andern Falle sehr ungünstig. Der arme Lueger, der so leicht zu siegen verstand, wird sich wahrscheinlich im Grabe umblicken.

Die Niederlage der christlichsozialen Partei bedeutet für das öffentliche Leben Oesterreichs eine Gesundung. Jetzt werden sich wieder die besseren Elemente des deutschen Bürgertums, die zuletzt mißvergünstigt abseits standen, hervortun und ihre geistigen Kräfte der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Deshalb wird der Sieg, den der begabte liberale Fabrikant Friedmann über den berüchtigten christlichsozialen Emporkömmling und Grobian Pichloswalder davon trug, mit besonderer Genugung begrüßt. Doch die schwere Niederlage der Erben Luegers dürfte noch andere Folgen nach sich ziehen. Die christlichsozialen erernten sich bisher seitens des Thronfolgers mancher Aufmerksamkeit. Man kann wohl sagen, daß das nicht um ihrer selbst willen geschah. Was im Belvedere Respekt einflößte, war die im Volke wurzelnde Macht der Partei, der Einfluß auf das Denken großer Bevölkerungsmassen, die scheinbare Beherrschung der Residenzstadt. Da wird sich nun allmählich ein Wandel vollziehen müssen, denn es ist kaum zu denken, daß der vorjährige Thronfolger sich einem sinkenden Schiffe anvertrauen werde. Eine weitere Konsequenz der Wahlen dürfte — nach dem bisherigen Verlauf zu schließen — in einer Schwächung der Stellung des Reichstages von Wien zu bestehen. Der Ministerpräsident löste das erste Parlament des allgemeinen Stimmrechtes auf, weil er hoffte, daß die von ihm unterstützten und ihm unterstützenden christlichsozialen an Anhang gewinnen würden. Das Gegenteil ist jedoch eingetreten. Der Ministerpräsident, der angeblich vor jeder Tat zurückbedachte, hat mühen bei seinem ersten Zugreifen Hochgehört. Diejenigen, die bisher genügt waren, Wien für ein staatsmännisches Genie zu halten — es gab solche Optimisten — werden jetzt scharflich nüchtern und richtiger denken.

Die Voraussetzungen des Ministerpräsidenten sind aber noch in einem zweiten Punkte schlagend. Dem Regierungschef schwebte die Hoffnung vor, die Sozialdemokraten, die in Österreich übrigens sehr zahlreich und bisweilen sogar dienstbeflissen sind, erheblich zurück zu schlagen. Gewiß, die Ansicht schien nicht grundlos zu sein. Allein der 13. Juni brachte die Ueberzeugung, daß die Anhänger Dr. Adlers nicht schlecht abschneiden, Ueber die künftige Stärke der Sozialdemokratie wird man erst nach dem 20. Juni — nach den Stichwahlen — abschließend urteilen können, doch es scheint, daß der Mandatsverlust dieser Partei wesentlich hinter dem erwarteten Umfange zurück bleiben werde. Was an Mandaten verloren werden wird, das wird noch dazu durch den Umstand weitgemacht werden, daß die „Genossen“ in Wien einen großen Zuwachs an Stimmen zu verzeichnen haben. Ihr Selbstbewußtsein dürfte daher keine Verringerung erfahren und ihre Gegnerschaft gegen den, der die Mühen und Opfer der Neuwahlen auferlegte, vergnügt zu sein, zumal da es den Anschein gewinnt, als würde sich auch in den Reihen der anderen Widersacher der Regierung — der Slawen — keine Veränderung zu Gunsten des gegenwärtig am Ruder befindlichen Staatsmannes vollziehen. Für das deutsche Bürgerium ergibt sich immerhin die erfreuliche Wahrnehmung, daß es, soweit es freiheitlich denkt, an Kraft und an Zuversicht gewonnen hat. Der Deutsche Nationalverband wird im zweiten Volksparlamente ansehnlicher dastehen, als in der aufgelösten Körperschaft. Die Landesparlamente bekennen sich jetzt freudiger und wirkungsvoller zur Politik freiheitlichen Verbandes, ebenso wie in Wien ein kräftigerer Zug zum Liberalismus wahrnehmbar wird.

*

Wien, 15. Juni. Das vorliegende Gesamtresultat der bisherigen Reichstagswahlen ergibt für 449 vorgenommene Wahlen 251 endgültig gewählte Abgeordnete, 171 Stichwahlen und 14 zweite Wahlgänge, letztere in Galizien mit zusammen 27 Mandaten. Zur Vervollständigung des Hauses auf 516 Mandate sind noch 67 Mandate in Galizien und Dalmatien zu besetzen. Der Bestand der Parteien stellt sich bisher folgendermaßen: Die Christlichsozialen besitzen 68 von 96 im letzten Reichsrat innegehabten Mandate, die Tschechen 55 von 84, die Deutschfreihlichen 47 von 79, die Sozialdemokraten 44 von 87, darunter 12 im Besitze von Autonomisten, Südslawen 28 von 37, Polen 14 von 72, Italiener 12 von 15, Bulwinar Ruthenen 5 von 5, Rumänen 5 von 5, Wilde 4 von 13.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 16. Juni 1911.

Staatsrechtlicher Religionsunterricht.

„Alles in neuer Auflage“, so möchte man einen Bericht über Schriften, der aus Ludwigshafen der Augsburger Abendzeitung zugegangen ist, und in dem es heißt?

In der fünften Klasse der städtischen Höheren Mädchenschule, die von Schülerinnen im durchschnittlichen Alter von zwölf Jahren besucht wird, bogierte der Kaplan während des Religionsunterrichtes u. a. auch „Staatsrechtslehre“. Er setzte den zwölfjährigen Mädchen u. a. auch das Verhältnis und den staatsrechtlichen Begriff von Kaiser und Papst aneinander und führte dabei aus: „Der Papst ist die Sonne und der Kaiser der Mond; dieser bekommt sein Licht von der Sonne — also vom Papst, sonst könnte ja der Mond — der Kaiser nicht leuchten, deshalb steht der Papst auch über dem Kaiser.“

Die Theorie ist ja sehr alt; aber die Gegner der Einführung des pflichtmäßigen Religionsunterrichtes in die Fortbildungsschulen werden in ihrer Gegnerschaft nicht gerade nachlassen, wenn sie hören, daß diese Zweischwermerttheorie in der Religionsstunde den Kindern immer noch vorgetragen wird. Der staatsbürgerlichen Erziehung ist mit dieser Art „Staatsrechtslehre“ im Religionsunterricht herzlich wenig geboten.

Flottengesetz oder Flottenvorlage?

Die Mitteilungen des Deutschen Flottenvereins schreiben: In der Kundgebung seiner letzten Hauptversammlung tritt der Deutsche Flotten-Verein dafür ein, daß vom Jahre 1912 an als Ersatz für die ungepanzerten Kreuzer der „Hertha“-Klasse, sowie für den gänzlich veralteten Kreuzer „Kaiserin Augusta“ jährlich ein großer Kreuzer mehr gebaut werde, als in dem Bauprogramm von 1908 vorgesehen, damit möglichst bald dem dringenden Bedürfnis der heimischen Schlachtflotte und des Auslandsdienstes an Großen Kreuzern genügt werde.

So klar der Sinn dieser Kundgebung ist, ist sie doch von manchen mißverstanden worden. Es ist allgemein bekannt, daß nach dem Flottengesetz in der durch die Novelle von 1908 abgeänderten Fassung ein Bestand von 20 Großen Kreuzern vorhanden sein soll. Auf diesen Bestand kommen u. a. in Anrechnung „Kaiserin Augusta“ und die jetzt als Schulschiffe verwendeten 5 Kreuzer der „Hertha“-Klasse, d. h. sie stehen auf dem Papier als Große Kreuzer, obgleich sie den an diese Schiffsklasse zu stellenden Anforderungen in keiner Weise mehr gewachsen sind. Nach dem normalen Verlauf dieser Dinge müssen diese Schiffe, deren Bau in den Jahren 1890 und 1895 begonnen wurde, in der nächsten Zeit durch Neubauten ersetzt werden. Wenn man sich den Schiffsbauplan des Flottengesetzes von 1908 ansieht, so ergibt sich in der Tat, daß nachdem im Jahre 1911 der letzte Vermehrungsbau bewilligt worden ist, vom Jahre 1912 bis zum Jahre 1917 je ein Ersatzbau für Große Kreuzer vorgesehen ist. Das sind 6 Ersatzbauten, und die Schiffe, für die sie in die Front eintreten sollen, sind die ältesten Schiffe der Bestandsliste, nämlich „Kaiserin Augusta“ und die 5 Schiffe der „Hertha“-Klasse. Statt nun in den nächsten 6 Jahren je ein Schiff in Angriff zu nehmen, schlägt der Flotten-Verein vor, in den nächsten 3 Jahren je zwei Schiffe auf Stapel zu legen. Es handelt sich also keineswegs darum, zweimal 6 Ersatzschiffe zu bauen und dadurch den Bestand des Flottengesetzes von 20 auf 26 Große Kreuzer zu erhöhen, sondern lediglich um den früheren Bau von 3 Schiffen.

Das ist keine Erweiterung, nicht einmal eine Aenderung des Flottengesetzes, sondern nur eine Abänderung des Schiffsbauplanes, die selbstverständlich auch eine Aenderung der Geldbedarfsrechnung erforderlich macht, insofern als die Baugelder früher, nicht aber in erhöhtem Umfange bereitgestellt werden müssen. Wenn der Abgeordnete Erzberger im „Tag“ vom 11. d. Mts. die entstehenden Mehrkosten auf 300 Millionen Mark berechnet, so geht er eben von einer ganz falschen Voraussetzung aus. Es ist klar, daß als Mehrkosten nur die Zinsen für den Baupreis von 3 Schiffen, berechnet auf einen Zeitraum von drei Jahren, in Betracht kommen könnten; also etwa 17 Millionen Mark. Auch der „Vorwärts“ vom 11. d. Mts. wendet sich gegen die angebliche Flottenvermehrung und kündigt eine neue Flottenvorlage an, an die kein Mensch denkt. Auch er glaubt, daß die vom Flotten-Verein geforderten 6 Großen Kreuzer nicht im Flottengesetz vorhanden sind. Daß er sich damit in einem grundlegenden Irrtum befindet, ist oben nachgewiesen worden. Aber jede Vorwegnahme von künftigen Schiffsbauten unter dem Vorwande, daß diese Schiffe ja doch später einmal gebaut werden würden, so meint der „Vorwärts“ weiter, „ist eben nichts anderes als eine Verstärkung der Flottenrüstungen.“

Allerdings ist die frühere Fertigstellung der gefehligen Anzahl von 20 Großen Kreuzern eine Verstärkung unserer Flotte, wenn auch nur eine zeitweilige. Wenn das nicht der Fall wäre, hätte die ganze vom Flotten-Verein eingeleitete Bewegung überhaupt keinen Zweck! Mit jemand, der grundfähig gegen jede Verstärkung der Flotte ist, selbst wenn sie bei großen militärischen und volkswirtschaftlichen Vorteilen mit verhältnismäßig geringen Opfern zu erkaufen ist, läßt sich aber darüber nicht rechten.

Die Sozialdemokratie im — Bundesrat.

Wie sich im Kopfe des Herrn Abg. von Oldenburg-Januschau die politische Situation malt, zeigen zwei an über-raschenden Entdeckungen und unfehligen Humor reiche Reden, die er jüngst in seinem Wahlkreise Elbing wider die „konfusen, klobigen Liberalen“ gehalten hat. Das „Ostpreussische Tagebl.“ stellt aus diesen Reden eine Blütenlese zusammen, die für sich selbst spricht:

Zunächst sprach Herr von Oldenburg über die Reichsfinanzreform und machte dabei das interessante Geständnis, daß das Spiritusmonopol sich deshalb nicht hätte durchführen lassen, weil der gesamte Apparat die Hälfte der Steuer „aufgefressen“ hätte. In punkto Talonsteuer nimmt Herr von Oldenburg so viel Handhabe, als er nur überhaupt erhalten kann, auf Januschan und zahlt dafür „nur 200 Mark“ Steuern, was bei ihm „die Kage auf dem Jagel wegzitragt“. Die Erbschaftsteuer hätte nach seiner Berechnung 70 Millionen Erhebungskosten erfordert; man hätte also 165 Millionen aufbringen müssen, weil allein nicht mehr und nicht weniger als 25 000 Beamte zur Ausführung der Erbschaftsteuer hätten angestellt werden müssen! (Kurze Zeit darauf sagte der Redner, an Tatsachen konnte niemand vorbei, er möge noch so sehr lägen.) Das von den Konser-

vativen mitbeschlossene Börsengesetz nannte Herr von Oldenburg ein ziemlich mäßiges und dem ebenfalls von den Konser-vativen zugestimmten Vereinsgesetz sogar ein miserables, denn „wenn keine Handhabe gegeben ist, sozialdemokratische Umzüge mit Baufen und Trompeten zu verbieten, kann stehe er nicht an, zu sagen, daß dieses Gesetz ein solofal dämliches sei“. Herr von Oldenburg kam dann zur reichsländischen Verfassungsreform. Nach den Wahlen in Elsaß-Lothringen werde nach aller Voraussicht ein solofales Kagenstiege losgehen, denn wir hätten jetzt ins letzte Loch gestückt. Im Bundesrat seien die Sozialdemokraten; wie sie rauskommen, das wird Herr v. Bethmann Hollweg — fürchte ich — seinem Nachfolger überlassen.“ Auch vorher hatte der Redner schon behauptet, daß der Bundesrat den Einflüssen der Sozialdemokratie zugänglich sei und daß Herr v. Bethmann Hollweg beim Zusammengehen mit der Sozialdemokratie hincinsfallen werde. Bei den Debatten der Novembertage hat Herr v. Oldenburg nach seinem eigenen Geständnis vor Wut einen Weinkampf bekommen. Der Redner, der sich im Verlaufe seiner Rede als einen der „gefährlichsten Junter“ bezeichnet hatte, schloß mit den Worten: Wenn der Moment kommt, meine Herren, daß die Sozialdemokratie wieder herausgeworfen wird aus dem Bundesratsaal, da wollen wir alle dabei sein, meine Herren. Und damit Guten Abend.“

Der Herr Abgeordnete von Oldenburg-Januschau aber teilt sich mit Herrn von Heydebrand in die Führung der konservativen Partei.

Deutsches Reich.

Der Kampf um die Ostmark. Das Gut Komratowo, 22 Juri, 1920 Morgen groß, ist von der Ansiedlungskommission zu Bestebelungszwecken angekauft worden. Die Kommission besitz in dem Kreise bereits 19 733 Dektar.

Besuch amerikanischer Kaufleute und Industrieller in Deutschland. Während der Monate bis August d. J. unternimmt eine Abordnung amerikanischer Kaufleute und Industrieller eine Reise durch Europa, die von der Handelskammer Boston veranstaltet wird, und die für den deutschen Teil unter Führung der amerikanischen Handelskammer in Berlin steht. Der Zweck der Reise ist, den europäischen Handelsvertreterungen die Einladung der Bostoner Handelskammer zur Teilnahme an dem im Jahre 1912 in Boston stattfindenden „15. internationalen Kongress der Handelskammern und gewerblichen Vereinigungen“ zu überbringen und den Teilnehmern einen Einblick in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse europäischer Länder zu gewähren. Die Herren, die in Berlin voraussichtlich am 15. Juli eintreffen, werden hier von den Vertretern der Kaufmannschaft von Berlin am 17. Juli in der Handelshochschule empfangen werden, wo ihnen ein Vortrag vom Rektor der Handelshochschule zu Berlin über die Handelshochschule, ihre Einrichtungen und Ziele und vom Direktor der kaufmännischen Schulen der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin über das kaufmännische Fortbildungsschulwesen in Deutschland gehalten werden soll. Im Anschluß daran wird eine Besichtigung der Handelshochschule und ihrer Einrichtungen sowie der Börse stattfinden und den Reiseteilnehmern von den Vertretern der Kaufmannschaft von Berlin ein Frühstück dargeboten werden. Ferner ist eine Besichtigung der Siemens-Schuldenwerke, insbesondere deren Einrichtungen und Anlagen im Interesse des Arbeiterjuges und der Arbeiterfürsorge beabsichtigt.

Wahlvorbereitungen.

Neuwied, 15. Juni. Die Nationalliberalen haben den Pfarrer Schmidt in Engers als Reichstagskandidaten aufgestellt.

Berlin, 16. Juni. Die „Tägliche Rundschau“ berichtet: Nationalliberale Kreise im Wahlkreise Worms-Heppenheim-Wimpfen beabsichtigen dem Reichstagsabgeordneten Febr. v. Seyl bei der nächsten Wahl einen Gegenkandidaten in der Person eines angesehenen Mitgliedes der nationalliberalen Partei gegenüber zu stellen und zwar im Einverständnis mit einer großen Anzahl von Parlamentariern der nationalliberalen Partei. — Die „Deutsche Tageszeitung“ meint zu dieser Meldung: Dazu ist zunächst nur zu sagen, daß Freiherr von Seyl bekanntlich fest auf dem Boden des nationalliberalen Heidelberger Programms steht.

Berlin, 16. Juni. Die „Tägliche Rundschau“ meldet: Der Wahlkreisvorstand der nationalliberalen Partei des

Senilleton.

Der Einzug der Sieger in Berlin 1871.

(Zum 16. Juni.)

Die ergreifende festliche Krönung der Siege und Großtaten, die vor 40 Jahren ganz Deutschland mit Jubel erfüllten, war der Einzug der siegreichen Truppen in Berlin, an dem Repräsentanten des ganzen Heeres teilnahmen. Die Stadt war festlich geschmückt, und eine in vier Hauptteile gegliederte Siegesstraße lief vom Halleischen Tor bis zum Altanischen Platz, von diesem bis zum Potsdamer, vom Potsdamer bis zum Brandenburger Tor und von dort bis zum königlichen Schloß. Ein Wald von Mastbäumen, dessen Fahnen, Wimpel und Wappenschilde lustig im Sonnenlicht flatterten, zwischen grünen Laubgewinden aufragend, schmückte die Straßen. Berliner Künstler hatten ihr Bestes getan. Schon vor dem großen Tage mimmelte es überall von fröhlichen Festteilnehmern, die aus der ganzen Welt zusammengelommen waren; auch die Pankees waren zu Tausenden erschienen. Soldaten und Offiziere aller Waffengattungen, viele mit dem eisernen Kreuz geschmückt, leider auch manche als Invaliden am Stabe hinkend, wollten die Gefährten begrüßen und ihren Anteil nehmen an dem Siegesjubel. Am lauteften war natürlich die liebe Jugend, die ein paar schulfreie Tage erhalten hatte. Auf jedem Rohr der zahllosen Kanonen, über deren Lafetten man mühsam hinwegstieg, ritten die Jungen und unterzogen den Mechanismus der gefährlichen Mitrailseifen, die nun alle Schreden verloren hatten.

Nachdem es die Tage vorher noch viel geregnet hatte, brach endlich der 16. Juni an, ein ehedem Hoffensoffenerweiter, das die

Hoffnung bestätigte auf „das Glück Kaiser Wilhelms“, dem bekanntlich von der ersten Fahnenweihe an zu allen seinen Festtagen unter freiem Himmel die freundlichste Sonne geleuchtet. Es war ein schöner, klarer, aber überaus glühender Tag, sohoch von mancher Lippe das Wort fiel: „Heißer als bei St. Privat!“, wie Fontane berichtet. Um elf Uhr erschien der Kaiser vor der Front der auf dem Tempelhofer Felde aufgestellten Truppen, die ihn mit dreimaligem Hurrah empfingen, in das der jauchzende Jubel der Menge einströmte. Um 11½ Uhr begann der Einmarsch. „Unter Glockengeläut und Musik kamen sie herein“, so erzählt der bekannte Historiker Alfred Dove, der damals in der Wochenschrift „Im neuen Reich“ eine eingehende Schilderung des festlichen Tages veröffentlichte, „die Tribünen wogten und draußen mit Tüchererschwenken und Hochrufen wie ein unruhiges Meer, von allen Seiten floßen Vorbeerfränge und Laubgewinde heran. Voran die lange Cavalcade der Führer, abteilungsweise geordnet. Hier erschau man sich einen der Generalsstabschefs, der stillen Lenker der Schlachten, zu jubelnder Begrüßung aus, dort traf der jauchzende Jubel einen Corpsführer. Vor allem aber genossen nebeneinander reitend die drei Schöpfer unserer Erfolge in Rat und Tat, Bismarck, Moltke und Kron unermessliche Ehren; nur der Kaiser und die beiden Prinzen, die feierlich ihre neuerworbenen Marschallshäbe trugen, erregten, wo es möglich war, noch lautere Begeisterung. Es gefiel, daß der Kaiser, der sehr stattlich zu Roh sah, gleich von den Jungfrauen zu den verunbeteten Offizieren hinüber ritt, ihnen die Hand zu drücken.“ Nach der Parade der städtischen Behörden unter dem Waldbauhin ging es frisch und flott weiter, die Linien herunter. Vor dem Rauschischen Denkmal zu Füßen Friedrichs des Großen ordneten sich die Bataillone und zogen in breitem Aufmarsch an dem Kaiser vorüber. Einen besonders großen Eindruck machte es, als die erbeuteten französischen Adler dahingetragen wurden, in langer Doppelreihe, mehr als achtzig an der Zahl, einst der ganze kriegerische Stolz des Reiches.

Als der Vorbeimarsch beendet war und der Kaiser samt seinem Gefolge auf dem Lustgarten erschien, fiel die Halle von der Reiterstatue Friedrich Wilhelms III., die an diesem festlichen Tage entfällt werden sollte. So gestaltete sich der Schluß der Feier zu einer Halbzigung für den Vater des Kaisers, der den Niedergang Preußens erlebt, aber auch die Grundlöße für seine Erhebung geschaffen hatte. Der Feldprobiß der Armees, Thienen, trat an den steinernen Unterbau des Denkmals und sprach das Gebet: „Mächtiger, harmherziger, gnädiger Gott! Wir stehen vor Deiner heiligen Angesicht niederbeugen von der unermesslichen Güte Deiner Gnade, mit der Du uns segnest, hast und loben und preisen Deinen heiligen Namen, daß Du unser Volk so hoch erhebet hast. Was unsere Väter gehofft und erstrebt, wonach sie in vielen heißen Kämpfen Jahrhunderte lang gerungen, das hat Deine große Barmherzigkeit und weit über Bitten und Versehen gegeben: ein wieder gezeigtes, großes, deutsches Vaterland, ein Vollwerk des Friedens, einen Hort der Freiheit und des Rechts.“

„Was soll ich noch vom Abend sagen?“ schließt Dove seine Erzählung. „Der leise Wind, der tagsüber mit den Fahnen gespielt, hatte sich gelegt und ruhig ergoß sich ein Meer von Licht über die breiten, geschmückten Plätze und Straßen, durch die in musterhafter Ordnung und Haltung Hunderttausende genießender Menschen dahinwagelten. Wie tropischer Mondschein, silbern aber von blendender Helle, strömte der Glanz des elektrischen Feuers vom Brandenburger Tor herab, das Blau des dämmerigen Himmels, das Grün der regungslosen Baumkrone und das prächtige Rot und Gold des Baldachins zu milber Eintracht verschmelzend. Die Säulen erglühten in bengalischem Rot, hoch oben in den Lüften schütteten die bunten, sanftfallenden Garben aus. Die farbigen Kaiserkrone um das Friedrichdenkmal schienen zu schweben; die edlen Profile der jonischen Säulen am Museum saßen von den gekerkert beleuchteten Schinkelfischen Fresken herunter auf dem Dach; erhellte die Dächer der umliegenden Häuser.“

Reichstagswahlkreis Altona-Herlorn erklärt bei den nächsten Reichstagswahlen im ersten Wahlgang den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei Geh. Justizrat Ottomar Müller zu wählen, sofern die Fortschrittliche Volkspartei ihrerseits die Kandidatur des Pfarrers Naup in Hamm-Büht zu Gunsten des nationalliberalen Kandidaten zurückzieht.

Badische Politik.

Karlsruhe, 15. Juni. Die Handwerkskammern von Baden, Württemberg, Elßoß-Lothringen, Hessen und teilweise von Bayern werden am 22. Juni eine Vertreterkonferenz in Augsburg abhalten.

Bestimmungen.

Das Ausscheiden des Prinzen Max aus seinem militärischen Verhältnis kurz vor seiner Beförderung zum Divisionsgeneral gibt noch immer Anlass zu Presseerörterungen. Wie bekannt, wurde der Austritt des Prinzen Max damit begründet, daß er als Präsident der ersten Kammer mit parlamentarischen Geschäften zu überlastet sei, um auch seinen militärischen Verpflichtungen in vollem Maße nachkommen zu können.

Die Aufnahmebedingungen für die Technische Hochschule. Karlsruhe, 14. Juni. Das Unterrichtsministerium hat die Aufnahmebedingungen für die Technische Hochschule in Karlsruhe wesentlich verschärft. Es werden danach künftig als ordentliche Studierende nur mehr solche zugelassen, die das Abiturium einer neunklassigen Mittelschule besitzen.

Die Gemeindevahlen in Baden.

Die Wahlbewegung in Freiburg.

Freiburg, 14. Juni. Die Nationalliberale Partei und die Fortschrittliche Volkspartei hatten auf gestern abend im Ganterbräu eine gemeinschaftliche Versammlung ihrer Wähler einberufen, die Herr Stadtrat Glöckner leitete. Er betonte die Notwendigkeit der geschlossenen politischen Fraktionen im Rathaus, die allein berechtigt seien, die Interessen der Allgemeinheit im Stadtparlament zu vertreten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute Freitag, den 16. Juni im Volkstheater: „Der Vetter“. Darauf: „Die seltlichen Verwandten“. In der Samstag, d. 17., als Einheitspreisvorstellung stattfindenden Aufführung von Volkmars „Der und Zimmermann“ gastiert Herr Otto Kemp vom Stadttheater in Bochum in der Rolle des Jaxen als Engagement. — Die bereits mitgeteilt wurde, geht Sonntag, d. 18. d. d. Kubers komische Oper „Fra Diavolo“ neu einstudiert mit Herrn Vogelstrum in der Titelrolle wieder in Szene.

Baden-Baden. Mit einer ganz vorzüglichen Aufführung von Webers „Herrscher“ hat gestern abend die Götter des Volkstheaters ihr Ende erreicht. Sie war diesmal eine sehr befriedigende Inszenierung, als sie eine große Anzahl von Novitäten brachte, jedoch den Besuchern viel Abwechslung im Repertoire geboten wurde. — Am 1. Juli wird nunmehr das Städtische Kurtheater seine Pforten öffnen, deren Leitung wiederum in den Händen des Herrn Direktors S. Heintzel liegt.

Rainetheater in Leisberg. In Leisberg wird ein Naturtheater, das seinen Platz beim Schloßpark hat, demnächst eröffnet werden. Als erste Aufführung soll Hauptmanns „Die verurteilten“ in Szene gehen. Als weitere Vorstellungen sind geplant „Die Döbigen“, „Medea“ und „Glaube und Vertrauen“.

während die Bildung von Sonder-Interessengruppen unzulässig sei und forderte die liberalen Wähler auf, Mann für Mann den Listen der vereinigten liberalen Parteien ihre Stimme zu geben. Herr Stadtrat Dea warf sodann einen interessanten Rückblick auf die bisherige Entwicklung der Stadt. Bei den Wahlen im Jahre 1887 zum Bürgerausschuß habe die liberale Partei zum ersten Male im Stadtparlament die Oberhand bekommen und in demselben Jahre sei auch das jetzige Stadtoberhaupt Dr. Winterer zum Oberbürgermeister von Freiburg gewählt worden, unter dessen Regiment die Stadt einen geradezu ungeahnten Aufschwung genommen habe.

Nach einigen Dankworten des Vorsitzenden sprach im Auftrag der Fortschrittlichen Volkspartei Herr Verwalter Edelmann über das Kompromiß der liberalen Parteien und die vorläufigen Wirkungen des neuen Wahlsystems, das vor allen Dingen der Minderheit eine angemessene, gerechte Vertretung im Bürgerausschuß verschaffe. Der Redner sprach über die Gegner der liberalen Parteien, die er in berechnete und unberechnete einteilte. Als unberechnete Gegner müsse er die Interessengruppen betrachten, deren Wirken verderblich und als Brandstiftung zu betrachten sei.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Juni 1911.

Sängerreise der Mannheimer Liedertafel nach der französischen Schweiz.

II. □ Montreux, 14. Juni.

Büchlich hatten sich heute morgen die Reiseteilnehmer zur Abfahrt eingefunden. Nur zwei der Angemeldeten waren nicht zur Stelle. Sie scheinen den Weder nicht richtig gestellt zu haben. Ein frohbewegtes munteres Treiben herrschte auf dem Bahnhof. Viele Liedertafel, denen es aus irgendeinem Grunde nicht möglich war, sich der munteren Reisegesellschaft anzuschließen, hatten es sich nicht nehmen lassen, trotz der frühen Morgenstunde auf den Bahnhof zu eilen, um sich von den Sängerkameraden persönlich zu verabschieden und ihnen frohe Fahrt zu wünschen.

Noch ein letzter Händedruck, ein letzter Gruß zwischen den Reiseteilnehmern und den Zurückbleibenden und der Zug rollte aus dem Mannheimer Bahnhof. Nach machte es sich die Reisegesellschaft in den hübschen und komfortablen Waggons des 1. und 2. Klasse führenden Zuges bequem, denn man hatte eine lange Eisenbahnfahrt vor sich. Aber wie rasch schwanden die Stunden, sei es in angeregter fröhlicher Unterhaltung, in wihigem Gespräch, sei es in dem tiefen Ernst des Staatspiels, dem von einem erheblichen Teil der Reisegesellschaft sofort nach dem Verlassen des Mannheimer Bahnhofs in rührender und staunenswerter Hartnäckigkeit und Ausdauer gehuldigt wurde.

In Karlsruhe, Offenburg und Freiburg hatten sich, wie bei den früheren Reisen, ehemalige Liedertafel zur Begrüßung der Freunde eingefunden. Das war ein herrliches Händeschütteln, ein freudiges Hüfen, ein unaufhörliches Winken. Aber nur kurz war die Zeit des Wiedersehens, denn der Zug hielt jeweils nur wenige Minuten.

Wiederlich schaute das Wetter aus. In Mannheim allerdings machte der Himmel ein ziemlich freundliches Gesicht, so daß man gutes Wetter erhoffen durfte. Als jedoch die Schwarzwaldberge in Sicht kamen und sich mit dichten Nebelhauben präsentierten, da stieg mancher Zweifel auf, ob der Wettergott diesmal der Liedertafel günstig gesinnt sei.

Kurz nach 10 Uhr erfolgt die Ankunft auf dem Zentralbahnhof in Basel. Hier war eine Vertretung des „Deutschen Liedertafel“ in Basel anwesend, um den besondern deutschen Männergesangsverein zu begrüßen. Der erste Präsident der Mannheimer Liedertafel, Herr Hauptlehrer Decker, dankte für diese freundliche Aufmerksamkeit. Er erinnerte an die zwischen den beiden Männergesangsvereinen bestehenden langjährigen Beziehungen und gab der Hoffnung Ausdruck, bei dem im Jahr 1913 in Mannheim stattfindenden badischen Sängerbundesfesten auch dem „Deutschen Liedertafel“ in Mannheim begrüßen zu können. Er schloß mit einem Hoch auf den „Deutschen Liedertafel“ in Basel. Im Anschluß hieran sangen die Liedertafel den badischen Sängerbundeslied. Sodann ging es in die großen Restaurationsräume, wo der Reisegesellschaft ein Frühstück serviert wurde.

Gegen 11.15 Uhr wurde die Weiterfahrt angetreten. Nun ging es hinein in das herrliche Schweizer Land mit seinen grünen Tälern, seinen wilden Schluchten, seinen saftigen Wäldern, seinen prächtigen Wäldern und seinen rosenden Höhen. Unausgesprochen wechselte die herrlichen Landschaftsbilder. Streif bot die große Künstlerin Natur dem schauenden Auge anders geartete Szenarien, vermittelte ihm neue Eindrücke. Prächtig gekleidete sich die Natur namentlich von Biel, wo zur Einnahme einer Erfrischung eine kleine Rast gemacht worden war, nach Yverdon, entlang dem Ufer des Bieler und des Neuchâtel Sees mit ihren lieblichen rebenbedränkten Ufern, die liebhaft an die Naturbilder des Bodensees erinnern. Auch das Wetter hatte sich inzwischen gebessert. Durch das dichte Nebligewölke war die Sonne gebrochen und warf mit verschwenderischer Fülle ihre Strahlen über die farbenfrohe Landschaft. Gegen halb 5 Uhr vollte der Extrazug in die Bahnhofshalle in Yverdon. Die lange und doch so rasch dahin geschwundene Eisenbahnfahrt war überstanden. Zu Fuß ging es nach Dully, einem reizend am Genfer See gelegenen Kurort, hinunter, wo ein Dampfer bereit stand, der die Reisegesellschaft in etwa einstündiger Fahrt über den Genfer See nach Montreux brachte. Es war ein sehr glücklicher Gedanke der Reiseleitung, der langen Eisenbahnfahrt diese einstündige Seefahrt anzuschließen, die eine willkommene und genussreiche Abwechslung brachte. Von den Bergen kam eine frische Brise, die erquickend wirkte. Zwar lagen die den Genfer See umfläumenden Berggipfel in einem tief herabhängenden Nebelmeer, so daß das ganze gewaltige Bild dieser prachtvollen Szenerie sich nicht entfalten konnte, aber trotzdem brachte uns diese Seefahrt eine Fülle erhebender Eindrücke.

Um halb 7 Uhr landete das Dampfschiff in Montreux. Hier hatten sich die Herren Leubner, Präsident des deutschen Hiltzvereins und Dr. Mehlum, Präsident des deutsch-schweizerischen Sängerkörpers sowie je ein Vertreter von zwei französisch-schweizerischen Gesangsvereinen zur Begrüßung eingefunden, eine freudige Überraschung für die Mannheimer Sänger. Alles strebte nun den Hotels „Grand Hotel Suisse“ und „Hotel Monney“ zu, wo für zwei Tage das Standquartier der Reisegesellschaft ist.

Abends um halb 8 Uhr versammelte man sich in dem großen Speisesaal des „Grand Hotels Suisse“ zum ersten gemeinsamen Hause zum ersten Mal zur Anwendung kommt. Es hat harte Kämpfe gekostet, ehe sich der Gedanke durchgesetzt hatte, von der herkömmlichen Form der Beleuchtung abzuweichen. Trotz der frühgotischen Architekturformen des Baues werden die Baumeister von allen sichtbaren Lichtkörpern absehen: der Dom von Newyork wird keinerlei Kandelaber zeigen. Statt dessen sind die Techniker zu genau derselben Form der Beleuchtung übergegangen, die sonst im modernen Theater üblich ist: alle Lichtquellen werden verdeckt und so ist nur die Wirkung der Beleuchtung sichtbar. Die Proben, die in dieser Richtung angefallen worden sind, haben nach den Aussagen der Fachleute überraschend günstige Ergebnisse gezeigt, ja für das Herz des achten Baumeisters wird die Newyorker Kathedrale sogar am Abend oder bei Nacht in ihrer künstlichen Beleuchtung einen stärkeren Eindruck erreichen, als bei Tageslicht. Während sich am Tage die Wölbung des mächtigen, hohen gotischen Mittelschiffes in ungewissen Halbdunkel verliert, und alle Einzelheiten sich diesem weihvollen Gesamteindruck unterordnen, werden am Abend nach der Einschaltung der unsichtbaren Beleuchtungskörper sich alle Linien des Bauwerkes, alle Gewölbe und alle Einzelformen, durch das Licht verstärkt, scharf ausprägen. Das Schwerkraft der Delligkeit wird naturgemäß auf den Chor gerichtet, wo der Altar in ein Meer von Licht getaucht erstrahlen wird. Die eichengekuppelten Kirchenstühle für die Öffentlichkeit haben eine besondere Form der Beleuchtung. In der Rückwand jedes Sitzes ist eine helle bernsteingelbe Glasplatte eingelassen, hinter der elektrische Glühkörper verborgen sind, und am Abend nach der Einschaltung ein zartgebämpftes, sonnenähnliches Licht ausstrahlen. Von einzigartiger Wirkung wird die künstliche Illumination der vier großen Kirchenfenster über der Orgel sein. Etwa sieben Meter von den Fenstern entfernt sind in Silbergläserreflektoren eine Reihe von Glühkörpern angebracht. Besondere Vorrichtungen werden es ermöglichen, die Lichtkraft dieser künstlichen Beleuchtung abzusdämpfen, so daß man zur Nachtzeit während dem Eindruck eines natürlich durch das Fenster einfallenden Tageslichtes erzielen kann.

Schiffsfahrer. Am Anzeiger des bekannten Segelanlegers Stöcker wird in Abohof Ende Juni eine Schiffsfahrer veranstaltet werden. Zu derselben sind alle Schiffsfreunde eingeladen. Hermann Wolf-Serrati, der Komponist der „Kuglerigen Frauen“, hat dem in Wien wohnenden Direktor der künftigen Rührerwerke in Berlin seine neue Satirge Oper „Der Schmutz der Madonna“ vorgelegt. Nach den daraus getroffenen Vereinbarungen wird die Aufführung des Werkes an der Rührerwerke stattfinden und zwar bald nach Eröffnung des neuen Hauses.

Zum Direktor des Deutschen Opernhauses in Charlottenburg wurde in einer gestern sich bis in die späte Nacht ausdehnenden Sitzung der Leiter des Essener Stadttheaters Dr. Hartmann gewählt. Otto Neumann-Hofer wurde als künstlerischer Beirat des Aufführungsrat eingeseht. Der Aufführungsrat beschloß ferner, der nächsten Generalversammlung die Wahl Neumann-Hofers in den Aufführungsrat vorzuschlagen.

Eine Strindberg-Ausstellung ist in Stockholm eröffnet worden. Sie umfaßt, so wird dem „S. G.“ geschrieben, eine vollständige Sammlung aller Werke Strindbergs in sämtlichen Aufnahmen und verschiedenen Sprachen. Es sind ferner zahlreiche, sorgfältig ausgearbeitete Manuskripte, Briefe und Tagebücher vorhanden. Strindbergs Familienchronik, seine Kindheit, seine Studienjahre und Reisen sind durch verschiedenartige Dokumente und Erinnerungsbilder illustriert. Am interessantesten sind jedoch entschieden die von Strindbergs Hand in großer Zahl geschaffenen Zeichnungen, die eines gewissen künstlerischen Wertes nicht entbehren, und die ungewisslich einen bisher ziemlich unbekanntem Beitrag zur Charakteristik des schwedischen Dichters liefern.

Amerikanische Kirchenbeleuchtung. Die ihrer Vollendung entgegen gehende neue St. Johns Kathedrale, der Dom von Newyork, der nach seiner Fertigstellung der größte Kirchenbau Amerikas und zugleich das zweitgrößte Gotteshaus der Welt sein wird, soll durch die Art und Weise, wie die Architekten die wichtige Frage der Beleuchtung behandeln, eine einzigartige Sehenswürdigkeit bilden. Im Illuminating Engineer macht S. W. Spencer einige interessante Angaben über diese neue Art der Kirchenbeleuchtung, die damit bei einem Gottes-

Herr Herrschler begrüßte die Sänger sowie die Gäste, namentlich die an dem Essen teilnehmenden Herren von Montreux. Er warf sodann einen kurzen Rückblick auf die früheren zwei Sängereisen und wies auf den idealen Zweck derartiger Gesellschaften hin. „Wer aber“, so fuhr er fort, „ist der Vater dieser herrlichen Sängereisen? Es ist unser hochverehrter früherer Präsident und jetziger Ehrenpräsident, Herr Heinrich Müller. (Stürmischer Beifall.) Ihm, der leider heute nicht unter uns sein kann, wollen wir am heutigen Tage herzlich danken, und ihm sei auch unser erstes Hoch gewidmet.“ (Lebhaftes Händeklatschen.) Der Vorschlag des Herrn Herrschler, Herrn Müller ein Begrüßungsdiagramm zu senden, fand jubelnde Zustimmung. Nach eines weiteren Zwischenfalls sei Erwähnung getan. Die Musikkapelle, welche des Essen durch ihre heiteren Weiten verschönerte, hatte wohl das Hoch auf Herrn Müller falsch verstanden, denn sie begann die Fürstendynnie zu spielen.

Herr Leender von Montreux begrüßte nochmals die Mannheimer Sänger. Lebhaft bewunderte er, von der Reise keine früheren Kenntnis erhalten zu haben, sonst hätte er im deutschen Hilfsverein einen Ehrenabend für die Liebertafel veranstaltet. Im Anschluß hieran verbreitete sich Herr Leender über die wohlthätigen Bestrebungen des deutschen Hilfsvereins in der Schweiz, der sich die Aufgabe gestellt habe, den notleidenden Deutschen in der Schweiz Unterstützung zuteil werden zu lassen, namentlich bei Eintritt des Alters. Vereins habe der Verein in Bern ein Altersheim gegründet, für das innerhalb zwei Jahren 30000 Francs gesammelt worden seien. Aber es sei noch sehr viel Geld notwendig, um das Unternehmen lebenskräftig zu erhalten. Deshalb richte er an die Mannheimer Herren die Bitte, in ihrer Heimatstadt wohlthätig gesinnten Bürger auf das Altersheim in Bern aufmerksam zu machen und sie zu mildtätigen Gaben zu veranlassen. Nebenher feierte sodann die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz. Im Anschluß an seine trefflichen Worte wurde die schweizerische Nationalhymne gespielt. Der zweite Liebertafelpräsident, Herr Rudolf Kramer, sprach den Herren von Montreux den Dank für ihr Erscheinen und die dadurch der Liebertafel erwiesene Ehre aus. Zugleich teilte er mit, daß zum Gunsten des Hilfsvereins eine Telleraktion stattfinden werde. Herr Heinrich Frickling, Ehrenpräsident der Mannheimer Liebertafel, sprach der Reisekommission die Anerkennung und den Dank für ihre große Mühe und Arbeit, die sie durch die Veranstaltung der Reise geleistet, aus und brachte auf sie ein von der Versammlung stürmisch aufgenommenes Hoch aus.

Um halb 10 Uhr war die Tafel beendet, die Reisegesellschaft begab sich sodann, einer Einladung der Herren von Montreux Folge leistend, nach dem Kurhaus, um daselbst unter ihrer Führung zu verabschieden.

Hiermit schloß der erste Reisetag.

Ein Eisenbahnjubiläum. Am 11. Juni 1861, also vor 30 Jahren, hat zum ersten Mal ein Eisenbahnzug die ganze Strecke zwischen Karlsruhe und Forstheim durchfahren. Die Lokomotive, so meldet ein Bericht aus jener Zeit, deren schillerndes Bild in dem stillen Forstheimer Tal widerhallte, hatte einen Wagenzug im Schlepptau, welcher mit den von Müllheim kommenden und dort der Eisenbahn übergebenen Hausgeräten des nach Forstheim verlegten Oberamtsvorstandes besetzt war. Die feierliche Eröffnung und Betriebsübergabe der Strecke erfolgte erst einige Wochen später, am 3. und 4. Juli 1861.

Falkes Ged. In Süddeutschland befinden sich gegenwärtig folgende Zweimarkstücke im Umlauf. Die Falsifikate sind nicht gegossen, sondern geprägt aus einer Zusammenfügung verschiedener Medaillen, tragen das Münzzeichen O und die Jahreszahl 1876 und sind so gut hergestellt, daß selbst Sachleute sie von echten Zweimarkstücken nur schwer unterscheiden können.

Zwangsvorversteigerung von Dr. Kaspar 1. Bei der Versteigerung des Grundstücks der Heinrich Michel Eheleute, Rheinamtmühlstraße 30 gelegen, im Maße von 2 a 17 qm, auf dem sich ein hübsches Wohnhaus befindet, blieben die Gebrüder Friedrich und Heinrich Wilhelm Eisen von hier Meistbietende mit dem Gebot von 34000 M. Laziert ist das Gebäude zu 25000 M.

Verein für Frauenbildung-Frauenstudium. In einer von Vätern stark besuchten Mitgliederversammlung sprach am Mittwoch nachmittags 5 Uhr in der Loge Carl v. G. Herr Direktor Hommes über die im Herbst d. J. an der neuen Hoftheaterschule zu errichtende Fortbildungsklasse. Kurz auf die Vorgeschichte des geplanten Unternehmens eingehend, berichtete er, daß bereits im Mai 1905 auf einer Direktorenkonferenz beschlossen worden sei, den bestehenden höheren Mädchenschulen Fortbildungsklassen anzugliedern. Der Versuch wurde mit Erfolg zuerst in Karlsruhe gemacht. Mannheim hat aus einer Reihe von Gründen den Beschluß bisher noch nicht durchgeführt. Jetzt aber sei, so meinte der Redner, der geeignete Zeitpunkt gekommen, denn nicht nur sei durch den Neubau der Hoftheaterschule die Raumfrage gelöst, sondern auch die Aufstellungen des Großherzoglichen Instituts und des Instituts Stammel mache die Errichtung einer den Anforderungen der modernen Zeit angepaßten Fortbildungsklasse geradezu zu einer Notwendigkeit. Aus allen diesen Gründen hat sich Direktor Hommes veranlaßt gesehen, der Einrichtung einer solchen Klasse näherzutreten. Er bot einleitend, diese Klasse nicht für eine Selektion alten Stils zu halten; eine solche sei schon innerhalb nicht, weil sie nicht für wenige Ausgewählte, sondern möglichst für alle Mädchen bestimmt sei, die die höhere Mädchenschule bis zum Schluß durchgemacht haben. Es sei unmöglich in der höheren Mädchenschule selbst, die bereits mit Stoff überlastet sei, das ideale Ziel, einer solchen Schule ganz zu erreichen. Die Zeit reiche nicht einmal, um alle notwendigen Stoffe zu behandeln, noch viel weniger aber um die jungen Mädchen zur Erkenntnis ihrer sozialen Pflichten und zur Selbsttätigkeit zu erziehen. Die in der höheren Mädchenschule angedehnten Fäden solle nun die Fortbildungsklasse weiterspinnen, sie solle vollenden, was in der Schule begonnen wurde und solle vor allem Erziehungsanstalt für das Leben sein. Viele Eltern glauben auch heute noch, die Schulbildung sei am besten auf privatem Wege zu ergänzen, wosöglich durch die Sendung der Mädchen in ausländische Pensionate. Dies sei ein verhängnisvoller Irrtum. Vielleicht lernen die Mädchen eine fremde Sprache liebkosend sprechen, aber sie ziehen aus der Pension keinen Vorteil für ihre Gemüts- und Charakterbildung. Vom 16. bis zum 17. Lebensjahre gehören die Mädchen in die Nähe der Mutter. Ein ebensolcher Irrtum sei es, wenn manche Eltern meinen, ihre Töchter könnten sich durch den Besuch des Lehrerseminars als „Gäste“ Allgemeinbildung aneignen. Das Lehrerseminar ist eine Fachanstalt, die den gedachten Zweck weder erfüllen kann noch soll. Was die Eltern für diejenigen ihrer Töchter suchen, die sich später keine Hochschulausbildung aneignen sollen, finden sie am besten in der Fortbildungsklasse. Ihr Ziel ist es Verständnis für die Kultur des 19. Jahrhunderts auf allen Gebieten heranzubilden und die auf der Mädchenschule erworbene Allgemeinbildung nach Möglich-

keit zu vertiefen. Als Vorschule für einen Beruf oder die Hochschule ist sie nicht gedacht. Herr Direktor Hommes entwickelte sodann eingehend, wie er sich im einzelnen die Ausgestaltung der Fortbildungsklasse gedacht habe, deren Besuch für die Absolventinnen der höheren Mädchenschule fakultativ nicht obligatorisch sein soll. Die Fahrt wird nicht mehr ganz so streng wie in der eigentlichen Schule, die Stundenzahl auf 8 Stunden täglich beschränkt sein. Wähler einem Abgangsergebnis sollen Benutzen nur auf Wunsch der Eltern gegeben werden. Auch im Unterricht selbst sollen die Fächer etwas gelockert sein; die häuslichen Arbeiten und die schriftlichen Arbeiten im Unterricht sollen auf ein Minimum reduziert werden, damit den jungen Mädchen auch Zeit für andere Dinge bleibt und sie das Bewußtsein größerer Freiheit haben. Als Unterrichtsfächer sind die folgenden vorgelesen: Deutsch und Kunstgeschichte 5 Stunden, Französisch 3 Stunden, Englisch 4 Stunden. Von diesen sind die beiden Sprachen Wahlfächer in der Weise, daß entweder die eine oder die andere der beiden belegt werden können. Fakultativ ist der Handarbeits-, Koch- und Turnunterricht. Der deutsche Unterricht soll in einer Form gegeben werden, die zur Selbsttätigkeit und zur Weiterbildung durch gute Lektüre Anregung gibt. Vor allem ist geplant, die schöne Literatur von Goethe bis zu modernem Lyrik und Epik, bis zu den Dramen Ibsens und Hauptmanns, natürlich in geeigneter Auswahl, durchzusprechen. Ebenso wenig wie die Literatur soll die Kunstgeschichte systematisch behandelt, vielmehr sollen die jungen Mädchen gelehrt werden, ein Kunstwerk auf die rechte Weise anzuschauen. In der Geschichte soll vor allem das 19. Jahrhundert berücksichtigt und soll Bürgerkunde im weitesten Sinne des Wortes getrieben werden. Die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge sollen skizziert, die soziale Gesetzgebung und die Staatsverfassungen erörtert werden. In den Sprachen wird der Hauptwert auf den guten mündlichen und schriftlichen Ausdruck gelegt. Die Naturwissenschaften sollen auf Schülerübungen aufgebaut und neben Physik und Chemie auch Hygiene und Pathologie berücksichtigt werden. Das Schulgeld wird 150 Mark jährlich, für die fakultativen Fächer noch 30 M. mehr betragen. Herr Direktor Hommes hofft, daß die Kurie, wenn sie ein Bestandteil der höheren Mädchenschule werden, bei den Eltern allmählich die gebührende Wertschätzung finden und schloß mit einem Appell an die anwesenden Mütter, ihre Töchter, soweit sie nicht die Oberrealschule besuchen, der neuen Fortbildungsklasse zuzuführen. Lebhafter Beifall folgte diesen Ausführungen, denen alle Anwesenden mit großem Interesse gefolgt waren und nach einer kurzen Diskussion, in deren Verlaufe Herr Direktor Hommes verschiedene Anfragen beantwortete, schloß Frau Bassermann die Versammlung mit herzlichen Dankesworten für den Redner.

Rhein und Neckar sind infolge der regnerischen Witterung in langsamem Steigen begriffen. Der Rhein ist von 4,08 auf 4,15, der Neckar von 4,01 auf 4,10 m gestiegen.

Zur Sonntagsernte haben sich nun auch die im heutigen Anzeigenteil veröffentlichten Eierhandlungen entschlossen. Sie bitten, den Einkauf an Wochentagen zu decken. Auf die Anzeige weisen wir hin.

Evang. Bund. Nächsten Sonntag bezieht der Evang. Bund in Bamberg das Fest der Fahnenweihe. Im Festgottesdienst am Vormittag hält Herr Pfarrer Klein von hier die Predigt. Nachmittags findet große Volksversammlung statt, bei der auch der Vorhänger des hiesigen Landesvereins, Herr Pfarrer Dr. Waig, Darmstadt, sprechen wird. Die Mitglieder des hiesigen Bundes werden herzlich eingeladen, sich am Sonntag nachmittag an einer Fahrt zum Fest der Fahnenweihe des Bambergener Brudervereins zahlreich beteiligen zu wollen. Die Höhe für Hin- und Rückfahrt sind recht günstig. Näheres wird noch im Anzeigenteil bekannt gegeben.

Ein verregnetes Fronleichnamfest. So miserabel wie diesmal war die Witterung an Fronleichnam schon seit Jahren nicht mehr. Um 5 Uhr morgens sah man noch die Sonne. Dann aber überzog sich der Himmel vollständig. Es fing an zu regnen. Es regnete den ganzen Vormittag, es regnete nachmittags bis in den Abend hinein. Dabei war es so bitterkalt, daß man sich in der Wohnung nur behaglich fühlte, wenn der Ofen angeheizt wurde. In die Veranstaltung der Fronleichnamprozession war unter diesen Umständen nicht zu denken. Da es zwischen 7 und 8 Uhr so gut wie gänzlich regnete, wurde die Aufstellung des Juges vollzogen. In der neunten Stunde aber setzte ein so heftiger Guß ein, daß man von dem Amzug Abstand nehmen mußte. Am meinten zu bedauern waren die tausende festlich geschmückter Kinder. Das Festgemaß dürfte ziemlich notgelitten haben. Die Schwestern nahmen sich der Jugend lieblich an und brachten sie in den Schwestern- und Märdchenunter, bis der argste Guß vorüber war. In der ersten Stunde konnte man dann die Kinder betrachten, die Hause wildern sehen. Die weißen Schube und weißen Kleider der Mädchen waren am argsten mitgenommen. In der Jesuitenkirche fand um 8 Uhr ein Festgottesdienst unter Mitwirkung der Grenadiere statt, der sehr feierlich verlief. Das Gotteshaus war überfüllt. Um 10 Uhr folgte ein Hochamt. Der Regentag brachte den Gartenlokalen einen großen Ausfall. So mußte selbstredend auch die italienische Nacht im Friedrichspark ausfallen. Die Konzerte, die nachmittags und abends dafür im Saale stattfanden, waren sehr gut besucht. Auch die Anatomiegrabenfeier, die Restaurant und Cafes fanden großen Zuspruch. Wie sollte man auch anders die Zeit taktlosagen, wenn man nicht in seinen vier Wänden blieb? Die Abendvorstellung im Apollotheater war nahezu ausverkauft. — Auch in Ludwigshafen mußte die Fronleichnamprozession infolge des heftigen Regens ausfallen.

Das Männerquartett „Melomane“ Mannheim (20 Sänger), unter der Leitung des Herrn Musikdirektors J. Lena, beteiligte sich am Sonntag den 11. Juni am Gesangsweinfest in Weingarten und errang im Klasseningen (Stadtklasse) den 1b- und im Ehrenpreisingen den Großherzogpreis mit goldener Medaille. Um den Großherzogpreis kämpften 17 Vereine.

Sängereise des Gesangsvereins Sängerkolleg Mannheim. Am geistlichen Fronleichnamtag begann die „Sängerkolleg“ eine 6-tägige Sängereise nach der schönen Schweiz. Die Tour führt über Basel, Bern in das weltberühmte Berner Oberland mit Dautzietel Interkaten. Für den zweiten Heister ist ein Absteher nach Lauterbrunnen an die Wasserfälle Staubbach, Tümelbach etc., sowie Fahrt nach der Jungfrau vorgesehen. Am 3. Tag führt die Tour über den Brienzner See nach Brienz und Meiringen. Dasselbst Besichtigung der Areschlucht, von da mit Schnellzug nach Luzern. Gegen Abend von Luzern mit Schiff 2. Klasse über den Vierwaldstätter-See nach Vitznau. Von da Fahrt auf den Rigi, daselbst Einkehr und Ueberrachten im Hotel Rigi-Kulm. Am letzten Tag in der Frühe Beobachtung des Sonnenaufgangs. Fahrt mit der Rigi-Strassenbahn nach Vitznau, von dort mit Schiff über den übrigen Teil des Vierwaldstätter-Sees bis Zellplatt. Nach Besichtigung der Zellplatt-Tour auf der interessanten Agerstraße nach Altsien. Von Altsien mit Schnellzug nach Zürich, woselbst die offizielle Reise beendet ist. Für diejenigen Reiseteilnehmer, welche noch einige Tage länger bleiben können, ist noch eine Tour nach dem St. Gallen in Aussicht genommen.

Friedrichspark. Wie alljährlich, so kommt auch in dieser Saison die so beliebte Kapelle des Karlsruhe Leib-Grenadier-Regiments, um sich bei den Parkbesuchern hören zu lassen. Am kommenden Sonntag gibt Musikdirektor Voetge das Nachmittags- und Abendkonzert im Friedrichspark.

Zum Präsidenten des Synagogenrats wurde Herr Fabrikant Salo Reib gewählt.

Der Gesangsverein Konfordia veranstaltete am Samstag, 10. Juni, in seinem Lokal „Sängerheim“ anlässlich der zehn-jährigen Tätigkeit seines Dirigenten, Herrn Hofmusikus Max Schellenberger, einen Festkommers. Der erste Vorsitzende würdigte in einer Ansprache die großen Verdienste und die unermüdete Tätigkeit des Dirigenten während seines zehn-jährigen Wirkens und überreichte ihm im Namen des Vereins ein künstlerisch ausgestattetes Diplom nebst einer wertvollen Ehrengabe. Chöre, Soli und Couplets umrahmten die kleine, aber eindrucksvolle Feier.

Die Oberleitung des Deutschen Subverlässigkeitsfluges am Oberrhein in Frankfurt gibt folgende Bekanntmachung an die Bevölkerung der durchflogenen Gebiete zur allgemeinen Kenntnis: „Nachdem der erste Deutsche Subverlässigkeitsflug am Oberrhein nunmehr beendet ist, möchten wir nicht verfehlen, gleichzeitig im Namen des Präsidiums, der Bürgerchaft für die verständnisvolle Unterstützung dieses Unternehmens, besonders für das durchaus disziplinierte Verhalten auf den Flugplätzen sowohl als auch auf der ganzen Flugstrecke unseren verbindlichsten Dank auszusprechen. Wir benutzen die Gelegenheit ferner, ergebenst darauf hinzuweisen, daß im Interesse einer möglichst reibungslosen unserer Liquidation alle diejenigen, welche irgend welche Ansprüche aus diesem Unternehmen an das Kartell der südwestdeutschen Luftschiffervereine haben, um möglichst umgehende Einreichung ihrer Rechnungen bei unserer Geschäftsstelle — Tammsstraße Nr. 1 — zu bitten.“

Verhaftung. Dienstag nacht wurden bei der Güterabfertigung im Wormser Hauptbahnhof ein 38 Jahre alter Schiffer aus dem Regierungsbezirk Marinerwerber und ein 30 Jahre alter Tagelöhner aus Herzheim Amt Taubersbühnsheim, beide in Mannheim wohnhaft, festgenommen, als sie eine ganze Menge in 3 Kofferstücke verpackte Gegenstände, wie Bettzeug, Wäsche, Schuhsachen und dergl. zur Abreise nach Mannheim-Waldhof abzugeben hatten. Es stellte sich heraus, daß die Sachen, die wohl einen Wert von mehreren hundert Mark haben, fast vorher aus der Privatwohnung des zurzeit auf Schiffsfahrt abwesenden Schiffers Jakob Stupp in Rhein-Dürkheim gestohlen worden sind. Der verhaftete Schiffer ist bereits wegen Diebstahls mit 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Vom eigenen Hunde zerfleischt. Der 54 Jahre alte Zumbenhammer Jakob Freier, wohnhaft 2. Querstraße 13, wurde gestern vormittag am Hauptbahnhof von seinem eigenen wütend gewordenen Hunde angefallen und an den beiden Vorderarmen bis auf die Knochen zerfleischt. Der schwerverletzte Mann mußte Aufnahme im Allg. Krankenhaus suchen.

Messerschere. Der 31 Jahre alte ledige Arbeiter Josef Müller wurde verhaftet nach einem Wortstreit in der Wirtschaft S. 6, 1 „zur Ludwigshöhe“ von einem bis jetzt nicht ermittelten Täter durch Messerstiche schwer verletzt. Der Verletzte wurde in das Allg. Krankenhaus überführt.

Aus Ludwigshafen. Gestern nachmittag wurde an dem Bootshaus am oberen Rheinufer von Bademeister Kief die Leiche des am 10. Juni ertrunkenen Anaben Karl Stieber gelandet.

Polizeibericht

vom 16. Juni.

Unfälle. Auf dem Seidenheimerweg bei Neckarau wurde am 13. ds. Mts. nachmittags eine 7 Jahre alte Volksschülerin von einem noch unbekanntem Radfahrer umgefahren und am Kopf und der linken Körperseite mehrfach verletzt.

Ein Tagelöhner aus Heddesheim wurde gestern vormittag an der Ecke der Mittel- und Hunsbaldstraße beim Einbiegen in die Mittelstraße mit seinem Fahrrad von einem Straßenbahnwagen umgefahren und auf die Straße geschleudert. Er erlitt am linken Ellenbogen eine schmerzhaft Verletzung.

Körperverletzungen. Am 14. ds. Mts. nachts verlegte ein in Waldhof wohnender Arbeiter nach vorausgegangenem Wortstreit einem ledigen Tagelöhner von hier auf der Straße vor S. 6, 1 einen Messerstich in die linke Axillaengegend.

Gegenseitige Körperverletzungen verübten in vergangener Nacht auf der Breitenstraße vor T. 1 zwei Tagelöhner von hier, indem sie sich gegenseitig Messerstiche resp. erhebliche Verletzungen durch Schläge mit harten Gegenständen beibrachten. Weitere weniger erhebliche Körperverletzungen wurden verübt; auf der Straße zwischen K. und S. 6, auf der Güterhallenstraße, im Hause Mittelstraße Nr. 88, vor dem Hause Laurentiusstraße Nr. 7, im Hause Stammstraße Nr. 20 hier und in einem Hause der Wormserstraße in Käferal.

Aus dem Großherzogtum.

:(Grafenhausen, 13. Juni. Auf dem Felde wurde gestern der 16 jährige Sohn des Zimmermanns Schwendemann von einem Schlaganfall betroffen; der junge Mensch war sofort tot.

:(Stodach, 13. Juni. Vorgestern ist das große Anwesen der Ramspergerschen Schreinerei durch Feuer vollständig zerstört worden. Sämtliches Inventar des Schreiners Ramsperger, sowie die Werkstatteinrichtungen, Maschinen, fertige Arbeiten und die Holzvorräte wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

:(Konstanz, 13. Juni. Gestern wurde hier Fabrikant Karl Gasser, der in Emmishofen eine Fabrik hat, unter dem Verdacht des Sacharinsmissens verhaftet, ebenso ein bei ihm beschäftigter Arbeiter. Zur Zeit werden beim Passieren der Grenze an sämtlichen Fahrern die Sattelkoffer geöffnet, sogar der Rohmenbau der Räder wird abgeklippt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen-Friesenheim, 9. Juni. Ueberall in der Deutschen Turnerschaft rüstet man sich, um die Erinnerung an die Errichtung der ersten deutschen Turnstätte am 18. Juni 1811 auf der Dolenhöhe bei Berlin durch den für Deutschlands Einigung und Wiederherhebung mit glühender Begeisterung durchdrungenen Fr. S. Jahn festlich zu begehen. Mit dieser Erinnerungsfest verbindet die Turngesellschaft Friesenheim am 17., 18. und 19. Juni auf dem „Turnergarten“ ihre Turnplatzweibei sowie ihr 20-jähriges Stiftungsfest. Anlässlich dieser Veranstaltung findet ein großes Wettrennen statt, zu dem eine sehr große Anzahl von Turnern angemeldet ist, wie überhaupt das Fest sich unter Anteilnahme sehr vieler auswärtiger Brudervereine und lokaler Vereine abwickeln wird. Dem Hauptfesttag geht Samstag, abends 9 Uhr ein Festbankett voraus, wobei die Gesangsvereine „Singer“, „Konfordia“ und „Männergesangsverein“ mitwirken werden. Auch die Turnerinnen und Turner des festgebenden Vereins werden durch turnerische Übungen sowie

durch ein Jahresspiel und Reigen zur Durchführung des stimmungsvoll zusammengestellten Programms ihr Bestes beitragen. Die Festmusik stellt die vollständige Kapelle des 12. Feld-Art.-Regiments London.

* Rixmajens, 12. Juni. Zwischen 3 und 4 Uhr heute früh wurde in dem Hause Ludwigstraße 13, in dem der Schuhgroßhändler Ludwig Bähr und der Schuhfabrikant Ludwig Wilhelm Heinrich ihre Geschäft betreiben, Feuer bemerkt. Als die Alarm-Abteilung der Feuerwehr erschien, stand das Innere des Gebäudes bereits in hellen Flammen. Das Haus, das vor drei Jahren erbaut worden ist, brannte vollständig aus. Der Gesamtschaden wird auf 100 000 Mark geschätzt.

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Freitag, 16. Juni. * Maisons-Laffitte.

- Preis de Port-Marty: Delonp - Stan II. Preis Lénécroite: Garance II - Savola. Preis de Corbeil: Batailleur - Pourtaut Pas. Preis Macdonald: Stall Vanderbilt - Néoshoie. Preis de Perceq: Royal Amour - Gargamele. Preis de Harde: Tigrane II - Mais II.

Pferderennen.

- * Karlsruhe, 15. Juni. Dahlla-Pferderennen. 2800 M. 1. R. a. Schmid-Vauhl Cole (Jensich), 2. Rabenode. 32:10; 18, 21:10. - Preis de Herzog-Regenrennen. 3000 M. 1. Petrus und Kierperts J. n. r. a. c. l. o. r. (St. Graf Schmettow), 2. Hart, 3. Treffelstein. 19:10; 11, 11:10. - Germania. 15 000 M. 1. Tepper-Padisa Geder (Prinzen), 2. Galvillo, 3. Hallshammer. 13:10; 30, 16:10. - Charlottenburger Erinnerungrennen. 5000 M. 1. Tepper-Padisa Indiana (St. v. Keller), 2. Edu's Lieber, 3. Ward of Court. 14:10; 14, 19:10. - Goldloch-Regenrennen. 2800 M. 1. v. Diegloms Goldwährung (Som-mach), 2. Darnlos, 3. Maxim. 24:10; 13, 16, 14:10. - Potsdamer Jagdrennen. 2900 M. 1. Major v. Butenau's Kille (Littu, Reuter), 2. Mennual, 3. Gaps Zazzara. 28:10; 15, 15:10. - Juchas-Rennen. 3000 M. 1. Karl Hocheloh-Dehningens Sturmvoegel (Dow), 2. Juan d'Andria, 3. Elmber. 17:10. - Dörk-Gmücher, 15. Juni. Industrie-Preis. 4000 M. 1. Widurg's Old Girl (Rosenberger), 2. Bravo, 3. Paradenia. 36:10; 14, 21, 15:10. - Preis von Offen. 3000 M. 1. Rombold's Irene de S. (Lorancensfeld), 2. Rissa, 3. Darling. 17:10, 10, 11:10. - Preis von Gellertingen. 3000 M. 1. von Marle's Frau (Liedt), 2. Ruetz, 3. W. Othle, 3. Don Juan. 28:10, 26, 18:10. - Großer Preis von Gort. 15 000 M. 1. Dr. G. Vahns's Gange (Mosaf), 2. Prometbens, 3. Pag. 22:10, 14, 30, 18:10. - Damen-Preis. 2200 M. 1. Pitticus M. G. R. (St. Schönborn), 2. Door-Mat, 3. Horimond Roberti. 6:10; 10, 88, 20:10. - Bergbau-Preis. 4000 M. 1. Sademets Bindu-grius (Mosaf), 2. Ristkei, 3. Kingsman. 37:10; 21, 24, 18:10.

Aus den Trainingsrevieren. - Ludwigshafen-Mannheim.

Der Ludwigshafener Ruderverein hat mit seinem ersten Vierer in der neuen und endgültigen Besetzung mit Arndt mit Bug seinen neuen Rennvierer ohne Steuermann probiert. Das Boot liegt ausgezeichnet auf dem Wasser und die Mannschaft findet sich noch darin zuhause. Sie hat sich in der neuen Besetzung noch verbessert; der Bugmann kommt im Spurt gut mit. Das Rudern ist leicht, der Stil der alte und die Reigung im Zuge, kurz zu werden, tritt es und zu immer noch zu Tage. Auch im ersten Akt ist Östtel erreicht worden und zwar durch Fritz Weller. Die Mannschaft rudert in der Besetzung Fr. Weller, St. Weller, Seiber, Dering, Arndt, R. Hildeisen, Witter, O. Hildeisen. Die Mannschaft rudert gut zusammen, geht spielend zum Mehrschlag über, mühte aber auf härteren Anriss achten. Die Mannschaft dürfte sich aller Voraussicht nach zu einer der besten in Süddeutschland entwickeln und soll, wenn die Leistungen auf den ersten Regatten entsprechende sind, in Hamburg starten. Der zweite ist völlig neu umgebaut mit sehr breiten bequemen Hölzern, die in der Mitte eine kürzere Mittschiene und ein drittes Rollenpaar haben, was dem Boote einen außerordentlichen ruhigen Gang gewährleistet. Die Zusammenarbeit im Boote ist die alte ausgleichende und der Fortgang zufriedenstellend. Die Junioren haben sich im Rennboot noch nicht so gut entwickelt, wie man es bei ihrer sehr starken körperlichen Veranlagung annehmen könnte. Die Arbeit ist noch etwas schwerfällig. Das Wasserlassen und der Anhub sind zu langsam und zu wenig energisch; anscheinend ist bei der Ausbildung mehr auf Körper- als auf Wasserarbeit geachtet worden. Der Kern zu einem tüchtigen Nachwuchs am Rennrudern steht in den Mannschaften, von denen der Ältere bis jetzt besser entwickelt ist als der Vierer, seitdem Ederer den Schlagriemen führt.

Der Mannheimer Ruderklub hat mit seinen Junioren eine befriedigende Entwicklung der Trainings hinter sich. Der erste Junior-Vierer zeigt in seiner endgültigen Besetzung (Gerr 3, Wollstadt, Rimmig, Wader), gute Körper- und Hattarbeit. Die Zusammenarbeit ist gut, der Schlagmann zähe, kräftig und ausdauernd. Der Ältere hat guten Fortgang und der Stil der von Weid ausgebildeten Junioren erinnert an die besten Zeiten des Klubs. Die Senioren lassen in der Hinsicht zu wünschen übrig. Der erste Vierer ist etwas langsam im Schwung und der Fortgang mühte gesteigert werden. Der Senior-Ältere hat bis heute die Schnelligkeit des vorjährigen. Flotterer Schwung und ruhigeres Vorgehen werden die Schnelligkeit der Mannschaft zu fördern vermögen.

Der Mannheimer R.-M. Amicitia hat unter Leitung des Rudervereins Horvay gute Fortschritte gemacht. Der Schlag ist sehr ruhig und anscheinend, das Vorrücken der Oberkörper sehr langsam. Im Senior-Ältere ist jetzt Barber am Schlag, sehr zum Vorteil der Mannschaft, da der Zug länger und gleichmäßiger geworden ist. Neben dem sehr starken und schnellen ersten Vierer hat sich eine zweite Senior-Mannschaft entwickelt, die der ersten wenig nachstehen dürfte. Die Junioren entwickeln sich trotz mehrfacher Störungen und Umschungen befriedigend; auch sie haben das langsame Vorrücken, so daß ein einheitlicher Zug im Verein ist. Der Junior-Ältere hat eine recht schöne Schnelligkeit erreicht und gibt einen guten Sporn für den Senior-Ältere ab.

Die Mannheimer Rudergesellschaft hat in diesem Jahre nur einen Junior-Vierer im Training, auf den die Instruktion die volle Sorgfalt verwendet. Die Mannschaft ist stark und entwickelt sich nach Wunsch. Der Bugmann mühte länger im Zug werden, der Schlagmann ruhiger arbeiten und die Mittelschiffe flatter mit den Händen weggeben, um die Mannschaft in tabelloser Zusammenarbeit erscheinen zu lassen.

Tagespielplan deutscher Theater.

- Samstag, 17. Juni. Dresden. Agl. Schauspielhaus: „Glaube und Heimat“. Düsseldorf. Schauspielhaus: „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Frankfurt a. M. Schauspielhaus: „Rein Arund Teds“. Karlsruhe. Hr. Hoftheater: „Der Familienrat“. Leipzig. Neues Theater: „Kamot“. Mannheim. Hr. Hoftheater: „Der und Zimmermann“. Wiesbaden. Agl. Hoftheater: „Garmen“. - Agl. Residenztheater: „Entgehung“. - Gärtnertheater: „Die schöne Helena“. - Schauspielhaus: „Glaube und Heimat“. Stuttgart. Agl. Unterhaltungs: „Rosa Stuart“. Wiesbaden. Agl. Theater: „Emilia Galotti“.

Abiact. S. Für den Schwäbischen Ueberlandflug werden im ganzen 110-120 000 M. aufzubringen sein, wovon bis jetzt etwa 60 000 Mark gesammelt worden sind. U. a. wird die Stadt Stuttgart das Unternehmen mit 10 000 M. unterstützen. Die Stadt Ulm hat in Gemeinschaft mit dortigen Privatleuten 15 000 M. gesammelt. Die Befestigung der Terrainverhältnisse hat ergeben, daß in der näheren Umgebung von Reutlingen und Ulm geeignete Plätze für Zwischenlandungen und Schauläge vorhanden sind. Auch der Rennplatz von Weil eignet sich nach der vorgenommenen Prüfung sehr wohl als Start- und Landungsplatz. Bis Ende Juni muß das Unternehmen definitiv sicher gestellt sein, damit die Ausschreibungen für die Flieger erfolgen können. Sollten wider Erwarten die nötigen Geldmittel nicht aufgebracht werden können, so wird der größte Teil der gestifteten Spenden dem deutschen Rundflug und damit Berlin zugewiesen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Das Großherzogspaar trifft heute zur Teilnahme an den Jubiläumsgeländereisen des Infanterieregiments Nr. 113 in Freiburg ein. Auf Schloß Zwingenberg, woselbst die Großherzoglichen bis Donnerstag weilten, wurde u. a. auch Landtagsabg. Vandsch von Rosbach in Audienz empfangen.

* Ungelassen wurde Gerichtsassessor Joseph Wertheimer aus Eichersheim als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim.

* Einmütig angeklagt wurde Handelslehrerandant Hermann Martin in Mannheim als „Handelslehrer“ an der hiesigen Handelschule.

* Vom Vätererz. Der den Aufruf des Arbeitgeberverbandes Mannheim-Ludwigshafen im vorgestrigen Abendblatt gelesen hat, wird zu der Erkenntnis gekommen sein, daß es eine Pflicht des bürgerlichen Publikums ist, die bestreikten Vätermeister in dem erbetenen Kampfe zu unterstützen. Von Solidarität und Loyalität der Meister gegenüber den Forderungen der Gehilfen kann keine Rede sein. Wer sich über die Verhältnisse im hiesigen Vätergewerbe orientiert, wird zugeben müssen, daß die Meister sehr triftige Gründe dafür haben, wenn sie von der Forderung nicht abweichen, daß die jüngeren Gehilfen nach wie vor im Hause des Meisters zu schlafen haben. Doppelte und dreifache Kontrolle sorgt dafür, daß die Schloßstätten der Gehilfen allen Anforderungen der Wohnungsabgabe entsprechen. Wer weiß, ob die jungen Leute, wenn sie anderswärts schlafen, so gut untergebracht sind, wie beim Meister. Es handelt sich hier um eine Frage, die für den ganzen Vätererzbetrieb von größter Bedeutung ist. In dieser Nummer ist eine neue Bekanntmachung der Vätererzunion enthalten, auf die wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen. Gleichzeitig veröffentlicht das Blatt der christlichen Gewerkschaften einen Aufruf an die Einwohnerschaft Mannheims, in dem die christlich organisierte Arbeiterschaft Mannheims gegen die bestreikten Vätermeister mobil gemacht wird. Die Vätermeister werden sich auch durch diesen Aufruf auf ihre Position nicht ins Hochhorn jagen lassen. Nach unseren Informationen steht die Sache für die Meister durchaus günstig. Es treffen täglich Arbeitwillige ein, die auf die am härtesten bestreikten Vätererzerei bereit sind. Bis jetzt brauchte noch kein Betrieb die Arbeit einzustellen. Man sucht sich eben zu helfen, so gut es geht. Das bürgerliche Publikum wird auch nachsicht haben, wenn nicht alles so wie in normalen Zeiten klappt. Am besten sind diejenigen Meister dran, die erwachsene Familienangehörige besitzen. Da müssen nun auch Frau, Tochter und Sohn zurecht kommen und Brot austragen. Leider sind die Streikenden gegenüber dem Ausdrogpersonal aggressiv geworden. Ein sehr schwerer Fall, der sich als Strafenraub qualifiziert, trat sich am Mittwoch vormittag in der Talstraße zu. Ein Lehrling des Vätererzmeisters Hettinger in der Langstraße, der mit Brotanstrogen beschäftigt war, wurde von zwei streikenden Vätererzgehilfen angehalten und beraubt. Die Streikenden hielten den Burschen an den Armen fest und holten aus der Spentasche das Brotmännchen heraus, in dem sich etwas über 2 Mark Kundengeld befand. Als das Geld in die Taschen der beiden Gehilfen gewandert war, slog dem Burschen das leere Brotmännchen an den Kopf. Wir meinen, die Streikleitung würde sich großes Verdienst erwerben, wenn sie die Streikenden darauf aufmerksam machte, daß Streikanschuldigungen streng bestraft werden. Der vorstehend mitgeteilte Fall wird nicht oft vorkommen. Hier wird sicher eine ganz exemplarische Strafe folgen. Letzters sollen dagegen schon Belästigungen des Ausdrogpersonals durch drohende Bursche festgehalten haben. Allen Anschein nach wird die Bewegung im Grunde verlaufen. Die Vätererzmeister (schränken sich jetzt ein und werden sich auch später einschränken. Den Schaden hat nur die organisierte Arbeiterschaft, denn soviel ist sicher, daß die Meister nicht zugunsten der Streikenden die Arbeitskräfte entlassen werden, die sie jetzt von auswärts kommen lassen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Juni. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wengler.

Der 51 Jahre alte Maurer Nikolaus Herpich war seit 1899 Kaffier des Verbandes der Gemeinde und Staatsarbeiter. Kürzlich erhaltete er Anzeige, auf dem Wege zur Post seien ihm 300 M. gestohlen worden. Man setzte in diese Angabe Mißtrauen und die Untersuchung stellte dann in seiner Kasse einen Reihbetrag von rund 1400 M. fest. Herpich beteuerte, er habe nichts von dem Gelde für sich verbraucht, er habe aber wohl gemerkt, daß ihm Geld wegkomme. Als die Teilhaberin der Kasse wurde dann die Frau Herpichs entlarvt, eine durch Schwachsinn moralisch verunreinigte Person, die eingehend, mit einem falschen Schlüssel so oft sich Geld geholt zu haben, als sie gebraucht habe. Den Gesamtbetrag bezifferte sie auf 300 M. Mit dem Gelde hat sie aber nicht nur Haushaltungsbedürfnisse bestritten, sondern auch der Ruchstucht ihrer Tochter Vorkauf geleistet, Ausflüge unternommen, das Kino und Cafés besucht. Das Gericht hielt den von Rechtsanwält Dr. Kay verteidigten Vater Herpich wohl für verdächtig, Geld aus der Kasse für sich verwendet zu haben, sprach ihn aber als nicht überführt frei und verurteilte die Frau zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Rottweil, 16. Juni. In Reihlingen ist heute nacht um 1/2 Uhr die Wirtschaft zur Linde von Karl Huager abgebrannt. Zwei Personen, der 15jährige Fabrikarbeiter Anton Würthner und der 60jährige Schneider Wölke werden vermisst. Man nimmt an, daß sie bei dem Brand ums Leben gekommen sind. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Einbruch in die Ballbörner Wallfahrtskirche.

w. Aichaffenburg, 16. Juni. In der vergangenen Nacht wurde die bekannte Wallfahrtskirche zu Wallbüren erbrochen. Sämtliche Opferkade wurden ausgeraubt. Als

Fürer wurde heute früh in Aichaffenburg der 28 Jahre alte ledige Kellner Franz Berberich verhaftet, bei dem man eine ganze Hundtasche voll Silber-, Nickel- und Kupfergeld vorfand.

Die österreichischen Reichsratswahlen.

w. Wien, 16. Juni. Die durch die Hauptwahl eingetretenen tatsächlichen Verschiebungen zwischen den größeren Parteien sind folgende: Die Christlich-sozialen Partei verlor 2 Mandate, eins an die Deutschfreihheitlichen und über das andere stehen die Deutschfreihheitlichen und die Sozialdemokratie in Stichwahl. Die Deutschfreihheitlichen gewannen 1 Mandat von den Christlichsozialen und 7 von der Sozialdemokratie und verloren eines an letztere, gewannen also 7. Die Sozialdemokraten verloren 11 Mandate: die Deutschsozialisten 8, die Christlichen Sozialdemokraten 2, die Christlichsozialen und Nationalsozialisten und die italienische Sozialdemokratie 1. Die Union Latina gewann 1 Mandat von den Deutschfreihheitlichen und 2 von den Altpolen. Die Sozialdemokratie verlor daher insgesamt 8 Mandate.

Deutsche Lokomotiven in Frankreich.

w. Paris, 16. Juni. Anlaßlich der Meldung, daß die Paris-Voon-Mittelmeerbahn bei zwei deutschen Firmen eine Anzahl Lokomotiven bestellt habe, wurde einem Berichterstatter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten erklärt, es sei richtig, daß mehrere französische Gesellschaften deutsche Lokomotiven bestellt haben. Es रहे den Gesellschaften in der Tat frei, den Maschinen- und Wagenaubauer selbst anzuwählen. Immerhin habe der Minister der öffentlichen Arbeiten sie aufgefordert, ihre Bestellungen rechtzeitig vorzubereiten, damit sie infolge einer etwaigen Ausnahme des Verkehrs nicht ungenützt liegen und ins Ausland zu werden.

Aus der französischen Kammer.

w. Paris, 16. Juni. In der Beantwortung der Interpellation bet. die Alterspension der Arbeiter erklärte Finanzminister Caillaux, die Regierung lehne es ab, bei dem Gesetz eine Aenderung vorzunehmen, bevor es noch nicht zur Anwendung gelangt sei. Die Regierung lege jedoch im Oktober einen Gesetzentwurf vor, der den Bezücherten die Möglichkeit gebe, im 60. Jahre Alterspension zu erhalten. Eine Tagesordnung, welche die Erklärung der Regierung billigt, wurde von der Kammer mit 356 gegen 64 Stimmen angenommen.

Die Wingerbewegung im Marne- und Gironde-Departement.

w. Paris, 16. Juni. Der von der Regierung in der gestrigen Sitzung des Senats angefündigte Gesetzentwurf hat im Weinbaugebiet des Marne einen sehr unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Die Winger erklären, sie werden nicht zugeben, daß in die Kellerei des Marne-Departements fremde Weine gelangen. Die militärische Besetzung würde nicht ewig dauern. Sie würden, da ihnen durch das Gesetz kein Schutz geboten werde, sich selbst zu ihrem Rechte verschaffen. Der Ordnungsdienst ist verhärtet worden, da man den Ausbruch neuer Gewalttätigkeiten befürchtet. Auch die Winger der Gironde sind mit dem geplanten Gesetz sehr unzufrieden. Dagegen wurde es von den Führern des Abdepartements mit Genugtuung aufgenommen.

Die türkische Studienreise nach Deutschland.

* Konstantinopel, 15. Juni. Eine aus 52 Teilnehmern bestehende türkische Reisegesellschaft, darunter der Gouverneur von Pera, Ruhieddin, der Chefredakteur Tschahid und andere Journalisten, ferner Beamte, Offiziere und Kaufleute, reisten heute abend im Sonderzug nach Berlin ab. Auf dem Bahnhof fanden sich zum Abschied ein: der deutsche Gesandtschaftsträger, Botschaftsrat Dr. v. Miquel, sowie ein zahlreiches Publikum. Chefredakteur Jaech-Heilbronn, der die Gesellschaft führen sollte, mußte Krankheits halber zurückbleiben.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

London, 16. Juni. Ueber den aufregenden Zwischenfall, der sich gestern in der Nähe des königlichen Schlosses bei Windsor ereignete, nachdem der König, die Königin und die königlichen Gäste von Ascot kommend in das Schloß zurückgekehrt waren, werden nachfolgende Einzelheiten bekannt: Der königliche Zug wurde von einer tausendköpfigen Menge, als er die sogenannten Long Wall entlang fuhr, begeistert begrüßt. Da kam ein Lakai mit zwei Reserve-Pferden, die ebenfalls in Ascot gewesen waren. Eines der beiden scheute nun, als ein Automobil vorüberfuhr und raste in die Menge hinein, das zweite Pferd mit sich reisend. Eine fürchterliche Panik entstand, wobei über ein Duzend Personen leichter oder schwerer verwundet wurden, darüber mehrere Frauen so bedenklich, daß sie in ein Spital geschafft werden mußten. Ein Kinderwagen, in welchem sich drei kleine Kinder befanden, wurde von den Pferden ungerührt. Ein Kind erlitt einen Armbruch, ein anderes eine tiefe Kopfverwundung. Besonders schwer wurde eine 70jährige Frau verwundet, die gleichfalls nach dem nächsten Krankenhaus gebracht werden mußte. Auch ein 13jähriges Mädchen zeigte am Rücken eine schwere Verletzung. Es war von den Hufen der Pferde getreten worden.

Deutscher Rundflug 1911.

Die dritte Etappe Schwerin-Hamburg.

* Schwerin, 14. Juni. Nach Beendigung der hiesigen Schauläge erhielt Lindbainner den Ehrenpreis des Großherzogs und des Prinzen Heinrich der Niederlande, sowie denjenigen der Großherzogin-Mutter und den der Stadt Schwerin. Buchner den des Luftschiffahrtsvereins Ortsgruppe Schwerin und Biencziers den des Dr. Luft-Balkort.

* Schwerin, 15. Juni. Der heutige Start nach Hamburg (125 Kilometer) vollzog sich bei normalem Wetter. Es starteten um 4 Uhr 1 Min. Biencziers, 4 Uhr 4 Min. Lindbainner und 4 Uhr 8 Min. Buchner. Der Großherzog wohnte dem Start bei.

* Hamburg, 15. Juni. Buchner ist als Erster um 6 Uhr 29 Min. mit St. Steffen als Passagier auf dem Flugplatz in Hamburg glatt gelandet. Die lange Flugzeit erklärt sich dadurch, daß er im dichten Nebel jede Orientierung verlor und eine Zwischenlandung vornehmen mußte. Er stieg bald wieder auf, verirrte sich jedoch wiederum im Nebel, bis es ihm schließlich gelang, die Richtung nach Hamburg zu finden. Gleich nach Buchners Landung setzte Regen ein. Lindbainner mußte, da sein Motor gänzlich stillstand, von 500 Meter Höhe aus im Gleitflug niederbergen. Er landete bei Seedorf glücklich mit seinem Passagier. Biencziers ging bei Kirchheinfeld, etwa 12 Kilometer von Hamburg, auf der Horner Chaussee wegen dichten Nebels nieder. Biencziers, dessen Flugzeug bei der Landung beschädigt wurde, geriet beim Aufstieg in einen Graben, wobei der Propeller abbrach. Ein Aufstieg ist vorläufig ausgeschlossen.

Geschäftliches.

* Hotel-Übernahme. Herr Hotelier Friedrich Bernh...

Volkswirtschaft.

Wagenbedarf für die Herbstfahrten.

Die Königl. Preussische und Groß. Preussische Eisenbahndirektion...

Die im Herbst jeden Jahres regelmäßig eintretende Steigerung...

Ueber die Geschäftslage der Maschinen-Industrie

Außerhalb mehrerer Maschinenfabriken auf eine Rundfrage des H. B. G....

Gewerbestand Speyer Akt.-Ges. in Rhein. In dem am 18. April...

Zahlungseinrichtung. Ueber das Vermögen der Firma J. Schill...

Mantelfabrikanten und Abnehmer. Der „Große Ausschuss“...

Telegraphische Handelsberichte.

Neuere Dividenden-Ausschüttungen.

Berlin, 16. Juni. Mechanische Weberei in Zwidau i. S. 14 Proz. (14). - Die Deutsche Eisenwerkst. Gustav Dehnbach...

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

New York, 15. Juni. Kaffee sehr auf anregende Kabel...

New York, 15. Juni. (Produktenbörsen) Weizen...

New York, 15. Juni. (Produktenbörsen) Weizen...

Chicago, 15. Juni. (Produktenbörsen) Weizen...

Chicago, 15. Juni. (Produktenbörsen) Weizen...

Chicago, 15. Juni. (Produktenbörsen) Weizen...

Cincinnati, 15. Juni. Dem dieswöchentlichen Bericht...

weisens ziemlich gut und die Aussichten über dem Durchschnitt. Mit...

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 15. Juni. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kredit...

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 13., 15., Kurs vom 13., 15. Includes entries like New York, 15. Juni, Kurs vom 13., 15.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 13., 15., Kurs vom 13., 15. Includes entries like New York, 15. Juni, Kurs vom 13., 15.

Table with columns: Kurs vom 13., 15., Kurs vom 13., 15. Includes entries like Chicago, 15. Juni, Kurs vom 13., 15.

Table with columns: Kurs vom 13., 15., Kurs vom 13., 15. Includes entries like London, 15. Juni, Kurs vom 13., 15.

Eisen und Metalle.

Table with columns: Kurs vom 13., 15., Kurs vom 13., 15. Includes entries like London, 15. Juni, Kurs vom 13., 15.

Wasserstands Nachrichten im Monat Juni.

Table with columns: Vegetationen Datum, vom Rhein: 11, 12, 13, 14, 15, 16, Bemerkungen.

Wärmerwärme des Rheins am 16. Juni: 13° R, 10° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, etc.

Wärmerwärme des Rheins am 16. Juni: 11° R, 6,5° C.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 18. Juni: Veränderlich, normal warm, windig. 19. Juni: Veränderlich, normal warm, windig. 20. Juni: Veränderlich, normal warm, windig. 21. Juni: Veränderlich, normal warm, windig.

Verantwortlich: Herr Volpert, Dr. Fritz Goldbaum; für Druck und Verlagsanstalt: Julius Biele; für Redaktion, Druck und Verlagsanstalt: Richard Schöndel; für den Inhalt: Herr Dr. Fritz Goldbaum; Druck und Verlag der Dr. Schöndel'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

BURGEFF Deutsches Erzeugnis Zu beziehen durch den Weinhandel GRUEN

ERKLÄRUNG.

Die Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz

hat sich seit einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, uns der Verletzung ihrer Patente zu bezichtigen, wobei sie diesen einen ungerechtfertigt weitgehenden Schutzzumfang beimass.

Dies geschah besonders bei unserm Sauggas-Generator für bituminöse Brennstoffe, der nach Behauptung der Genannten in deren D. R. P. Nr. 169 088 eingreifen soll, trotzdem der Schutzzumfang des genannten Patentes nach Feststellung des gerichtlichen Sachverständigen mit dem von uns ausgeführten, patentierten Braunkohlengenerator keinerlei Berührungspunkte aufweist.

Die Absicht dieses Vorgehens erhellt aus der Tatsache, dass die Gasmotoren-Fabrik Deutz ihre Deutschen Verkaufsstellen über unsere angebliche Patentverletzung instruierte, ehe ein Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen, geschweige ein Urteil in Sachen der gegen uns angestregten Patentverletzungsklage vorlag.

Dass die Verkaufsstellen der Gasmotoren-Fabrik Deutz die ihnen gewordene Instruktion nicht zu unserm Vorteil benutzt haben, bedarf wohl keiner besonderen Betonung.

Das ungewöhnliche Verhalten der Gasmotoren-Fabrik Deutz hat unbedingt etwas Schmeichelhaftes für uns, da man Konkurrenten, die man durch bessere Fabrikate oder günstigeres Angebot ausschalten kann, nicht auf die angegebene Weise zu bekämpfen braucht. Wir könnten deshalb die Angelegenheit auf sich beruhen lassen, wenn nicht die Kenntnis der vorangeführten Begleiterscheinungen zur richtigen Beurteilung der Sachlage erforderlich wäre.

Wir sehen uns deshalb — entgegen unserer sonstigen Gepflogenheit bei derartigen Angelegenheiten — in diesem Falle veranlasst, den Weg der Öffentlichkeit zu betreten.

Zugleich geben wir das am 30. Mai d. J. gefällte Urteil des Grossherzoglichen Landgerichts Mannheim in Sachen der genannten Patentverletzungsklage bekannt, wonach:

Die Klage der Gasmotoren-Fabrik Deutz im vollen Umfange zurückgewiesen und diese zur Tragung der gesamten Kosten verurteilt wurde.

Wir übernehmen den Abnehmern unserer Braunkohlen-Generatoren gegenüber volle Garantie dafür, dass dieselben in kein Patent der Gasmotorenfabrik Deutz eingreifen.

BENZ & CIE. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft **MANNHEIM**

Wir bauen:

Stationäre Explosionskraftmaschinen stehender und liegender Bauart für alle Brennstoffe und Verwendungszwecke: Sauggas-Generatoren für Anthrazit, Koks und bituminöse Brennstoffe :: Dieselmotoren, Alleinlizenzinhaber für Deutschland, Oesterreich und Ungarn der umsteuerbaren Zweitakt-Diesel-Schiffmaschinen, Patent Hesselmann.

Sport-, luxus-, Nutz- und Lastautomobile.

Feuerspritzen, Mannschaftswagen, Rettungswagen etc. etc.

Wir beschäftigen allein in unseren drei Fabriken in Deutschland heute gegen 5000 Arbeiter und Beamte.

BENZ & CIE. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft **MANNHEIM**

Enorm billige Posten in Damen- und Kinder-Konfektion

==== Grosse Auswahl ==== ==== Greifbare Einkaufsvorteile ==== ==== Billige Preise ====

Russenkittel	Siamosen mit Bordüre, Gr. 45-55	Stück	85 Pz.
Russenkittel	dunkelfarbig mit gewebter Bordüre und Tasche	Stück	1.25 M.
Russenkittel	beige, schwere Qualität, mit hellblau Besatz	Stück	1.95 M.
Kleidchen	weiss mit farbiger Bördchenverzierung, Gr. 45-55	Stück	75 Pz.
Kleidchen	weiss mit Stickerei-Volant, Gr. 45-50	Stück	1.65 M.
Kleidchen	crème Rips mit Kreuzstichtickerel, Gr. 45-55	Stück	2.75 M.
Knabenfaltenkittel	weiss und farbige Drellstoffe, Gr. 45-55	Stück	1.95 M.

Blusen	weiss Linon mit Einsatz	Stück	85 Pz.
Blusen	weiss Linon mit Tüllkoller und vielen Einsätzen	Stück	1.50 M.
Blusen	weiss Linon mit gesticktem Vorderteil und imit. Klappelinsatz	Stück	2.75 M.
Blusen	weiss, ganz Stickereistoff, Kimonoverarbeitung	Stück	4.50 M.
Bulgaren-Blusen	mit verschiedenartiger Stickerei, halbfrei und hochgeschlossenes Facon	Stück	3.65 M.
Blusen	halbfrei, weiss Linon, mit Einsätzen garniert	Stück	1.85 M.
Blusen	halbfrei weiss Linon mit gesticktem Vorderteil und Valenciennekragen und Stüchgarntur	Stück	2.50 M.

— Besonders preiswert —	— Besonders preiswert —	— Besonders preiswert —	— Besonders preiswert —
Kostümröcke 6 90 Alpaca, in ganz hellen Farben, sowie schwarz u. blau, nur moderne Sachen St.	Mädchenblusen 1 40 farbige Kattunstoffe, Kimonoverarbeitung, für 6-12 Jahre passend	Mädchenkleider 3 50 Schotten, ganz auf Futter, mit viereckigem Halsausschnitt, für 9-11 Jahre	Kattunkleidchen 95 Pz. Gr. 45-60, in hellen und dunklen Farben
Kostümröcke 3 25 engl. Stoffarten mit eingewetzten Falten und Tressenverzierung	Mädchenblusen 2 75 weiss Linon, mit Einsatz garniert für 6-12 Jahre passend	Mädchenkleider 7 50 Musseline, ganz auf Futter, reizende Verarbeitung, für 7-12 Jahre pass.	Kattunkleidchen 1 45 und imit. Leinen mit Bordüren, Gr. 45-55

Grosser Posten **Knaben-Blusen** schwere Drell-Qualitäten Grösse 1-6 Grösse 7-12

3 25 **4 25**

Kleider und Prinz Heinrich-Facon jedem Geschmack entsprechend Welt unter Preis

Gebrüder Rothschild K 1,1

Mannheim

Geldverkehr

650,000 Mt.
 ganz oder geteilt, 60% am Tage Schenkung als erste Hypothek je nach Lage zu 4% bis 4 1/2% Zinsen, per sofort oder später zu vergeben.
 Offerten unter Nr. 60948 an die Expedition ds. Bl.

500,000 Mark
 als erste Hypothek, auch Redarvorstadt, Lindenhof oder Waldhof, ganz oder geteilt, 60% am Tage oder privater Schenkung zu 4 1/2% per sofort oder später zu vergeben. Offert. unt. Nr. 60949 an d. Exped. ds. Bl.

Heirat

Wer heiratet bis ich 20jähr. alt. Witwe m. 400,000 Mt. Vermögen? Nur erste, nicht anonyme Anträge v. Herren, wenn auch ohne Verm. erb. Fides Berlin (S. 1839)

Einfaches Fräulein
 wünscht mit weitem Herrn, Mitte der 30er Jahre in Geschäftsbüro zu treten, eventl. späterer Heirat. Off. unter O. Z. 21, Hauptbahnhofstr. Mannheim. 1749

Blondine mitte. große eleg. Erscheinung Ende 20, gesund, tabelllos, hüf. und Sinn für Haushalt, Tochter eines höheren Staatsbeamten, eleg. Aussteuer, Bars vermögen 1000,-, sucht hiesigen Lebensgefährtin, reiferen Alters in sicherer Position, Männer nicht ausgeschlossen. Herren, die mehr auf Tugenden als auf geistl. Vermögen leben wollen, aus fidele Angebots u. O. H. 1797 an d. Exped. ds. Bl. einfinden.

Gebild. einl. Frau ev. Vermögen 12000 Mt. Barvermögen, wünscht sich bei zu verheiraten, m. gut situierten Herrn in dem 30er oder Anfang 40er Jahre. Gemütsstärke Off. an d. Exp. d. Bl. erbeten unt. „Bde“ Nr. 1806.

Ankauf

Der größte Zahler in Mannheim
 für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Ihre zahlreicheren Bekleidungen gesammelt & verkauft ab. Telefonamt 2724. Kaufmanns-Lesung auch anfertigen. 60732
Kaier Goldberg
 Schwelingerstraße 140.

Zur Einmachzeit empfehle

Feinsten gereinigten 4% Fruchtbrandwein Liter 85 Pz.
 geringere Gradstärken Liter 58 u. 75 Pz.
la. Nordhäuser Kornbrandwein 90% und 95% Reinsprit
Arac — Rum — Cognac
 Reinen Fruchtessig, Tafellessig, echt. Weissessig, Burgunder — Champagner — Galicyl-Essig

Gewürze Nelken, Ingwer, Calmus, Zitronat — Orangeat, Sternanis, Zimt, Muscatblüte

Saftige Citronen Stück 5 und 8 Pz.
 Echtes Pergamentpapier, Salicyl.

Einmachzucker zu billigsten Tagespreisen.

Ferner empfehle:

Neue Italiener Kartoffel Pd. 8 Pz.
prachtvolle Sommer-Malta-Kartoffel.
Neue Matjes-Heringe Stück 10 Pz.
Apfelwein 1 Liter Krag 30 Pz.
 Vergütung für den leeren Krag 1 Pz.

Johann Schreiber

Sung! Sung!

Wir verkaufen: 16324
 Feines Maß-Ochsenfleisch . per Pfund nur 75 Pz.
 Selbstaufgelassenes Speisefett . per Pfund 50 Pz.
 Selbstaufgel. Knuspeisefett . per Pfund 60 Pz.

Gebr. Levy Tel. 6451
 H 2, 17 — am Markt — H 2, 17

Winder- u. Krankenpflege, sowie Mädchenvermögensbedarfs-Artikel
 empfiehlt 16306
 L 10, 6 Schloß-Drogerie Tel 4592

Kleinerer Ausstellungs-schrank

zum Ausstellen von chemischen Produkten sofort zu kaufen gel. Offerten mit Angabe der Größe und des äußersten Preises unter H. W. D. an die Exped. d. Bl. erbeten. 60946

Alle Gebisse
 Zahn bis 40 Pz. zahl 57037
 Brym, G 4, 13.

Ich kaufe zu den höchsten Preisen

Getr. Kleider
 Schuhe, Stiefel, Bettfedern usw.
 wegen dringend. Bedarf gef. Befreiungen erbitte!

Brym, G 4, 13

Händler

welche mit Ware verkaufen und meine 29700

Inzerate nachmachen
 können ablaten die Preise mit 1/2 so gut beahalten wie 1/2.

Kaufe auch alte Gebisse.

Verkauf

Gelegenheitsposten
 Grosse Massen Fahrrad-Mäntel u. -Schläuche spottbillig abgegeben. Auch einzeln an Private. Preisliste frei. Postk. genügt.
 Verarsand Mannheim, D 4, 2 57607

2 Pianos

für 200,- und 375,- zu verkaufen bei Köhler, A 2, 4.

Lüster
 3 Krone, mit Suspension, fast neu, wegen Umzug bl. u. st. Näheres D 3, 4 haben. 60947

Für Hauseigentümer u. Wirte
 3 ger. unter. Wirtschaftsbüro mit Kellerräumen, 2 ger. gut-erhalt. Kabinett mit Schränken, für jedes Geschäft geeignet, ca. 25 Mr. Holzleiten mit Gerdarabalter zum anhängen, billig zu verkaufen. 1763
Rudolf Weik, Hofstr. 14.

Stellen finden

Provisions-Berater

für Kinoleum-Fugmittel gesucht. Offerten unter Nr. 60925 an die Exped. d. Bl.

Sichere Existenz!

Wir suchen für den Platz Mannheim und Umgebung zur Ausübung einer hochgewinnbringenden konstanten Arbeit einen fleißigen, vertrauenswürdig. Herrn. Erforderliches Barcapital 500 Mt. jährlich. Et kommen 5-6000 Mark. Wels. b. d. Repräsentanten i. Eisenbrud., Hotel Pfälzer Hof in Mannheim, nachmittags 3-6 Uhr. 1 99

Ge sucht
 per sofort für größeres Laboratorium ein intelligenter, fleißiger

Junge
 im Alter von 15/16 Jahren. Off. u. Nr. 60073 an die Expedition ds. Bl.

Eisenbeton-Vorarbeiter

Ein tüchtiger, im Gebraue ob-bau erprobter Arbeiter findet sofort Beschäftigung, eventl. mit teifer Stellung. Offerten mit Kennziffer unter Nr. 60770 an die Exp.

Tüchtiges Mädchen

selbständig in Küche und Haushalt per 1. Juli gesucht. 60982
Ruppelstr. 7 1 Treppen.

Mädchen
 gesucht per 1. Juli. 1796
 Seidenweberstr. 106 parterre.

Älteres Kindermädchen
 zu 2 Kindern gesucht. 60957
Sohn, Ruitstr. 14.

Zuverlässiges Kindermädchen
 in 2 Kindern sofort gesucht. 60934 P 5, 2, 1 Trepp.

Mädchen
 als Alleinmädchen per Juli gesucht. 60950
Engelhardt,
 Rheinländerstr. 12, 1 Trepp.

Perfekte u. tücht. Köchinnen
 für hier, Wies. Wer. d. Neustadt, Berlin, sowie Allein-Küchenmädchen nach Berlin, einfaches Zimmermädchen nach Antwerpen. Neuzugang, Verlobt hier, sucht sof. u. 1. Juli, Frau Anna Engel S 1, 12. Gem. Stelle.

Läden

H 4, 30 Ladenlokal
 vor sofort od. später preiswert zu verm. Koh. 2. St. 23603

L 8, 2, Bismarckstr.
 Laden oder Bureau per sof. zu vermieten. 1747

Windmühlstraße 20
 Laden

Laden
 mit 3 Zimmern, Küche u. Lager-raum, elegant eingerichtet, für andere Zwecke zu vermieten. 1748
 Wdh. Weierstr. 54, pt. 1783

Laden
 mit oder ohne Wohnung, in günstiger Lage der Redarvorstadt, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Aug. billig zu verm. Näheres N. Soffert, Alpbörsenstr. 48. 23559

Laden
 auch als Büro geeignet, mit oder ohne Wohnraum, zu vermieten auf 1. Okt. Näheres bei Dr. Aed., Carlottenstraße 8 oder Telefon 4894. 23590

Wohnungen

Q 5, 3 3 Zimmer, u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. Laden. 1773

T 6, 11 11 Zimmern, 2 Wohnzimmern, 12 2 Zimmern, Küche und Bad, per 1. Juli gesucht. 60982
Ruppelstr. 7 1 Treppen.

Mag Joseffstr. 13
 elegante 4 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. viele preiswert per 1. Juli oder später zu verm. 23599

Nuitsstrasse Nr. 14
 Schöne Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badzimmer, Mans., Keller etc. eingerichtet mit elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitung sowie Dampfheizung per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. u. 4. Stock rechts. 17789

Möbl. Zimmer

B 5, 13
 1 Zecppe hoch 1740
 sch. möbl. Zimmer bei kleiner Familie per 1. Juli oder früher zu vermieten.

G 7, 37 3 St. schön möbl. Zim., 10 Mr. zu verm. 1777

N 3, 11 2 Z. sehr möbl. Zimmer zu verm. (23806)

R 6, 89 schön möbl. Part. Zim. per 1. Juli an einen Herrn zu v. 1774

S 6, 13
 1 Tr. z. möbl. Vollzimmer an Herrn od. Frau, 2. st. od. 3. u. 1781

U 4, 4 part. schön möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 1793

Mag Joseffstr. 23
 1 Z., elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 23535

Schumannstraße 3
 11 St. r. 3 Zim., 2 Bad., Bad., Mant. u. l. Ch. i. v. 2004
 Nähe des Bahnhofes schön Salon und Schlafzimmer mit Rent-abteilung, elektr. Licht im 2. Stock zu verm. 23598
 Große Metzgerstraße 7.

Mittag- u. Abendtisch

Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch für nur eifere Herrn.
 L 4, 11, 1 Trepp. 1004

vorzüglichen Mittag- und Abendtisch in u. außer Abonnement erhalten Sie Pension Merkur, N 2, 1
 sehr möbl. Zimmer zu vermieten. 1379

Schlafstellen

Ruitstr. 22 5 St. Schlafstelle zu vermieten 23535

Vergessen Sie es nicht!



16312

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr P 1, 4, Breitestr., sondern P 1, 6 in der Seltenstrasse. Deselbat bekommen Sie wieder meinen vorzüglichen Himbeersaft à 50 Pfg., 80 Pfg. und M. 1.50.

Springmann's Drogerie

Weber's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgstr. 20 — Strassburg — Telefon Nr. 585 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 7201 Moderner Komfort. — Elektr. Licht. — Zentralheizung.

Zur Sommer-Saison

empfehle meine 14855

NEUHEITEN

in Strumpfwaren, Tricotagen und Handschuhen

für Damen, Herren und Kinder zu den billigsten Preisen.

Emma Mager

Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

Straussfedern, Pleureuse

Fantasies, Reiher, Blumen u. Boss zu Fabrikpreisen. 14370

Spez.: Pleureus, machen v. Straussfedern Alfred Joos, Mannheim, O 7, 20.

Par. Straussfedern, Wascherei und Färberei. Auch Hüte werden chic garniert.

Ausverkauf.

Wagen

Aufgabe des Geschäfts

bringen wir unser gesamtes Warenlager in 10041

Damenhüten, Federn, Blumen, Bändern

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Hermann Fuld & Co.

loh.: Lina Gutmann, E 3, 4.

Bauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. G. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.



Raubautz-Stiefel

aufmerksam. Zu haben in

Echt Box calf Echt Chevreauleder Schnür-, Knopf- und Haken-Stiefel

Ärztlich empfohlen Naturform!

- Größe 21-22 M. 3.75
Größe 23-24 M. 4.35
Größe 25-26 M. 4.95
Größe 27-28 M. 5.75
Größe 29-30 M. 5.95
Größe 31-32 M. 6.25
Größe 33-35 M. 6.50

Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R. Altschüler Mannheim

R 1, 2/3 am Markt, P 7, 20, Heidelbergerstr. Mittelstrasse 53 G 5, 14, Jungbuschstr. Schwetzingenstr. 48 Neckarau: Kaiser Wilhelmstr. 48 34 eigene Geschäfte

Von überaus wohltuender Wirkung



auf Teint & Haut und sehr intensiver Reinigungskraft

Ist die ges. gesch. „Lecina-Seife“, speziell in unseren Grossstädten bei der steten Staub-Plage nicht hoch genug zu bewerten. — Das „Lecithin“ der Seife hat die charakteristische Eigenschaft, direkt auf die Haut einzuwirken und die ermüdeten Hautgefässe zu neuer, intensiver Tätigkeit anzuregen. Die Poren erhalten freie Atmung, die Blutzirkulation wird gehoben, das Allgemeinbefinden ausserordentlich gesteigert. — Es findet auf rein-natürlichem Wege eine Kräftigung der Haut statt. Schon nach kurzem regelmässigen Gebrauch ist der wohltuende Einfluss derart, dass alle Unreinheiten, die Teint und Haut ein schlechtes Aussehen geben, verschwinden. — Wegen ihrer besonderen Milde und Reinheit als Bade- und Kinderseife stets gern bevorzugt; greift die empfindlichste Haut nicht im geringsten an.

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Geogr. 1792).

Man überzeuge sich durch einen Versuch! Bei regelmässigen Gebrauch stetig steigende Wirkung!

Lecina-Seife

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von Uuny Wotho. (Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

Aus dem duffigen Silberflor, den das Mondlicht über die wildblühenden Blumen warf, hoben sich die dunklen Säulen gelblich ab. In ihren Schattien konnte man ruhen, Brust an Brust und Mund an Mund.

Wie lange war es schon her, daß James Lippen keines Weibes Mund berührt?

Schon legte sich sein Arm fester um die bebende Mädchen-gestalt, deren Haupt träumerisch in verneigender Seligkeit an seine Brust sank, schon wollte er das wilde Kind der Balearen heiß an seine Brust pressen, da war es ihm, als redeten sich da unten aus dem Geistertal wild und drohend dürre Geisterarme gegen ihn, als klinge ein Brausen und Rausen herauf, das „wehe,“ dreimal „wehe“ ihm entgegen schrie.

Er schob Simoneta sanft von sich, und ihr Köpfchen zwischen seine beiden Hände nehmend, sagte er weich:

„Nun muß meine kleine, tapfere Freundin schlafen gehen und darf nicht eher wieder des Nachts in das Geistertal kommen, als bis wieder das Schiff einen Brief bringt, auf den ich warte.“

Nach acht Tagen werde ich wieder an jedem Abend zur Stelle sein, wenn Du aber wieder am Tage zu dem frommen Bruder Tamadeus wandern solltest, in der heimlichen Hoffnung, mich in der Einsiedelei oder auf dem Wege dahin zu treffen, so las Dir gesagt sein, daß das ganz vergebens ist. Ich darf das „Schloß der Rosen“ am Tage nicht verlassen. Gefahr droht mir, wie mir eine Nachricht aus Deutschland kündete, die Du mir vor acht Tagen gebracht. Sei also klug und vorsichtig, Simoneta, und verrate niemand unsere Bekanntschaft. Verpflücht Du's mir?“

„Dante ich doch sterben für Euch,“ lächelte das Mädchen noch immer mit geschlossenen Augen wie in leiser Vergüdung.

„Mein, leben sollst Du, Kleine, leben und froh und glücklich sein. Nun aber lauf schnell, Kind, der Mond scheint hell, ich warte hier, bis Du die Straße nach Valdemora gewonnen. Die heilige Jungfrau sei mit Dir.“

Er schob Simoneta fast heftig von sich. Einen Augenblick stand sie tief betroffen, dann aber schlug sie beide Hände vor ihr heiß in Scham verglühendes Angeficht, und ohne noch einen Blick zurück zu werfen, hob sie den Weg nach Valdemora hinab.

James u Cole sah ihr mit seltsam verdüsterten Augen nach.

Aus den träumenden Gärten, die das weiße Schloß umfrängten, stieg ein süßer, betäubender Duft. Alle Sinne, alle Glutten wurden mach in dieser Mondennacht, wo die Sehnsucht aufwachte, die Sehnsucht nach Liebe und Vergessen.

Das Meer sang rauschend seine uralte ewige Melodie, und

seine Tieder stangen weit über schlafendes Land und wechten in dem Herzen des Einsamen, der an der blauen Meeresküste so still und verträumt im Mondenlicht stand, ein heißes Vergehren und eine tiefe, köstliche, qualvolle Reue über ein verhehltes Leben, ein Leben voll Sünde und Schuld. —

„Heute lächelte Dir noch einmal ein Frühlingstag,“ sog es durch James Seele, „heute winkte Dir noch einmal das Glück, das verbannte Glück, das Weibseliebe gewährt.“

In dürftigen Bügen hättest Du trinken können bis zum seligen Vergehen, aber Du hast das Recht darauf verwirkt. Du mußt einsam sein.“

Das „Schloß der Rosen“ schlief still in dem blauen Licht und über die schlafenden Berge und über das stagende Meer wanderten die Sterne.

Da schritt James u Cole, das Haupt gesenkt, dem weißen Schlosse zu. —

Es war eine milde, blaue Nacht. Durch die geöffneten Fenster des Schlosses sog der Duft der Lilien und Rosen, und erfüllten ein großes, zur ebenen Erde liegendes Gemach mit beklemmender Schwüle.

Die Wandfliesen und die muschelbrünnige Holzdecke verrieten ein Erbteil aus der Mauerzeit, wie auch die Jaden und Zufeisenbogen, der Fenster und der arabische Fünfenkranz schon den außen zeigten, daß das „Schloß der Rosen“, eine alte Mauerburg, die Pietät und Geschmack als Kleinod erhalten hatten.

In dem weiträumigen Gemach, wo Wäliche Heile den Fußboden aus Mosaik bedeckten, lag rings an den Wänden, wie in den arabischen Frauengemächern, eine auf schlanken, vergoldeten Säulen ruhende Gallerie, unter deren blauem Sternenhimmel sich gleichende Polster behten.

Auf den Polstern badeten zwei junge Araberinnen, mit traum-dunklen Augen, in bunten, phantastischen Gewändern, die den braunen Hals und die wie aus dunklen Marmor gemeißelte Arme frei liegen, und rührten die Laute.

Ein wehmütig stagender Gesang — ein altes, arabisches Lied — begleitete die Musik.

Unter einem goldgestickten Baldachin an der einen Längsseite des Zimmers rubte auf schwellendem Wühl ein schlanke Frauengestalt. Ein durchsichtiges, weißes Gewand floß spinnwebfeln um die schwellenden Glieder, die kleinen, nackten, in goldenen Sandalen stehenden Füße schmückten goldene Spangen. Ein Netz aus Gold-gelbplanz lag auf dem rotleuchtenden Haar, und Perlen und kostliche Steine hingen in langen Ketten von diesem Netz herab und stierten den Hals und die weiße Brust des jungen Weibes, das schmerzsaftend vor sich hin träumte und gierig den Duft einlog, der aus den schlafenden Gärten zu ihr emporkamte. —

Von hohen, goldenen Säulen herab warfen Fackeln wie Dpferfeuer aus blinkenden Schalen, ein mattes, zitterndes Licht.

„Hört auf,“ gebot die Frau den singenden Mädchen. „Ihr langweilt mich.“

Mit einem stagenden Laut brach die Musik jäh ab.

„Was befehle Du, Herrin?“ fragte eine der braunen Mädchen und neigte sich tief, die Arme über der Brust gekreuzt, vor der schönen Frau.

„Ergählt mir etwas aus eurer Heimat, eurem sonnigen Agypt. Du, Bibi, weicht so viel zu plaudern aus den Frauengemächern der Türken und Araber, ich höre Dir gern zu, denn Deine Stimme ist süß, und Deine Rede klingt wie Musik.“

Suleima mag die Laute rühren, Du rede.“

Und wieder erklang der weiche Ton der Saiten durch die Nacht, und Bibi, die Skabin, die man freigelauft, erzählte von einem goldstregenden Harem mit fünfhundert Frauen und einem Scheik, so süß, so groß, so glänzend, daß er mit einem einzigen Blick seiner Augen alle die fünfhundert Frauen, die sich wie die Lilien vor ihm neigten, zu Boden zwang.

Bibi sprach französisch, aber immer wieder mischten sich leise arabische Laute in ihre Rede, und die junge Prinzessin, die deutsche, phantastische Fürstin, die hier ein Stück Märchen spielte, lauschte mit geschlossenen Augen, als hörte sie jernes Liebesgelflüster aus Martensbüschen rauschen, und um ihren roten Mund spielte ein Lächeln.

„Allah ist groß,“ schloß die junge Araberin ihre Erzählung, „er peitscht das wilde Meer und macht die Herzen still, o Herrin, Herzen, die um Liebe weinen, Allah ist weise!“

„Genug,“ rief die Prinzessin, sich hastig von ihrem Lager aufrichtend, und das schimmernde Haupt in die weiße Hand stützend, während ihre leuchtenden, blauen Augen gespannt die Tür suchten, durch welche soeben eine Frauengestalt, eine Schale mit Früchten in der Hand, trat, die mit leisem Lächeln sagte:

„Es ist spät, Dohheit. Ein kühler Wind weht jetzt vom Meer herauf, es ist Schlafenszeit.“

Ein Blick der schönen Frau und die schönen Araberinnen verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe

anerkannt beste Metallfadenslampe

Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen

für Engros- und Detail-Verkauf. 7275

Stotz & Cie., Elektr.-Gas. m. b. H.

6 4, 8/9. — Telefon 562, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Unterricht

Gründliche Nachhilfe in französischer und englischer Sprache...

Englisch Lessons Specialty: 56473 Commercial Correspondence...

Biofünntericht! Nach einige Monate und fleißige Schüler finden Aufnahme...

Montag beginnt neue Kurse. Hof-Kalligraph Gander's...

Vermischtes

Nebenbeschäftigung sucht junge Dame in schriftl. Arb. auch nach Diktat...

Erfindungen

schützt und finanziert Ing. Bues, Patent-Frankfurt a. M. Schillerplatz...

Überlässige junge Frau sucht Heimarbeit auch Näharbeit...

Wegens massiger Vergrößerung...

Für Herren! Herrenkleider werden fabriklos angefertigt...

Mein Zahn-Atelier befindet sich ab 1. Juni in M. S. 22...

Veraltete geprüfte Wochenbettplegerin nimmt Pflege an...

Geld! sofort Geld! Gebelstraße 148 1. Etage...

bar. Arnold, Auktionator, 5, 11, 13, 4, 2, 3, 4, 2285.

Teinach Sprudel 1. Abnahme von 10 Flaschen 1.50 frei ins Haus...

Wanzen, Flöhe, Schwaben etc. rufen Sie samt ihrer radikalen...

Dresdner Neueste Nachrichten

Verbreitetste Tageszeitung in Sachsen

Anlässlich der vom Mai bis Oktober in Dresden stattfindenden

Internationalen Hygiene-Ausstellung

zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen in Großindustrie, Handel und Verkehr...

unentbehrliches Inseritionsorgan

Anerkannt erfolgreich für Anzeigen jeder Art. Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen in eleganter, solider Ausführung zum Einheitspreise von Mk. 50 Jedes Paar...

Schuhhaus 'Romeo' J 1, 5, Breitestr. 4. Ein einzig. Versuch macht Sie zum dauernd. Kunden...

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20. Anfertigung von Stoffknöpfen...

Ferdinand Weiss Mannheim Planken 0 4, 7. Neuheiten in deutschen und englischen Herrenstoffen...

Elegant, gesund, bequem und billig sind meine leichten Baumwoll-Trikot-Sweater und Anzüge...

Locken-Chignon, Köpfe, Unterlagen u. s. w. Fr. Frank, Friseur, P 3, 3.

Damen finden streng die-recte Liebes-Verhältnisse bei deutscher Bekanntschaft...

Ankauf Hohe Preise für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider...

Kaufe Kleider, Schuhe, Möbel u. Spielzeug...

Kleider, Schuhe, Bekleidung kauft und verkauft...

Gut bezahlt! Für dringenden Bedarf zahle 30% mehr...

Herrn- u. Damenkleider Möbel Kissin, T 1, 10 Laden.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie...

Zahle höchste Preise für g. Möbel, Kleider, Pfandscheine...

Zahle hohe Preise f. Möbel, Bett, a. Einricht., komme sof....

Wegen dringendem Bedarf zahle für Herrenanzüge, 5-40 M. Damenkleider...

Wer zahlt die höchsten Preise für gest. Herren- u. Damenkleider...

!! So Wichtigen Wert!! für Herren- u. Damenkleider...

Georg Eichtler D 1, 13 Gegr. 1869. Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft...

Wein-Angebot. Infolge Reklerräumung offerieren solange Vorrat: 1909er Rhein-Weißweine...

Die Angst Zahnziehen vor dem 15792. die so viele Zahnleidende von einer rechtzeitigen Beseitigung...

Bringe meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Gardinenwäscherei...

Schwämme und Fensterleder engros und detail zu sehr billigen Preisen...

Antfertigung u. Lager von FLAGGEN aller Länder. J. Gross Nachfolger...

Zu verkaufen

Nächster Nähe Mannheims! Bestehende Mchgerei des Ortes...

Eine kleinere Schuhzweige-Fabrik anderweitig. Unternehmung...

Zwieback-Fabrik nachweislich äußerst rentables Geschäft...

32 Nur Rosengartenstr. 32 Möbel konkurrenzlos billig 6 Schlafzimmer...

Schlafzimmer ruhbaum, hell, wegen Umzug billig abzugeben...

Schlafzimmer Eiche, mit Spiegelkrant, Verikos, Schreibtisch...

Jagrad-Fahrräder Best. Mach. Billiges Preis. Frachtkatalog...

Bade-Einrichtungen und Wannen neu und gebraucht...

Grössere Anzahl Neuz. u. Eichen 60751

Speisezimmer einige m. sehr gross. Stell. Buffets...

Rheinische Möbel-Manufaktur B. Schwalbach Schmo B 7, 4.

Fast neues Damenrad mit Freilauf billig zu verkaufen...

Rechenmaschine gebraucht, tabellos funktionierend...

Größtes Spezialhaus Wohnungs-Einrichtungen Fr. Rötter...

Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Freitag, den 16. Juni 1911

51. Vorstellung im Abonnement C.

Der Vetter

Lustspiel in drei Aufzügen von Robert Benedix.
Regie: Emil Reiter.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler	Alexander Köster
Ernst	Karl Fischer
Pauline) seine Kinder	Jene Weisenbacher
Hilflein	Goldi Dorina
Stegel, Gärtner's Vetter	Karl Neumann-Godig
Buchheim, ein junger Kaufmann	Georg Köhler
Pauline, Haushälterin	Thila Hummel
Bediener	Hermann Trembich

Siehe:

Die zärtlichen Verwandten

Original-Lustspiel in drei Aufzügen von Robert Benedix.
Regie: Emil Reiter

Personen:

Edmud Barnau	Geinrich Goh
Wille,) seine Schwestern	Jule Sander
Tragard,	Elle Delant
Titze, seine Nichte	Jene Weisenbacher
Abelgunde von Halten, seine Tante, Witwe	Loni Wittfeld
Dieterich,) deren Kinder	Karl Fischer
Abana,	Goldi Dorina
Dr. Bruno Widmar, Barnau's Freund	Karl Schreiner
Dr. Offenburg, Arzt	Georg Köhler
Schunmich	Alfred Landberg
Zuchselde, Haushälterin) in Barnau's	Marianne Rad
Reichold, Hausknecht)	Pauli Dietz
Willippon, in Diensten der Frau von Halten	Jenny Goller
Diener	Paul Siebo

Ort der Handlung: Barnau's Schloss in der Nähe einer Stadt.

Aufführung: 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Nach dem 1. Akt größere Pause.

Kleine Preise.

Im Grossh. Hoftheater.

Samstag, 17. Juni 1911. 11. Vorstellung, zum Einzelpreis (40 Pf. pro Platz).

Zar und Zimmermann.

Anfang 8 Uhr.

Echte Schweizer Stickereien

das Neueste in Roben 16516
von einfachster bis elegantester Ausführung.

Rosa Ottenheimer

Fabrik-Niederlage

D 1, II, I. Et. Tel. 2838 D 1, II, I. Et.

I. Mannh. Privat-Hochschule, A 3, 6

Gute Ausbildung in der bürgerlichen und feinen Küche. Momentan sehr günstige Jahreszeit zum Kochen und Einmachenerlernen. Eintritt 1. u. 15. jed. Mon. Prosp. gratis. 16204

ipollo Theater

Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters!

Direktion: Mehl Dongg.

Heute Freitag Anf. 8 Uhr

16. Thoma-Abend

I. Klasse

Bauernschwank in 1 Akt von Ludwig Thoma.

Die Medaille

Komödie in 1 Akt von Ludwig Thoma.

Morgen Samstag Vorletz. Thomaabend

Im Restaur. D'Alsace

täglich Konzerte

des Mannheimer Salon-Orchesters

„Hamm“ bei freiem Entrée.

Neuwerker-Gesellschaft.

Unsere verehr. Mitglieder werden hiermit höflichst ersucht, die der Bibliothek entliehenen Bücher zum Zweck der Revision am **Samstag, den 17. Juni d. 36.** gef. abzuliefern. 60935 Der Vorstand.

Vermischtes

Zum Waschen und Säden nimmt an 11775 Rheinländerstr. 35, 8. Et. I.

Joseph Kühner, jr.

J 1, 7, Breitestr. im Hause des Herrn Wernsch. Orth 11775 früher II 1, 17. Herrenartikel, Kurz-, Woll- und Weißwaren.

Strickarbeiten:

Neustricken und Ausstricken v. Strümpfen, Socken u. m. gut, billig und rasch.

47116

Ausserordentlich billiges Angebot!

Während den letzten billigen Verkaufstagen
- - in Damen-Wäsche empfehlen wir - -

1 Posten Bettlamaste in fein. Qual. 1.35 90 Pf.
120 cm breit, aparte Dessin mtr.

1 Posten Bettuch, 1/2 leinen, 1.45 85 Pf.
160 cm und 150 cm breit mtr.

1 Posten Badewäsche enorm billig!

Gebrüder Wirth

5. 6 :: Wäschefabrik :: Heidelbergerstr.



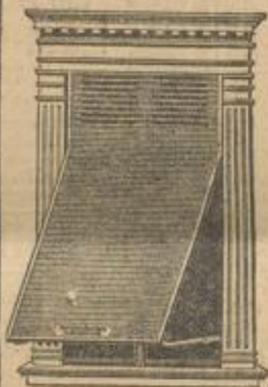
Visiten-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung
Dr. S. Saas Buchdruckerei S. m. b. S.



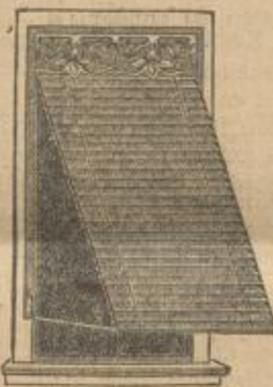
Erste Ludwigshafener Rolladen- u. Jalousiefabrik

Thalheimer & Herz Nachf. 16321

Teleph. 96. Ludwigshafen a. Rh. Teleph. 96.



Spezialitäten:
Rolläden
Rolljalousien
Rollschutzwände.
Geschulte Monteur für Reparaturen
beständig in Mannheim.



Reparaturen an Rolläden und Jalousien werden prompt und billig ausgeführt.

Lebensmittel für Touren u. Ausflüge

Fleisch- und Wurstwaren

2 grosse Landjäger oder 1 Rippen	24 Pf.
Thüringer Landjägerwurst	Pfund 78 Pf.
Westfälische Mettwurst	Pfund 93 Pf.
Schinken- oder Bierwurst	1/2 Pfund 25 Pf.
Thüringer Rotwurst	Pfund 60 Pf.
Geräucherter Dürrfleisch	Pfd. 85 Pf.
Delikatess-Wurstchen	2 Stück 9 und 16 Pf.
Geräucherter Schinkenpeck	1/2 Pfund 33 Pf.
Fleischrolnwurst	1/2 Pfund 50 Pf.
Harte Cervelatwurst in Fettdarm	Pfd. 1.65 Mk.
Schwartemagen	1/2 Pfund 30 Pf.
Cervelat- u. Salmiwurst	Pfd. 1.48 Mk.
Delikatess-Sülze	1/2 Pfd. 25 Pf.
Fleisch-Konserven für Touristen	billigst

Erfrischungs-Artikel

Säuerling-Eisbonbons	1/4 Pfd. 20 Pf.
Carlsbader Fruchtwafln	Stück 5 Pf.
Sahne-Bonbons od. Russ. Drops	1/2 Pfd. 20 Pf.
Harzer Himbeer-Syrup	65, 75, 115 M.
Hildebrandt, Sarotti-Praline	billigst
Dess. Cakes (Fabr. Leibnitz) Paket	20, 25 Pf.
Schweizer Milch-Schokolade	Tafel 20 Pf.
Vanille-Schokolade	10 u. 20 Pf.
Sarotti-Konfekt od. Gel. Himbeeren	1/2 Pfd. 13 Pf.
Salzbreizeln oder Zwieback	Paket 12 Pf.
Sahne- oder Mecca-Schokolade 3 Tafeln	80 Pf.
Erfrischungs- oder Vanille-Wafln	Paket 8 Pf.
Pfeffermünz-Cacahu	Gläschen 9 u. 15 Pf.
Rob. Lied Schokolade	6, 25 u. 50 Pf.

Tafelkäse — Fischkonserven

Vollfetter Tilsiterkäse	Pfund 88 Pf.
Allgäuer Delikatesskäse	Stück 8 u. 18 Pf.
Kräuterkäse	Stück 10 u. 20 Pf.
Palmnussbutter	Pfund 58 Pf.
Bienenhonig gar. rein	1 Pfund-Glas 88 Pf.
Westfälischer Pumpernickel	Stück 10 u. 18 Pf.
Echter Edamer oder Gouda	Pfd. 95 Pf.
Kunsthonig	Pfund 38 u. 48 Pf.
Camembert	15 u. 18 Pf., Senf Glas 9 u. 10 Pf.
Gelsardinen 2 Sorten	Dose 28, 45 u. 68 Pf.
Anchovy od. Sardellenbutter	Tube 28 u. 35 Pf.
Hammer Dose 95 u. 1.40, Kaviar 1.35, 1.70 M.	
Krabben Dose 35 u. 58, Sardellen 1/2 Pfd. 38 Pf.	
Frischer ger. Lachs	1/2 Pfund 35 Pf.

Frische Früchte und Gemüse

Ananas-Erdbeeren	Pfd. 33 Pf.
Süsse Kirschen	Pfd. 22 Pf.
Frischer Spargel	Pfd. 15 Pf.
Gurken	Stück 22 Pf., Kartoffeln Pfd. 10 Pf.
Kraut	15 Pf., Rettige Stück 3 Pf.
Neue Orangen	5 Stück 45 Pf.
Gelbe Zitronen	5 Stück 20 u. 25 Pf.
Reife Bananen	Pfd. 28 Pf.

Nährmittel

Bouillon-Würfel	10 Stück 28 Pf.
Maggi- Liebig- Knorr's-Fabrikate	billigst
Speiseeispulver	Paket 20 und 35 Pf.
Back- od. Puddingpulver-Vanille	3 Pak. 20 Pf.
Dr. Oetker Sallzyl, Rotegrütze u. a. w.	billigst
Messmer Tee	Paket 30, 40, 50 Pf.
Chines. Tee	Paket 28, 35 und 40 Pf.
Kakao	1/2 Pfund 45, 58 u. 70 Pf.

Kolonialwaren

Brette Nudeln oder Macaroni	Pfund 33 Pf.
Reis Pfd. 17 u. 23 Pf. Gerste Pfd. 15 u. 17 Pf.	
Malzgerstenkaffee	Pfund 18 Pf.
Zichorie Pfd. 23 Pf., krist. Zucker Pfd. 21 Pf.	
Gebrauntes Kaffee	1/2 Pfd. 55, 65 u. 75 Pf.
Katholischer Kaffee, koffeinfrei, Kaffee	billigst
Knorr's Präparate	10, 15, 28 und 30 Pf.
Essig-Essenz hell oder dunkel	Pf. 38 Pf.

Liköre

Benediktiner, Chartreuse, Bois, Franz Kognak
Danziger Liköre in reicher Auswahl

Champagner

Henkel Trocken, Mercier & Co., Henry Eckel
Kupferberg und Turgeff billigst

Südweine

Samos, Malaga, Cherry, Bord-aux-Weine, und
Weissweine in reichster Auswahl

Herm. Schmoller & Co.

Freitag
Samstag

Preis netto - -
Solange Vorrat

16319

Waldfhofstr. 58.

Grossh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Als Ballvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pf. per
Platz kommt **Samstag, den 17. Juni**

„Zar und Zimmermann“

Romische Oper in 3 Akten von A. Corhing, zur Aufführung.
Die auf Vorbestellung durch Arbeiter und Arbeiter-
verbände reservierten Karten werden am Freitag, 16. Juni,
vormittags 11-1 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr an der
Tagekasse des Hoftheaters abgegeben.

Ein kleinerer Teil der Karten zu dieser Vorstellung
kommt nächsten Samstag, 17. Juni, mittags 12-1 Uhr an
der Galeriekasse — gegenüber A 3 — zum Verkauf. Be-
rechtigt zu dieser Vorstellung sind Arbeiter, Arbeiterinnen
und andere Angestellte, deren Jahresverdienst 1800 Mark
nicht übersteigt. 1265
Mannheim, 14. Juni 1911.

Hoftheater-Intendant.



Tägliche Abfahrten.

Mittags 11.40 fährt ein auf breitem eingedecktem Promenade-
deckschiffen mit guter Restauration die Fahrt nach Worms,
Oppenheim, Rierstein, Mainz und zurück in einem halben
Tag ausführen. Verkauf in Mannheim 8.20 abends.

Das Frachtschiff 545 vermittelt den Güterverkehr für Güter bis
Rotterdam sowie allen Postkategorien; außerdem ist mit dieser
Schiffe Anschlag an die Salondampfer ab Mainz in den Rhein-
gan zu geben. 15864

Nähere Auskunft durch die Agentur

Franz Kessler. Tel. 240.

Friedrichshof, L 15, 15

Diners und Soupers nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Karlsruher und Münchener Biere.

Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.

Saal für Vereine.

14821 Inhaber: E. Schreiber.

K 1, 4 Telephone 727 K 1, 4

Restauration „Zum Storchen“

Empfehle meine reichhaltige Küche, warmes Früh-
stück, Mittag- u. Abendessen, in- u. außer Abonnement.

Täglich Stammeffen v. 60 Pf. an. Souper v. 1.- Mk. an

Spezialität: **Schlacht-Platte**, 16168

Jeden Abend **Großes Gastspiel** des **Münchener Poffen-**

Schauspiel u. Oberbayr. Gebirgs-Komödien-Gesellschaft

Direktor: **Thoms**. — Auf der Alp da giebt's bei End.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein. **J. Dittenberger**.

Christian Richter

Damenfriseur

D 4, 17. Tel. 4516.

4 separate Cabinets.

Frau Hermine Bärtich

staatlich geprüfte Musiklehrerin,

erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stock-

hausen), Ausbildung für Oper und Konzert und

gründlichen Anfangsunterricht Klavier

(Schule Lebert & Stark), 4729

Wohnung: Große Merzstrasse 4 (am Bismarckplatz.)

Sprechzeit: 2-5 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Luftflaschen

für

Automobilisten

pro Stück Mk. 1.50

1000 60000

Autogummi-Centrale u.

Reparatur-Anstalt

J. B. Rösslein.

Telephon 2085

Unterricht

Einw. gepr. Sprachlehrerin

Spanierin

erteilt spanischen, französischen

und englischen Unterricht.

Heberfungen.

Nachhilfe für Schüler.

Maria Vidal,

Schweingerstr. 5, 8 Zr.

(gegenüber Zatterfall).

Mittelschullehrer

erteilt gewissenhaft Unterricht u.

Nachhilfe in allen Gymnasial-

und Realfächern pr. St. M. 2.

Off. u. Nr. 1600 a. d. Gyp.

Nachhilfe

erteilt ein Oberlehrer, Freund

u. RL. Lehr. Jung. Sch. l. d. Gyp.

793

Zugelaufen

Deutsch geführte Dogge

zugelaufen. 1719

Waldfhofstr. 58.

REUTLINGER & Co.

O 3,1 Hofmöbel-Fabrik O 3,1

:: BILLIGE BÜRGERLICHE ::
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

In künstlerischer Durchführung

Eich. Spelzesszimmer Mk. 780.—

Schlafzimmer mit 3 Tür. Spiegelschrank, Mk. 980.—

Herrenzimmer mit grossem Canape Mk. 930.—

Beste Qualität. 15376

Besichtigung in unsern Ausstellungsräumen.

Rolläden und Jalousien

aller Systeme liefert und repariert 15014
Wohnung U 4,4 Hch. Weide, Werkstat P 8, II.
Schlosserei und Rollädengeschäft. Tel. 3450.

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Um vor Inventuraufnahme zu räumen,
habe ich eine grössere Partie

Briefpapier in Cassetten

sowie sonstige

Galanterie- und Lederwaren

zum Verkaufe bedeutend unterm Preise aus-
gesetzt. 16211

Valentin Fahlbusch
im Rathaus Bogen 27-34.

Garantiert sichere Abhilfe

gegen
rauchende Öfen und Herde
wird erzielt durch Aufsetzen der seit
Jahren bewährten

Kugellager-Ventilatoren

u. **Schornstein-Aufsätze**

somit lieferbar ab meinem Lager

Ph. J. Schmitt

U 1, 16 Tel. 2396 U 1, 16



5646

Eichendorffstr. 22/24

Schönes geräumiges Zimmer
und Küche per Juli zu verm.
Näh. baselstr. ober 13, 5.
Telephon 2110. 23677

Friedrich Karlsrufer 4

Wade Friedrichsplatz, 1 Tr.,
elegante Wohnung, 7 Zim-
mer, Küche, Bad, Speise-
kammer, 2 Klosets u. Zu-
behör, Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näheres
Friedrich Karlsrufer 4, 4. Stod.
23008

Friedrichsring 40

2 Zimmer, Küche im Hof vorm
Garten zu vermieten. Näheres
Friedrichsring 40/41,
2. St., 3. Zim., Bad u. Küche u.
all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näh. 4. St. 2 mal 2 Zim. u. Küche
u. auch 5 Zim. u. Küche zu ver-
mieten. Näheres baselstr.
23554

Solzstraße 9a

4 Trepp. schöne
Wohnung, zwei
Zimmer u. Küche, Glasfenster,
Speicher u. Keller per 1. Juli zu
vermieten. Näheres baselstr.
1519

Käfertalerstr. 39-41

2-3-4 Zimmer mit allem
Zubehör zu vermieten. Näheres
baselstr. ob 13, 5, Tel. 2110. 23000

Lamoystraße 20

In feinem Hause, schön eingerich-
te Wohnung, best. 1 Zim., Kam., Küche
und Keller an ruhige Familie per
Monat 2 Mk. 25.— zu verm. 1702

Luisenring 5

2-3 Zim. u.
Küche u. 1732

Lenaustraße 36

Schöne Wohnung in feiner
Lage 3. St. 3 große Zimmer,
Küche, Bad u. Zubehör per 1.
Juli zu verm. Preis 22.50.—
monat. Näheres 4. St. 23561

Mollstrasse 8

3 Zimmer u. Küche 2. St. per
September zu verm. Näheres
Siedensheimerstr. 80 3. St.
23565

Metzplatz Nr. 2

Schöne 2 u. 4 Zimmer mit
Bad u. Zubeh. p. sofort od. spät.
zu vermieten. Näh. baselstr. ober
Eisenb. 1654. B. Dederl. 1634

Mercatorstr. 54

1 Zimmer
und Küche zu vermieten.
Näh. part. 1356

Rosengartenstr. 17

5. Stod. schöne freundliche
2z. wohnt. auch 3 Zimmer
Wohnung mit Küche per 1. Juli
zu verm. Näh. 2. Stod. 23493

Rheinstraße 10

4 Zim. u. Küche, Manufaktur
im 1. Stod. Preis 22.50.— im 2. St.
3 Zim. u. Küche 22.50.— im 4. St.
neueingez. zu vermieten.
Näheres baselstr. 1488

Ruppertsstraße 9

Elegante 5-6 Zimmerw. ohn-
ung mit groß. Waschk. u. Zubeh.
im 2. Stod. pr. sofort od. später
zu verm. Näh. 2 Trepp. 23464

Siebenbrunnstraße 7

Schöne Lage am Rhein, 5
Zimmer und Schornstein,
Freibad u. Waschk., Bad
Wasserkloset p. 1. Okt. zu verm.
Näh. 2. Stod. links od. Lamey-
straße 32. Tel. 2549. 1510

Schumannstr. 4

Moderne 4-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör per 1. Juli
zu verm. Näh. part. 23438

Schimperstr. 1, 9, 15, 17, 23

3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, Was-
ch. u. Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Näheres Schimper-
str. 27 2. St. oder B. Dederl.
Tel. 1654. 1283

Schimperstr. 14

4 Zimmer, Bad, Küche und
Manufaktur sofort oder später
billig zu vermieten. 23581
Näh. Laden od. Telefon 4386.

Sollersfallstraße 31, 3. Stod

Schöne 6 Zimmerwohnung per
sofort oder später zu verm.
Preis 1600 Mk. 21000

Tullastraße 13

4. St., gegenüber d. Hofen-
gärten, schöne 5-Zim.-Wohn-
ung, all. Zubeh., elektr. Licht, bis
1. Juli u. vom Näh. 8. Stod.

Winkelstr. 24, II, 4 Zim.

Wohnung mit Bad, Waschk.,
per 1. Juli zu verm. Näh. res
Winkelstr. 24, Laden. 1650

Schöne

4 Zimmer-Wohnung
nebst allem Zubehör zu ver-
mieten. Preis 2252
Näh. res. Tel. 2110. 23006

U. C. 10. IV. St.

Wohnung in dem 1. Tr.
hoch. Nähe der
Pflanzl. Näh. 4, 6, 1 Tr. 1481

Wörderhaus 3 Zim. u. Küche

Seitendau 3 Zim. u. Küche
zu vermieten. Zu erfragen
U 7, 27, Hinterhaus. 1764

Schöne geräumige

6 od. 5-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, großer Küche
nebst allem Zubehör per 1. Juli
oder 1. Juli zu verm. 23650
Näh. W 7, 16, 3. Stod.

Eleg. Wohnungen

von 7 u. 8 Zimmern zu ver-
mieten. Näheres B. Dederl.
Wolfgangstr. 22 23041

2 geräum. 5-Zim.-Wohn.

1. Tr. hoch.
f. John-Winter, west od. Würt.
u. Näh. 3. 1. 7. 6. Herrn. Greth.
1548

Schöne Balkonwohnung.

3 Zimmer, Kammer u. Küche
sowie ein leeres Parterres-
Zimmer mit separatem Ein-
gang zu vermieten. Näheres
Schimperstr. 14, 2. St. 23570

Siedenheim.

3 Zimmerwohnung m. Zubeh.,
der Neuzeit entsprechend, zu
vermieten. 3110
Wilhelmstr. 62.

Schöne 2-Zim.-Wohn.

zu verm. 3 Tr. Näh. Kugellager-
str. 38 II. 23885

In versch. Stadtgegenden

2, 3 u. 4-Zimmerwohnungen
in einfacher und besserer Aus-
stattung zu vermieten. 23510
Bureau Angartenstr. 93.
— Telefon 1815. —

Schöne 4 Zimmerwohnungen

mit reichl. Zubehör an der
Vorhalle u. Dammstr. p. 1. Juli
od. später zu verm. Näheres
Wasserkloset 28 part.
oder Dammstr. 28, 3. St. 23523

Wohnungen

Mehrere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit
Bad, je per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Wasserkloset 28 part. 23523

Wandenberg-Wohnung

3 große, helle Zimmer und
Küche auf dem Söulplatz nach
U 2 gehend billig zu vermieten.
Preis & Details, U 1, 5
Laden 23593

Feudenheim

in der Hauptstr. in bester Ge-
schäfts-lage auf 1. Juli ein La-
den ev. mit Wohnung zu verm.
Näheres Hauptstr. 62 1149

Stadtteil Feudenheim.

1 Zweizimmerwohnung mit
Küche, Gas, Wasserleitung,
sämtliches Zubehör billig,
per sofort oder 1. Juli zu
vermieten. Näheres 1633
Schwanenstr. 45, im Laden.

Feudenheim.

2 Zimmer-
wohnung, Bad u. großer
Gartenanteil per sofort od. später
zu vermieten. 1750

Wegen Wegzug auf 1. Juli

zu vermieten: 23389

Feudenheim

(Feudenheim)
Schöne 4-Zimmer-Wohnung,
Badezimmer, Speisekammer, 2
Keller, Balkon u. gr. Veranda.
Freie Lage, prächtige Aussicht,
schöner Gartenanteil.
Näh. Wilhelmstr. 62, 1 Tr.

Siedenheim.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör, Wasserleitung
u. elektr. Licht, schöne Aussicht,
in gesunder Lage Siedenheim
Schloß, per 1. Juli zu ver-
mieten. Hauptstr. 67. 2000

Zu vermieten:

In Schweningen 3 Drei-
zimmerwohnungen mit all.
Zubehör in hübscher Lage, 2
Minuten vom Bahnhof bis
1. Juli bezugsbar. Näheres
Heidelbergerstr. 28 dal. 23448

Heidelberg.

In Haus Leopoldstraße 19
(Anlage) ist eine mit Komfort der
Neuesten ausgestattete 3-Zimmer-
Wohnung mit 2 Bädern sehr
billig zu vermieten. Näheres
einzig. seriös Centralbureau.
Näh. Friedrich Diefelberg,
Schillerstr. 22, Tel. 938.
21188

Möbl. Zimmer

A 8, 6 2. St., sehr schön möbl.
Zimmer an der 1. u. 2. u. 3. u. 4. u.
Verm. sofort an per 1. Juli
zu vermieten. Bad u. Teilchen
im Haus. 23559

B 4, 8

2 2. 15. 15. 15. 15. 15. 15.
Wohnung oder später 15. 15. 15.
Wohnung u. Schlafzimmer auch
einzel. u. 15. 15. 15. 15. 15. 15.
u. 694

B 5, 3

2 2. 15. 15. 15. 15. 15. 15.
Wohnung 3 Zim. u. Küche
u. Bad bis 1. Juli zu verm.
Näh. res 1. Stod. 23328

G 3, 4

2 Tr. Wohn- u.
Schlafz. zu verm.
Bad und Tel. Gaslicht pers.
Laden. An erfrag. part. 11992

G 4, 10

2 Tr. schön möbl.
Zimmer an der 1. u. 2. u. 3. u. 4. u.
Verm. sofort an per 1. Juli
zu vermieten. 23484

G 8, 11

1 möbl. Gaupenzim.
mit Balkon, 15 Mk.
monatlich zu vermieten. 23551

G 8, 6

1 Tr., schön möbl. Zim.
Zimmer u. v. 1312

D 1, 3

1 möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer auf Parabel, gr. sep. Ein-
gang an besten Orten zu verm.
23355

D 1, 4

3 Tr., sehr schön möbl.
Zimmer per 1. Juli zu verm.
23479

D 2, 15

3 Tr., gut möbl.
Zim. mit od. ohne
Pension zu verm. 1715

D 4, 14

1. Zugsbau-
möbl. Zimmer bis 1. Juli zu
vermieten. 1702

D 5, 3

2 Tr., gut möbl. Zim.
an Herrn zu verm. 1716

D 6, 4

2 Tr. hoch Gut möbl.
Zimmer ges. Pension
zu vermieten. 23090

D 6, 16

1 Tr., ein möbl. Zim.
Wohn- und Schlaf-
zimmer zu vermieten. 1908

D 7, 21

4 St., ein gut möbl.
Zim. sof. u. verm. 1822

E 5, 12

3 Stod. schön möbl.
Zim. sof. zu verm. 23555

E 7, 2

part. Zim. mit Pension
zu vermieten. 1621

E 7, 15

4. Stod. schön, neu
eleg. möbliertes
Zimmer sofort zu vermieten.
On paris francais. 23526

E 7, 15b

2. St., ein hübsch
möbl. Zimmer um
1. Juli u. verm. 1611

E 7, 15

part. hübsch möbl.
Zim. zu verm. 1878

E 7, 15

2 Tr. schön möbl.
Zimmer zu vermieten.
17583

F 2, 9, 3 Tr.

Großes fein möbl. Zimmer m.
Frühstück u. Bedienung 3 Tr.
von 28. Mk. zu verm. 23483

F 6, 14

4. St. r. möbl. Zim.
sofort zu verm. 1440

F 7, 19

Wohn- u. Schlaf-
zimmer an
bessere Dame mit Pension
zu vermieten. 23461

G 4, 7

4. Stod. gut möbl.
Zimmer zu vermieten.
1652

G 4, 19

3. St., ein schön
möbl. Zim. u. v.
bei alleinhabend. Dame. 1659

H 4, 10

Möbl. Part. Zim.
u. Klavierden. zu
vermieten. 1694

K 3, 8

2 Treppen. schön möbl.
Zimmer an anständiges
Mädchen sofort zu verm. 23455

L 2, 3, 2 Tr.

2 möbl. Zimmer
mit einem oder zwei Betten
sofort zu vermieten. 1679

L 2, 7

3 Tr. v. schön möbl.
großes Zimmer per
sofort zu vermieten. 23522

L 13, 20

3 Tr., schön möbl.
Zim. zu verm. 1651

L 15, 10

1 Trepp. schön
möbl. Zim. u. v. 23597

N 2, 2

1 Zim. u. Klavier
den. sof. zu verm.

N 3, 16

großes schön möbl.
Zimmer mit oder
ohne Pension an best. Herrn
zu vermieten. 1699

N 4, 24

3. St. schön möbl.
Zim. u. verm. 23516

N 7, 2a

1 Tr. einfach möbl.
Zimmer mit elektr.
Licht zu vermieten. 23588

N 7, 2a

1 Tr. möbl. Wohn-
u. Schlafz. elektr.
Licht und separater Eingang
aus od. gestellt zu verm. 23587

O 3, 2

2 Tr. möbl. Wohn-
u. Schlafz. elektr.
einzel. zu vermieten. 1504

P 3, 1, III. Etage

Planken
elegante möbliertes Zimmer
zu vermieten. 22675

R 4, 13

1 Tr. schön möbl.
Zim. u. 1. Juli zu verm. 1751

R 7, 37, 1 Trepp.

Ein schön möbl. großes Zimmer
an Herrn od. Dame sofort billig
zu vermieten, evtl. mit Pension.
23496

S 1, 10

3 Tr., schön möbl.
Zimmer mit separ.
Klavier zu vermieten. 1615

S 5, 4a

part. schön möbl.
Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm.
1634

S 5, 3

III. Et. Gr. möbl.
Zimmer mit 2 Fern-
seher zu verm. 1527

S 6, 22

2 Tr. v. 15. schön
möbl. Zimmer mit
Gasbeleucht. bei unv. Familie
zu vermieten. 1604

T 1, 3a

Part. schön möbl. Zim.
an besseren Herrn, preiswert
zu vermieten. 23484



DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE.

MERCEDES SCHUHHAUS MANNHEIM.
INH. AUG. JOB. BREITESTR. 0 1 5
VERLANGEN SIE MUSTERBUCH

Strassburger's
H 3, 12 Metall

95 Pfennig-Tage!

S. Wronker & Co. Mannheim.

Beginn des Verkaufs
Samstag, den 17. cr., 8 Uhr

Sonntagsruhe im Eierhandel!

Dem P. T. Publikum zur Kenntnis, dass an **Sonn- und Feiertagen** unsere Geschäfte **geschlossen** bleiben und bitten höflichst, den Bedarf an vorherigen Tagen zu decken.

Emmanuel Strauss, Telefon 353, Mannheim, Q 1, 6; Exportgesellschaft Mathels, Sappanz, Kortechn & Co., Tel. 7118, Filiale Mannheim, G 2, 9; Carbin & Hambrecht, J 2a, 4 und 10, Tel. 543; Emanuel Schuster, Mannheim-Neckarau, Tel. 3074; Ph. Leisinger Ww., Mannheim, T 8, 23, Tel. 1199; Jakob Durler, Mannheim, G 2, 13, Tel. 913; Karl Stamm, Mannheim, G 7, 14, Tel. 3248.

In der Hauptsynagoge:

Freitag, den 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr
Samstag, den 17. Juni, morgens 9 1/2 Uhr — Schriftklärung: Herr Stadtrabbiner Dr. Siedelmacher. — Nachmittags 3 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst mit Schriftklärung, abends 9 1/2 Uhr.

In den Wochentagen:

Morgens 6 1/2 Uhr, abends 6 1/2 Uhr.

In der Claususynagoge:

Freitag, den 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr.
Samstag, den 17. Juni, morgens 8 Uhr, abends 9 1/2 Uhr.

In den Wochentagen:

Morgens 6 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Aufklärung zum Bäcker-Streik!

In tausenden von Flugblättern verkündet die Lohnkommission der Bäckergehilfen den Streik und fordert zum Boykott der Bäckereien auf, welche die Forderungen des roten Verbandes nicht bewilligen. Dieses Flugblatt trägt voll Unwahrheiten und Entstellungen. Immer wieder fehlt die Behauptung, unsere Bäckergehilfen logierten im schlechtesten Winkel im Hause, trotz aller staatlichen und städtischen Kontrolle. Wie sich die Behörde in diesen Unwahrheiten stellt, muß abgemauert werden. Die Behauptung, der Logiszwang bedeute für den Konsumenten die größten Gefahren in gesundheitlichen Beziehungen, ist falsch, das gerade Gegenteil trifft zu, wenn der Gehilfe frisch und ausdauernd seine Arbeit leistet. Wir können immer nur wiederholen, verheiratete und zuverlässige ältere Gehilfen gewähren wir das beanspruchte Wohnungsgeld. Die jungen Leute dagegen sind zum größten Teil unzuverlässig und von der Pünktlichkeit des einzelnen Arbeiters hängt unser gesamter Betrieb ab. Von dem in dem Flugblatt angeführten bewilligten Bäckereien hat eine sehr große Anzahl überhaupt keine Gehilfen, ein anderer Teil arbeitet nur mit Lehrlingen und haben diese Verleumdungen leicht zu bewilligen. Der Streik ist für uns als erledigt zu betrachten da es nicht gelungen ist, auch nur einen einzigen Betrieb unter 315 still zu legen, da Arbeitswillige noch ständig zuverletzt kommen, wird wohl in den nächsten Tagen auch die letzte offene Stelle besetzt sein. Wie rigoros die Lohnkommission der Gehilfen vorgeht, beweist, daß sie Bäckergehilfen, die schon jahrelang auf ihrer Stelle und arbeitswillig geblieben sind, mit allen Gewaltmitteln drohlos machen wollen, um ihre Anhänger an deren Stelle zu setzen, so sie machen sogar die Annahme der Tarifunterzeichnung der bewilligenden Meister abhängig. Wir fordern alle rechtlich denkenden Hausfrauen auf, ihren Bedarf bei ihren bisherigen Lieferanten weiter zu bestellen.

Bäcker-Sinnung Mannheim.

Unterricht in Klavier, Laute und Mandoline

erteilt gründlichst 16172
Emil Nullmeyer, G 3, 11.

Omnimors

Radikale Vertilgung v. Wanzen, Kotten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.
Destinfektionen von Kranken- und Sterbestimmern. 14492
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gessell & Dr. Kirchner, Mannheim
Tel. 4587
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

An die Einwohnerschaft Mannheims insbesondere die christlich organisierte Arbeiterschaft!

Die Bäckergehilfen stehen seit Dienstag im Streik. Der Streik war unermesslich. Denn die Bäckermeister lehnten es ab, einen von Herrn Gewerbeamt-Vorstandenden Dr. Ertel gefällten Schiedsspruch anzuerkennen. Dieser kam den Bäckermeistern ziemlich weit entgegen. Den Streikpunkt bildet die Logisfrage. Während die Gehilfen laut Schiedsspruch nach Ablauf von zwei Jahren nach der Bezeit außer dem Hause des Bäckermeisters wohnen sollten, wollten die Bäckermeister solches nur für „verheiratete und ältere unverlässliche“ Gehilfen zugestehen. Nach dem Schiedsspruch sollten die Bestimmungen, das Logiswesen betreffend, zunächst nur für ein Probejahr gelten, um den Bedenken der Bäckermeister Rechnung zu tragen. Außerdem erklärten sich die Gehilfen zur Einführung von ziemlich hohen Strafbestimmungen für Zutrittsverweigerung zur Arbeit bereit. Da nun trotzdem die Bäckermeister eine Verhinderung ablehnten, haben sie zum Ausdruck gebracht, daß sie den sozialen Frieden nicht wollen.

Die Einwohnerschaft Mannheims und insbesondere die christlich organisierte Arbeiterschaft wird deshalb ersucht, die Bäckergehilfen in dem ihnen aufgegebenen Kampfe zu unterstützen.

Wir ersuchen dringend, nur in solchen Bäckereien zu kaufen, die nachweislich die Forderungen der Gehilfen bewilligt haben. Auch solche Geschäfte, die die Waaren aus Bäckereien, die nicht bewilligt haben, führen, wollen man meiden.

Besonders die Hausfrauen werden gebeten, dementsprechend zu handeln.

Kartell der christlichen Gewerkschaften, Mannheim.

Antimoskin 13481
sloher wirkendes Schnakenmittel
Schwan-Apotheke E 8, 14

F 2, 4a Sigmund Hirsch Tel. 1457
Möbel- Tapozier- u. Dekorationsgeschäft.
Wohnungs-Einrichtungen
In jeder Preislage. 18368
Ausstellung in 5 Stockwerken.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

amen

die an Gesichtsharen Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung im Institut für Gesichts-Pflege
Mannheim Geschw. Petersen P 5, 13.
Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platz, des mit den modernsten Apparaten und Einrichtungen ausgestattet ist. — Vereinigte Institute mit gleicher Methode in Berlin, Hamburg, London, Ostende. Prospekte gratis. Ratschläge und Auskünfte kostenlos. Sprechstunden vorm. von 9-12 und nachm. von 3-7 Uhr. 19392

Kautionsfähige Wirtslente

welche über gute Referenzen verfügen, werden als Wächter der Fabrikwirtschaft mit Beamtensafino eines industrieller Unternehmens von 700 bis 800 Beamten gesucht.
Solche Bewerber erhalten den Vorzug, die bereits große Wirtschaftsbetriebe mit gutem Erfolg geleitet haben.
Bewerbungen unter Angabe der Referenzen werden erbeten unter Chiffre 16393 an die Exped. dieses Blattes.

Diese Woche zu enorm ermässigten Preisen: 1809
Zurückgesetzte und teilweise trüb gewordene
Horren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
Fertige Dienstboten-Kleider
D 2, 1 Ludwig Feist Fernruf 4161.
Verlängerte Kunststrasse

Deffentliche Versteigerung.

Montag, 19. Juni 1911, mittags 11 1/2 Uhr
werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 873 des H.-G.-B. und auf Kosten des es angeht, öffentlich versteigern: 60965
100 Sad Weizenmehl in Mühleneinteilung, Fabrik: W. H. W. Mühlwerke hier.
Näheres im Termin.
Mannheim, 11. Juni 1911.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 17. Juni 1911 mittags 12 Uhr
werde ich in dem Spielgarten-Innenmarkt hier der Hauptstraße 131a hier öffentlich gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: 60963
4 Schweine, ca 1 bis 1,5 Ztr. schwer, 25 Gähner und Gähner.
Mannheim, den 15. Juni 1911
Welter, Gerichtsvollzieher
Ranz-Johannisstr. 23. u. 24.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 16. Juni 1911 nachmittags 2 Uhr
werde ich im Saale des „Goldenen Karles“ F 3, 13a hier öffentlich gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: 1 Kaffenschrank, 1 großer Parle Marmortische, verschiedene Schränke, Bettin u. Sofa, sowie ein großer Parle Tisch, Zelle und Kücheneinrichtungsgegenstände 60961
Mannheim, den 15. Juni 1911
Welter, Gerichtsvollzieher
Ranz-Johannisstr. 23 u. 24.

Verein für Kinderpflege.

Samstag, den 17. Juni cr. abends 7 Uhr,
findet im Saal „Hercules“ unter Leitung des ordentlich. General-Verwaltungsrats, 60968
Legungsbau:
1) Rechnungsbilanz.
2) Vorstandwahl.
3) Berichtsbilanz.
Wir laden hierzu herzlich unsere Mitglieder ein.
Der Vorstand.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition
Mannheim E 8, 19
P. 13.
Telephon 97.

Reisender

Sucht für Mannheim und Umgebung. Bewerber aus der Kolonial- oder Kurwarenbranche bevorzugt. Offert mit Gehaltsantrag, sub: P. 1381 an D. Frenz, Mannheim.
Büchlein, id. Chaussee für Dsh. Deimler Wogen in Ia. Zeugn. v. I. Juli gesucht. Aufschl. Off. u. J. 3999 an Kom. Exped. D. Frenz, Wiesbaden. (16329)
1-2 Zimmer i. Rent. f. Stangegeh. p. l. gel. part. erste ob. weite Etage. Off. sub: 8. 1583 an D. Frenz, Mannheim. 16329

Kost und Logis

Zimmer mit Kost an anst. Arbeiter zu vermieten Woche 12 Wk. T 8, 22, 2 St. 1665

Ankauf N. S. U.

Seiten oder Vorsteckwagen zu kaufen gesucht. Off. u. No. 1786 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Maschinenzeichner

flott, saubere Arbeiter für Anfertigung von Werkstattzeichnungen per 1. Juli von dieser großer Maschinenfabrik gesucht.
Best. Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsforderung unter Nr. 60954 an die Expedition d. Bl.

Jünger. Buchhalter u. Korrespondent

möglichst bei franz. Sprache möglich per sofort gesucht.
Aufschl. schriftl. Offert mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanträgen an
Moriz Amson
Stahlblomben-Gabelst.

Miswartefrau

kann sich melden 60974
Hilfsstr. 4, 2 Tr. rechts.
Freiwilliges Mädchen für Hausarbeit für sof. gesucht 60962 P 5, 17 4. Etod.
Lüchtes Mädchen das schicklich kochen, alle Hausarbeit verrichten kann, bei hohem Lohn auf 1. Juli gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen über längere Dienstzeit wollen sich melden.
Stephanienpromenade 7, 2. Etod., links. 1814

Stellen suchen

Bautechniker

sucht Beschäftigung
Off. unt. Nr. 1778 a. d. Exped.

Mietgesuche

Kaufmann

sucht per 1. Juli ein hübsch möbl. Zimmer mögl. bei elektr. Licht, oder Kinderz. Geleuten. Off u 1802 a. d. Expedition dieses Blattes.

Herr sucht möbl. Zimmer

mit Pension für sofort, Nähe P 7. Offert. unter Nr. 60956 an d. Exped.
Gewünscht per 1. Juli oder früher ein gut möbliertes Zimmer auf dem Lindenhof oder Nähe Hauptbahnhof od. Friedriehs-park. Offert. unt. Nr. 60971 an die Expedition d. Bl.
Möbl. Zimmer mit (so. Eingang in der Nähe des Hauptbahnhof zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 1776 a. d. Exp. d. Bl.

8 große Zimmer

nebst Zubehör als Bureau-Räume in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. August oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 60940 an die Expedition d. Blattes.

Gut möbliertes Zimmer

per 1. Juli gesucht in Gegend Friedrichspark oder Rheinstr. Off. unter Nr. 1780 an die Expedition d. Blattes.
Gesucht 2-Zimmerwohnung ca. 200 q. m. mit 1. Okt. d. jung. Herr. Einwohn. ab. Off. unt. Nr. 1770 an die Exp. d. Bl.

Bureau

E 5, 7 Bureau (2 belle Parcs terrassé) apert. über d. Börse p. 1. Juli a. v. 16329
K 3, 8 wohnst. 2 Zimm. 16329
K 3, 8 wohnst. 2 Zimm. 16329
K 3, 8 wohnst. 2 Zimm. 16329

Bahnhof-Platz 7

zwei Zimmer part. separat mit elektr. Licht versch. per 1. Sep. zu verm. Näh. Büro Laden part. 23501

Bureaus

Nähe Börse F 5, 1 in belleiger Zimmerzahl, ent. in den oberen Stockwerken mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Nr. 5. 110. Geiler. Tel. 849. 22706

Wohnungen

U 6, 17 Ring. 5 Zim. u. Bad etc. per 1. Okt. 1. d. 1. Sept. ab. 1. Okt. d. 1. 1794

M 7, 11

1 Treppe hoch, 7 Zimmer, Bad etc. per 1. Okt. 1. d. 1. Sept. ab. 1. Okt. d. 1. 16329
Lange Köllersstr. 52
3 Zimmer mit Wasser u. Nähe zu verm. Tel. 849. (1806)
Langerstr. 74, 160n möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 1654

Magazine

G 8, 11 Magazin 2 Stöck., mit 2. Et. Nr. 30 Wk. 28550
Halberstrasse 20
Großer Raum für Lager, Werkstätte oder Magazin per 1. Juli zu verm. 1798

Neckarau

Kaiser Wilhelmstraße 58
Eine große Scheune d. 1. Juli zu verm. 1465

Mittag- u. Abendtisch

Der gute Hof Ceres ist bekannt durch seinen gut. Mittag- u. Abendtisch, in u. außer dem. Geleitet von Herrn Georg. Ceres. C. l. 5, 1 Tr.

Privat-Pension Stein

Rheinauhofen
Stengelhofen, G1
Vorzügl. Mittagessen event. auch Abendessen bei saubere und guter Bedienung und angemessenen Preisen. 1742
Für Kaufm. Gehilfen und Beamten vorzügl. Essen (Zimmer, Heizung, Licht und Heizung) 24 St. 48.— im 6083
Sautentann. Sautentannstr. 12.

8 große Zimmer

nebst Zubehör als Bureau-Räume in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. August oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 60940 an die Expedition d. Blattes.



Einheitspreis 12⁵⁰ für Damen und Herren M. Luxusausführung... M. 16.50

Kennen Sie die Vorzüge des Salamander-Stiefels? Machen Sie einen Versuch und Sie werden sich überzeugen, dass er in Ausfühung, Eleganz, Dauerhaftigkeit und Preiswürdigkeit unübertroffen ist. Fordern Sie Musterbuch...



SALAMANDER

Schuhfabrik a. b. H., Berlin

Mannheim Fernsprecher 3481

P 5, 15/16 Heidelbergerstrasse



50 eigene Geschäfte

Ueber 400 Alleinverkaufsstellen

Buntes Feuilleton.

„Unser Kronprinz“. Die Vollständigkeit des Kronprinzen schildert das Berliner Fremdenblatt in einem nett gezeichneten Stimmungsbilde. Es heißt da: „Wer das übliche Parade-Strahrentreiben in Berlin scharf beobachtet und ein feinsinniges Ohr für die Stimmung der Volkseele besitzt, dem muß die von Jahr zu Jahr steigende Vollständigkeit des Kronprinzen auffallen. Zum ersten Male kam die starke Vereinerung des Volkes zum Erben der deutschen Kaiserkrone vor etwa vier Jahren in Breslau bei den schlesischen Kaisermanövern zum Ausdruck, als bekannt geworden war, daß der Kronprinz sich für seine Person jeden vollzeitlichen Schutz verbieten habe. Wenn der Kronprinz nähte, schlug sich das starke politische Aufgebot seitwärts in die Büsche (wie man in den Städten Nebenstraßen nennt), und die Volksmengen konnten ungehindert passieren, ob er nun zu Fuß kam, ob er ritt oder im Automobil fuhr. Auch in Berlin sieht man in der Nähe des Kronprinzen immer auffällig wenige Schutzleute. Während nach der letzten Parade das Kaiserreich wieder in weitem Bogen von einem starken Kordeon von Schutzleuten abgesperrt wurde, sammelte sich die Menge ungehindert vor dem Kronprinzenpalast. Stundenlang ertönten Hochrufe und patriotischelieder, und immer wieder mußte sich der Kronprinz mit seiner Gemahlin auf dem Balkon über der Rampe zeigen. Alle Alters- und Gesellschaftsklassen waren dort versammelt, bis zum Zeughaus und ins Kastanienwäldchen hinein standen die Mengen, nur auf dem Fährdamm war eine schmale Gasse für die Fußgänger frei geblieben. Alles ging ganz famos ohne die ordnende Hand der Schutzleute. Das war wirklich keine bestellte Arbeit, das waren unfreiwillige Guldigungen von ursprünglicher und rührender Herzlichkeit. Wöhlisch das bekannte Dupensignal des kronprinzlichen Autos. Der Koffen auf der Rampe gibt ins Palais ein Klingelzeichen. Draufende Durras ertönen und eine Gasse weitet sich, um den Kraftwagen auf die Rampe zu lassen. Der Kronprinz in bequemem grauer Kitzelka steigt mit einem Adjutanten ein, die Menge durch Kopfnicken und fremdliche Worte grüßend. Und dann gings los. Aber nur einige Meter weit. Unten an der Rampe schloß sich die Menge dicht um seinen Kraftwagen und ließ ihn nur langsam vorwärts. Hunderte von Händen strecken sich ihm entgegen, er kann sie wirklich gar nicht alle drücken. Nachend tut er, was er kann. Der Chauffeur läßt die Gänge ertönen, der Kronprinz bittet: „Kinder, macht mir doch Platz!“ Aber es dauerte wohl fünf Minuten, bis der Wagen sich die haar Meter zum Opernhaus durch die Menge quetschen und freie Bahn gewinnen konnte. Und als aus der Ferne das Dupensignal ertönte, sprang ein kleiner, etwa achtjähriger Bub mit jubelndem Schreien umher: „Ja hab' ihm angesetzt! Ja hab' ihm angesetzt!“

Worte über die Frau. Franz Molnar, der Verfasser des auch hier bekannten Lustspiels „Der Teufel“, veröffentlicht in einer ungarischen Zeitschrift folgende Aphorismen: Wenn ein Mann eine Frau schon findet, will er sofort — Fingerlohn. — Man kann von den Frauen das Absurdeste sagen, alles ist wahr und falsch zugleich, wie die Frau selbst. — Wie geistig möchte eine schöne Frau sein, die all den Verstand bejahe, den ihr

liebhaber bei ihr verloren hat! — Die Gefühle eines einfachen Mädchens sind wie ein unbehobener Brief auf dem poste restante-Bureau. — Wenn sich doch manche Frau mit den Augen ihrer besten Freundin sehen könnte! — Du magst eine Frau noch so überschätzen, sie wird doch behaupten, daß du sie nicht nach ihrem wahren Werte würdigst.

Die „Zeit“ der Kleidung. Wenn die moderne Frau ihren großen Blumen- oder schleifengeschmückten Sommerhut endlich mit Hilfe blühender Putzmadeln befestigt hat und zur Promenade bereit ist, wird der auf zielbewußte Hochmäßigkeit in der Kleidung stolze Mann vielleicht den Kopf schütteln und sich darüber wundern, wie man in den Sommermonaten sich mit so unhandlichen u. umfangreichen Kleidungsstücken beschweren mag. Der Aberglaube, nach dem die Sommerkleidung des Mannes bequemer und vor allem leichter sein soll als die der modernen Frau, wird jetzt durch einen Londoner Modeschmied zersört, der als ein leidenschaftlicher Freund aller statistischen Berechnungen sich das Ziel gesetzt hat, das Durchschnittsgewicht männlicher und weiblicher Sommerkleidung festzustellen. Das Ergebnis ist, daß die Frau es im Sommer erheblich „leichter hat“ als der Mann, wobei natürlich stillschweigend vorausgesetzt wird, daß die schöne Frau auch das nötige Geld besitzt, um nur die besten, die leichtesten und damit die teuersten Seidengewebe zu tragen. Die Nachforschungen des englischen Spezialisten über das Gewicht der Kleidung haben ergeben, daß die elegante Dame im Sommer mit folgenden Gewichten belastet ist: Hut 225 Gramm, Schuhe 435, seidene Strümpfe 42, seidene Unterkleidung 100, Reimwäsche 268, Korsett 510, Sommerkleid 485, Sonnenschirm 365, lange Handtasche 45, Handtasche 390 Gr., sodas die Modedame an Kleidung genau 2 Kilo. und 905 Gr. zu tragen hat. Für den Mann aber stellt sich das Verhältnis weitaus ungünstiger: der elegante Herr muß im Sommer tragen: leichtes Sommeranzug 1815 Gramm, Schuhe 705, Seidenhemd 210, seidene Unterwäsche 365, Socken 85, Kragen und Armbatte 85 Gr. Der Mann trägt also im Sommer, immer vorausgesetzt, daß auch er nur die besten und besten Gewebe für seine Kleidung auswählt, im geringsten Falle ein Gewicht von 3630 Gramm mit sich, er hat also nahezu 1 1/2 Pfund mehr zu tragen als die Frau. Das Bild verändert sich freilich sofort, wenn die elegante Dame viel Spitzen trägt, die verhältnismäßig schwer wiegen. Im allgemeinen aber hat sich das Gewicht der sommerlichen Frauenkleidung gegen frühere Zeiten ganz außerordentlich verringert, man trägt viel weniger Unterwäsche als in früheren Zeiten, und die Gewebe sind zugleich erheblich zarter und leichter geworden. Der gefürchtete weiße Jupon, der früher ein fast unentbehrlicher Bestandteil der Sommerkleidung war, ist völlig verschwunden. Nur in einem Punkte trägt die Frau eine größere Last als der Mann: auf dem Kopfe. Wie sehr die elegante Frau auch darauf besteht, ihre Sommerhüte möglichst leicht gearbeitet zu bekommen, sie sind doch erheblich schwerer als der Strohhut des Mannes, ja sogar noch schwerer als der so oft angefeindete Zylinder, der bei wirklich guter Qualität 170 Gramm wiegen darf und nicht mehr.

Die Zeitung der Perinnigen. Während seiner argentinischen Reise hat der frühere französische Ministerpräsident Clemenceau in der Nähe von Buenos Aires auch eine große

Perennant besucht, die den bezeichnenden Titel „Die offene Tür“ führt, weil die Geisteskranken hier nicht in geschlossenen Räumen durch Mauern von der Welt abgetrennt sind, sondern Licht und Sonne verhältnismäßig frei genießen; denn selbst die gefährlichen Tobfüchtigen haben ihren eigenen Garten, in dem sie leben und der von der Nachbarschaft nur durch Drahtumzäunungen abgetrennt ist. Aber das Merkwürdige an dieser von Dr. Gabred geleiteten Anstalt ist, daß ihr ganzer Betrieb von den Kranken selbst bewerkstelligt wird, jeder Insasse hat eine feineren früheren Berufe entsprechende Beschäftigung, ja die Fernsinnigen geben sogar ihre eigene Zeitung heraus, die sie selbst schreiben, redigieren und drucken. Das Blatt führt den Titel „Cosa de las Mercedes“ und wer von der Lektüre besondere Ueberraschungen erwartet, sieht sich bald enttäuscht. Das Blatt bringt Poesie und Prosa, Aufsätze, die in spanischer, italienischer oder französischer Sprache abgefaßt sind, und der Late würde beim Lesen nie darauf kommen, daß er es hier mit einem von Geistesgekränkten geleiteten und von Geistesgekränkten geschriebenen Blatte zu tun hat. Nur bei genauerem Studium mag einem bisweilen die eine oder andere grammatische Unregelmäßigkeit und eine Sprunghaftigkeit der Gedanken auffallen, die den Psychologen interessieren können.

Blavierkammerfrauen — ein neuer Frauenberuf. Da die Frauen schon so lange und nicht erfolgreich um das Stimmrecht in politischer Hinsicht kämpfen, haben sie sich anscheinend entschlossen, ein anderes Stimmrecht auszuüben. Der ungarische Frauensängerbund in Budapest organisierte nämlich einen Kursus für Blavierkammerfrauen. Damit ist den Frauen ein Beruf eröffnet worden, der bisher nur von Männern ausgeübt worden ist. Sonderbarerweise findet man kaum in einem Land Stimmereinen von Musikinstrumenten, trotzdem man sonst Interesse und Begabung für Musik den Frauen absolut nicht absprechen kann. Dieser Kursus für Blavier- und Instrumentenstimmereinen wird schon in diesem Monat einsetzen. Es werden freis 20 Damen an einem Kursus teilnehmen dürfen, natürlich nur solche, die entsprechend vorgebildet sind. Die Zulassung zu dem Kursus erfolgt nach einer vorangegangenen Prüfung des Gehörs und seiner Schöpfung und nach einer Prüfung auf musikalischen Gebiete. Die Lehrzeit wird 8 Monate dauern, die Lehrer sind die Stimmer des Königlichlichen Opernhauses und der Musikakademie. Bisher haben sich so viele Frauen gemeldet, daß man bereits 3 Kurse ansetzen konnte. Es sind von denen, welche sich zu diesem Berufe geeignet fühlen, natürlich nicht alle durch die Prüfung gekommen. Die Ergebnisse aber lauteten dahin, daß die Frauen ein sehr gutes musikalisches Gehör im Durchschnitt haben, welches sie zur Ausübung dieses neuen Frauenberufes durchaus berechtigt.

Vom Buhertisch.

Professor D. Dr. Carl Clemen: Der gefährliche Jesus. Eine allgemeiner verständliche Untersuchung der Frage: Was Jesus gelebt und was mochte er? (Sieben, Alfred Töpelmann, Geb. 2. L. geb. 270 L. In 14 Vorlesungen legt sich der Bonner Professor nicht wie andre nur mit der Dromedischen Geirinswunde, sondern mit allen neuem Beistimmern der Geschichtswissenschaft, mit Kraftstoff und Jenseits so gut wie mit Roboterion und Luftdruck, rein sachlich und leidenschaftlos; verhältnismäßig abfällig abseht, aneinander. Dabei hat seine Darstellungen den besonderen Vorzug, von allen Gebildeten verstanden und nachgeprüft werden zu können.

Soll man Kinder zum Essen zwingen?

Diese Frage, die schon viele Eltern unnötig erregt hat, ist sowohl vom ärztlichen als auch gesundheitslichen Standpunkt aus zu verneinen. Das übermäßige Sureden während der Mahlzeiten wird namentlich Kindern und Säuglingen gegenüber geübt. Besonders ersiere werden oft genug gesundheitslich geschädigt, weil die Eltern — verkehrterweise — meinen: „Das Kind muß essen, was auf den Tisch kommt.“ Man kann zwar jedesmal versuchen, das Kind an dieses oder jenes zu gewöhnen, man soll ihm aber nie Speisen aufzwingen, die ihm widerstehen; z. B. zu reichliche Fleischmengen. Diese lehnt auch das gesunde Kind oft aus natürlichem Instinkt ab, weil sie seinem Organismus mehr Schaden als Nutzen. Wenn der Magen sie nicht direkt zurückwehrt, so wird doch die mit Widerwillen genossene Nahrung ungenügend verarbeitet. Ja, sie belästigt und schädigt oft sogar die Verdauungsorgane. Was nützt dann überhaupt das Aufzwingen der Speisen? Tatsächlich nicht; denn der Mensch lebt eben nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut! Die große Bedeutung des Appetits für die Verdauung haben auch die Forschungen bekannter Forscher (z. B. Pawlow, Gulawinzen) erwiesen. Danach hängt die Qualität und Quantität des für die Verdauung so wichtigen Magensaftes direkt von dem Grade der Lust ab.

Sehr oft sind jedoch Kinder überhaupt appetitlos und jeglicher Speisefuhr abgeneigt. Nicht aus Laune und Widerpenigkeit, sondern aus tiefer liegenden Gründen, wie: Magenverstimmung, Blutarmut, Schwächezuständen ufm.

In solchen Fällen lasse die Mutter die Strenge und den Zwang einmal beiseite und probiere es mit der Somatose.

Die lehe früh der Milch oder dem Kakao, morgens der Suppe und abends nachmals der Milch, je einen kräftigen Kaffeestoff voll Küstiger Somatose „sah“ zu.

Dadurch wird ein natürliches, gesundes Hungergefühl geweckt und die Verdauung mächtig angeregt, so daß die frühere Schunlust oft ganz rasch in das Gegenteil umschlägt. Es schmeckt den Kindern so vorzüglich, daß die erkrankte Mutter die Teller nicht mehr hoch genug halten kann.

Wie erklärt sich nun dieser Erfolg der Somatose und ihre Ueberlegenheit gegenüber den einfachen Nährpräparaten?

Hauptächlich durch ihre Doppelwirkung. Durch ihre Fähigkeit zu nähren und gleichzeitige Appetit, Verdauung, überhaupt den gesamten Stoffwechsel merkbar zu fördern.

Die in der Somatose enthaltenen Albumosen (ausgeschlossene Eiweißkörper) regen die Absonderung der Verdauungssäfte direkt an und steigern dabei die Ektust auf natürliche Weise. Nicht wie z. B. alkohollische Mittel durch schädliche Reizwirkung.

Die Kerze nennen daher die Somatose mit Recht ein „natürliches Stomachikum“ (Magenanregungsmittel). Sie begünstigt — durch bessere Verwertung der neben ihr genossenen Speisen — den Körper-

anfang und bewirkt Gewichtszunahmen, die eine reichliche Ernährung allein nicht erzielen kann. Oder wenigstens nicht so leicht u. so schnell.

Man kann daher den Kindern kein besseres Kräftigungsmittel geben als die Somatose, die auch die für den Körper so wichtigen Nährstoffe enthält. Außer bei Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen leistet sie auch bei zurückgebliebener Entwicklung, aberhaupt allen Schwächezuständen, vorwollte Dienste.

Viele ärztliche Berichte weisen noch, daß durch Gebrauch von nur drei Eßlöffeln Somatose pro Tag (für Kinder genügt etwa die Hälfte) in drei bis vier Wochen oft Gewichtszunahmen von 8 bis 15 Kilogramm erzielt wurden. Hierin zeigt sich am besten, wie die in so kleinen Mengen (als Beifoh) genossene Somatose den gesamten Kräftezustand bessert.

Besonders beliebt und beucom für die Kinder ist die schon erwähnte stärkehaltige Somatose mit süßem Geschmack. Im Gegensatz zu künstlichen künstlichen Präparaten ist sie frei von Nikotin und befalls dauernd zuträglich.

Die Somatose ist nachweisbar: das erste reine Albumosenpräparat, seit über 16 Jahren bewährt, in allen Kulturländern eingeführt, und von ärztlicher Seite so umfassend wie kein gleiches Präparat gepreßt und empfohlen.

Sie verdient deshalb in Fällen, wo die Anschaffung eines Kräftigungsmittels empfehlenswert ist in erster Linie Berücksichtigung und Vorzug.

Man verlange Somatose in der rechten Verpackung als Somatose, Preis der Originalflasche 3,00 Mark.

Vermischtes

Theater.

In Variete-Loge (Produktion) Abonnement B sind mit Beginn der neuen Spielzeit 2 Plätze zu vergeben.

Zellhaber gesucht. Fachmann oder Kaufmann mit wenig Kapital ist Gelegenheit geboten sich an einem gutgehenden Spielereis- u. Jastkastengeschäft zu beteiligen.

Hausverwaltungen werden für Mannheim und Umgebung angenommen. Offerten unter Nr. 60285 an die Expedition.

Juwelen-Arbeiten. Jed. Art lief. solid, schön u. billig. Jewellerwerkstätte Apel, D 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telefon 3649 60137

Kegelbahn. Verschiedene Abende zu vermieten. Café Germania, C 1, 10.

Massage-Salon von Berliner Masseuse für Herren und Damen. Sprecht. v. 9-7 Uhr nachm. Contardstr. 27, I Et.

la. Limburger (reife Ware) per Stein 40 Pfg. so lange Vorrat reicht abzugeben.

Jean Reinardt Spiegelgeschäft für Volkereiprodukte. Q 3, 1. Tel. 1614.

Schnaken vertreiben Sie am besten durch die seit Jahren bewährte Schnakenlaktur, à 25 und 50 Pfennig aus der Drogerie Th. von Eichstedt Kunstr. N 4, Kurfürstenhaus. Telefon 2758, 60497

Geldverkehr

Hypotheken an 1. Stelle nach Privat-Schätzung unter sehr günst. Beding. zu vergeben. Offerten sub 60678 an die Exped. d. Bl.

10,000 Mark die Hypothek von pünktlichem Schuldner gesucht. Offerten unter Nr. 60703 an die Expedition.

Privatgelder von Kapitalisten. Ich bin mir spezialisiert auf Stadt- u. Landbesitz auf credit, weiteres Detail und ausführliche Bedingungen, sehr bald, sachgemäß u. streng verfahrenen an; es wird um Anweisung von klügelig werdenden Mitteln gebeten an die Mannheimer Geschäftsstelle der Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft Haus- u. Hof, D 1, 78. Spezialfreie Sachverständige Behandlung.

30,000 L. Opset auf 3 unrentable Wägen werden billig abgekauft. Näheres unter Nr. 60703 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Einampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Alben etc. kauf unter Garantie des Einampfens. Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 6, 16 Telefon 3758, 309 0

Achtung Ich habe die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel u. s. w. 58776

Jacob Scheps Buchhändler, 51.

Verkauf

Damenfahrrad

fast neu, billig zu verk. 1721 Mag-Josephstr. 29 III. 1. Sitzbänderwanne einige neu, sowie eine gebrauchte billig abzugeben. G 6, 11.

Gelegenheitskauf.

1 mahag. Salon, zurückgekauft, bestehend aus: 1 Salonsessel, 1 Umbau, 1 Tisch, 1 Sofa, 2 Fauteuils mit Seledembezug, 2 Stühle komplett (statt M. 950 jetzt M. 750). Sigmund Hirsch, F 2, 4a. 60829

Kassenschrank

ein älterer, aber noch gut erhaltener Kassenschrank, mit Raum für Geschäftsbücher ist billig abzugeben. Zu besichtigen Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 12, Str. 1728.

Lagerfässer-Verkauf

6 eichene, weingrüne, sehr gut erhaltene Dual-Lagerfässer, 2100 bis 2600 Liter Gehalt, mit Tüchern, sind billig zu verkaufen. 1727 Zu besichtigen u. zu erfragen Ludwigshafen a. Rhein, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 12, Str. 1728.

Kassenschrank

mittelgroß, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verkaufen. Gewerbe-Halle C 5, 1. 52188

Gewerbe-Halle

Fähren, Hausüren, Glasabfälle etc. vorräthig. Fern. Samit & Co., Appelerstr. 42, 51285

Geldverkehr

3 Federnrollen 1 gesch. Fl. sonenierwagen 1 Metzgerwagen 1 Jagdwagen 1 Viktoriawagen 2 Landauer 7776 gebraucht, billig zu verk.

A. Schlachter

Mannheim - Neckarau. Telefon 4166. Billig abzugeben. 1 Eichen Schlafzimmer. Spiegelschrank Stübe mit Kamin, etc. etc. 144. - jetzt 140. -

Sigmund Hirsch

F 2, 4a. 60828. Elektr. Lampen billig. P. Bucher, L 6, II. 60285

Elektr. Lampen

Prima Boyer-Günder (gelb), vielfach prämiert, mit 1, 2 u. 3 Gl. -Pr. billig abzugeben. Verdingstr. 15, part., Str. 1727

Liegenschaften

Zu verkaufen eventuell zu vermieten: 5 komfortab. ausgestattete Einfamilienhäuser, bestehend aus 3 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Wohnzimmern, Was u. Wasser, neben schönem Garten beim Schiedhaus in der Vorstadt Heidenheim. Näheres: H. Reich, Rheinhammstr. 4 u. Herrn Brand zum Schiedhaus Heidenheim. 57943

C. W. WANNER

Ich empfehle neu eingetroffen: Hervorragende Auswahl fertiger

Damen-Costumes

Mark 55.— Mark 65.— Mark 75.—

chico Façons — Seide gefüttert für Promenade und Reise.

Damen-Blousen

enorme Auswahl, weiss und bunt Englische-, Wiener-, Berliner-Fabrikate.

Mark 12.50 Mark 15.50 Mark 18.50

Auch allerfeinsten Genre französische Handarbeit.

Weisse-bunte Stickerei-Kleider

Leinen-Costumes

besonders billig.

Neu eingetroffen:

Paletots und Mäntel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ich bitte Schaufenster-Decoration zu beachten!

C. W. WANNER

C. W. W.

Breitestrasse

M 1, 1.

Zu verkaufen: Bureau-Pulte, Kassenschrank, Schreibmaschine, Kopiermaschine, etc. etc. 1614 Mittelstr. 148 parterre.

Wohnhaus (Wohn. mit 7 Zimmern u. reichl. Zubehör) u. 1884 Holzhaus, bill. billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 60915 an die Exped. d. Bl.

Sichere Existenz. Gut gebendes rentables Detailgeschäft, in welchem nur wenige Spezialartikel geführt werden und das einen netto Nutzen von M. 6000.— abwirft, ist krankheitsbedingt zu verkaufen. - Erforderliches Kapital M. 10,000.— 60873 Näheres durch Weg-Schäfer, Neuenhofsstr. 12, Str. 1728.

Kleine Villa mit schönem Garten in Heidenheim. entl. 1 Zim., Küche und Zubehör, etc. etc. billig abzugeben. unter Nr. 60915 an die Exped. d. Bl.

Siedheim. Wohnhaus in schönster freier Lage mit 7 Zimmern, 2 Bädern, großem Garten, etc. etc. billig abzugeben. unter Nr. 60915 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

grösseres Büro für ein tiefes grösseres Büro per 1. Juli ein junger Commis gesucht, der versierter Stenograph und Maschinenschreiber ist. Offerten unter Nr. 60900 an die Expedition d. Bl.

Erdarbeiter 30 bis 40 Mann (Italiener) für eine Kanalisation, finden dauernde Beschäftigung. Näheres bei H. Graf Nachf. Zementwarenfabrik Karlsruhe, Grünwälderstr. 11c. Hörsingstr. 11c. 60900

Lohnenden Erwerb. Junger Mann, der seinen gewerblichen Beruf aufgeben muss, findet erdenklichen Lohn. Näheres unter Nr. 60915 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Stellen finden. Erfolgreich können Sie Stellen finden mit Anfangssalär von M. 50.— bis 120.— als Buchhalter, Kontist, Kassier, etc. etc. 60700

Verf. jüngere Waise Frau od. Mädchen zu ihrem Haushalt sof. gesucht. Sedenheimstr. 58, 1 Et. L. 1729

Unabhäng. rent. Monatsfrau od. Mädchen sofort gesucht. Rennerhofstr. 28, 4. Et. 1590

Schulpflichtiges Laufmädchen gesucht. Zu erfragen F 4, 15 Laden. 60885

Junges Mädchen tagelöhnerin gesucht. Kirschg. Friedhofstr. 13. 60941

Lehrlingsgesuche. Von hiesigem grösseren Vers. oberungsbüro wird Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling gegen sofort. Vergütung ges. Off. unt. No. 60853 a. d. Exped. d. Blattes.

Lehrling gegen Vergütung gesucht. Off. unt. Nr. 1740 an die Exped. d. Blattes.

Lehrling gegen sofortige Vergütung ges. Jacob Friedberger, 60885 Comptoir K. 3, 13.

Lehrling für Engros-Geschäft gegen sofortige Vergütung ges. Off. unt. Nr. 60917 an die Expedition d. Bl.

Lehrling pr. baldigst gesucht. Anlangsb. behalt 15 M. monatlich. Speyermann's Droge u. Abstr. Hofstr. 6. 60936

Lehrmädchen mit guten Schulzeugen gegen sofort. Vergütung gesucht. Gärtnerstr. 15. 60936

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht. Näheres Laden E 3 14. 1694.

Stellen suchen. Jung. Kaufmann sucht nach befristeter Lehrzeit sich per 1. Juli zu verändern, als

Expedient oder Kontorist. Off. u. E. 8 1720 a. d. Exp. d. Blattes.

Getreidespediteur. Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften unter Nr. 60888 an die Expedition d. Blattes.

„Bitte“ Junger Mann, der seinen gewerblichen Beruf aufgeben muss, findet erdenklichen Lohn. Näheres unter Nr. 60915 an die Exped. d. Bl.

Intell. fleißiger Mann mit schöner Schrift sucht Posten als Einlieferer od. sonst. Beschäftigung. Kauf u. Verkauf. H. u. Nr. 1660 an der Exped. d. Bl.

Monteurin sucht 1. Juli d. fröhler Stellung. Off. u. „Kontoristin“ Nr. 1610 an die Expedition d. Bl.

Köchin sucht Stelle in gutes Privathaus nach ausw. Gut. Fragn. Neb. zu Diensten. 1698 Burgstr. 16, pt. I., Waier.

Mietgesuche

Gesucht in guter Lage per 1. Oktober er. für 10. geschl. Ehepaar ohne Anhang eine 4-Zim. Wohnung.

Ku. 1. Juli gut möbliertes Zimmer event. mit Pension gesucht. Offerten unter Nr. 60916 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Wettere Frau möcht 1-2-3 Zimmer-Wohnung. Offerten unter Nr. 1729 an die Expedition d. Blattes.

Geräumiges helles Zimmer per 1. Juli zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 1765 a. d. Exped. d. Bl.

!! Sichere Existenz !! Jahreslosummen 8-9000 M. für Jedermann passend. Nur Gelegenheitshaber verlässlich. Erwerb Kapital ca. 2-3000 Mark. Offerten unter „Solid“ an Postfach 100 & Wagner u. W., Karlsruhe

Wohnungen

A 1, 8, parterre 1 Zimmer u. Küche in den Hofstr. zu verm. Näh. 2. Et. 1241

A 3, 7a groß. leer. Zimmer zu verm. Anzugeben vormittags. 1764

B 5, 15 2. Et. Zimmer mit Gasheizung für ein. Leute. Zu verm. 2. Et. 1607

C 2, 2 2 Zimmer, 2 Bim. u. Küche zu verm. 1691

G 2, 6 3. St. 1 Zim. u. Küche a. ob. 2. Et. 1. verm. 1495

G 3, 18 eine Kruppe best. 1-2-3 große Zimmer, auch für Bureau geignet. zu verm. 2467

G 3, 18 zwei kleine Zimmer u. Küche zu verm. 2346

G 8, 11 1 Zim., sof. zu verm. 1 Zimmer u. Küche, 20 M. monatlich an kinderl. Leute. 23552

D 7, 21 4 Zim. u. 2 Bim. u. Küche auf 1. Juli an 1. Kam. zu verm. Näh. d. Bl. 23552

Neubau F 5, 1. Schöne 4- oder 6-Zimmerwohnung mit Bad und Speisekammer im 3. und 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. Albert Geiler, Architekt, Telefon 349. 23016

H 3, 8. Schöne 4-Zimmerwohnung in Parfadenstr. per 1. oder später zu vermieten. 23558

H 3, 8. Schöne 4-Zimmerwohnung in Parfadenstr. per 1. oder später zu vermieten. 23558

H 7, 13 2 Zim. u. K. m. Bad. 1. u. 2. Et. Näh. 2. Et. r. 1274

J 1, 5 3 kleine Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres 1 Trepp. 23591

J 1, 15 Variete-Räume 7. Wohnung und Geschäft geeignet, billig zu vermieten. Näh. 1 Trepp. 23533

L 6, 7 2 Zim., leer, freundl. 7 Zimmer für Fräul. sofort zu vermieten. 23499

L 14, 8, II St. Nähe des Kaiserings freundliche, geräumige, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit elektr. Licht für 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres parterre. 23596

L 15, 9 (Bismarckstr. 2. Et.) Eine schöne 6-Zimmerwohnung mit Zubehör, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, bis 1. Okt. zu vermieten. 23563

Neubau M 7, 9. Eine elegante 6- und 7-Zimmer-Wohnungen per Oktober zu vermieten. 23-23 Näh. P 5, 10 ob. Tattenstr. 5.

Neubau M 7, 9 neben der Mühlentorstraße Schöne Parterre-Wohnung an einem Junggefallen zu verm. 928. P 5 10. Tel. 1727. 23222

P 6, 5 3. St. 5 Zimmer u. Küche 3. verm. 1510

Q 5, 14/15 3 Zimmer u. Küche a. L. Juli zu verm. Näh. part. 1483

P 6, 67 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Laden. 1661

U 3, 24 Zwei Zimmer, 2 Bäder, 2 W. u. s. w. Garde-robe u. Küche zu verm. 1633

U 3, 24 Zwei Zimmer, 2 Bäder, 2 W. u. s. w. Garde-robe u. Küche zu verm. 1633